

GEMEINDE INFORMATION

Amtliche Mitteilung • Ausgabe Dezember 2010 • Nr. 51

S Ö L D E N
O B E R G U R G L
V E N T

Zugestellt durch Post.at



*Frohe Weihnachten,
viel Glück und Gesundheit im Neuen Jahr*

wünscht

Bürgermeister Mag. Ernst Schöpf



Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!

Im Moment werden innerhalb unserer Bevölkerung besonders die Überlegungen zur Ortskernentwicklung in Sölden diskutiert. Dass ich die Bezeichnung Ortskernentwicklung wähle und nicht von einer Ortsumfahrung Sölden rede, wird mir gelegentlich als Schönreden vorgeworfen, ändert aber nichts daran, dass eine Verlagerung des unbestritten erheblichen Verkehrs – in unserem Fall ist diese Verlagerung nur durch eine Tunnellösung machbar – unabdingbare Voraussetzung für mögliche Entwicklungsschritte in Richtung verkehrsberuhigte Zonen und Fußgängerzonen ist. Das Verkehrsaufkommen ist wohl nicht der Ausfluss von sogenannten Bausünden, sondern des Umstandes, dass südlich vom Ortskern Sölden nicht nur einige Weiler liegen, sondern auch die Fraktionen Zwieselstein, Obergurgl und Vent. Die dort wohnenden Einheimischen (ca. 2.200) und ihre Gäste (rund 10.000 Gästebetten sind südlich des Ortskernes von Sölden angesiedelt) müssen nun einmal durch Sölden fahren. Auch die Timmelsjochstraße werden wir weiterhin zur Kenntnis nehmen müssen. Dieser Verkehr ist Realität. Übrigens: Von Bausünden ist bei uns sehr schnell die Rede. Ich weiß allerdings bis heute nicht, wer dazu die letztgültige Qualifikationsstelle wäre. Wer hat zu entscheiden, was eine Bausünde ist? Eines beobachte ich jedoch seit einem Vierteljahrhundert: Jeder sieht die Sünde beim Nachbarn, der eigene Bau ist immer gelungen, toll und schön. Meine Meinung zur Ortskernentwicklung ist bekannt, in dieser Ausgabe einmal mehr dargestellt und ist eine gefestigte. Es gibt aber auch ein absolut gegensätzliches Meinungs- und Stimmungsbild. Dieses wird im Blättinneren von Dr. Thomas Gufler dargestellt und vertreten.

Abgesehen von diesen Zukunftsüberlegungen gibt es in diesen Tagen jedoch auch erfreuliche Vollzugsmeldungen. Die neue Gaislachkogelbahn und der Schrägaufzug in den Innerwald haben ihren Betrieb aufgenommen. Zwei höchst unterschiedliche Anlagen, aber beide eine besondere Aufwertung unseres Infrastrukturangebotes und wichtige Bausteine für die Absicherung unserer Wett-

bewerbsposition im touristischen Geschäft. Den Investoren gebührt ausdrücklich Dank und Anerkennung (rund 42 Millionen Euro für diese beiden Anlagen sind nämlich kein Tabakgeld), auch wenn das dumpfe Kritisieren und madig machen jeglichen Tuns mancher unserer Unternehmer für viele scheinbar zum guten Ton gehört. Dass ich mich über den Innerwaldshuttle ein wenig mehr freue als über die Gaislachkogelbahn, sei mir deswegen erlaubt, weil damit nicht nur die Anbindung des ortsnahen Schigebietes Innerwald weiterhin gewährleistet ist, sondern dies auch noch mit einer Anlage, die genauso kinderwagen- wie rollstuhltauglich und damit weit mehr als ein Schilift ist. Dass ich mich für diese Verbindung und die damit verbundene Überwindung mancher Hindernisse verwendet habe, ist ein zusätzlicher Grund für meine Freude.

Das abgelaufene Jahr war für die Bauwirtschaft ein sehr gutes. Freilich stechen die erwähnten und markanten Bauvorhaben besonders ins Auge, aber wenn im Jahre 2010 im Gemeindeamt mehr als 100 Baueingaben bearbeitet wurden, dann werte ich das als Zeichen dafür, dass Risikobereitschaft, Optimismus und Zukunftsglaube in unserer Gemeinde auf breiter Basis grundsätzlich vorhanden sind. Diese Eigenschaften haben unsere Gemeinde über die vergangenen Jahrzehnte vorangebracht. Es war ja in den frühen fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts nicht garantiert, dass beispielsweise die erste Erschließung der Hohen Mut in Obergurgl, eineinhalb Jahrzehnte später jene des Gaislachkogels und wiederum 10 Jahre danach der Bau der Gletscherstraße und die Erschließung des Rettenbachgletschers ein Erfolg werden. Für diese Maßnahmen lag das Geld genau so nicht zur Gänze in der Portokasse wie für die unzähligen Investitionen, die in Hotels, Beherbergungs- und Handelsbetriebe, aber auch Handwerksbetriebe quer durch unser Gemeindegebiet geflossen sind. In aller Regel hatten die Akteure kein Geld, aber Mut und den Glauben an die Zukunft. Mit dieser Annäherung ließe sich die Weiterentwicklung des Ortes Sölden möglicherweise als große Chance und nicht nur als reine Gefahr sehen. Wagen wir also den Blick einmal von der Seite.

Aus dem Veranstaltungsreigen des abgelaufenen Jahres möchte ich das Schützenbataillonsfest und den Bezirksnasswettbewerb der Feuerwehren besonders herausheben. Solche Veranstaltungen finden ja nicht allzu oft in unserer Gemeinde statt und daher ist es umso erfreulicher, wenn sie überaus gut gelingen. Das sage ich deshalb so selbst-

bewusst, weil es uns von allen angereisten Wettbewerbsgruppen einerseits und Schützenkompanien andererseits bestätigt wurde. Ich danke unserer Schützenkompanie und der Feuerwehr Sölden für die tolle Organisation und gestehe, dass es an solchen Tagen eine angenehme Verpflichtung ist, mitfeiern zu dürfen. Dass die Einheimischen speziell beim Feuerwehrfest höchst zurückhaltend mitgefeiert haben, war zweifellos ein Wermutstropfen. Der Öztaler Radmarathon ist seinem Ruf als Veranstaltung auf höchstem Niveau einmal mehr absolut gerecht geworden. Gratulation und ein Dank an das Organisationsteam. Auch unser Weltcupauftakt ist gelungen. Das Wetter und das Ergebnis des Damenrennens vom Samstag waren ganz nach unserem Geschmack und der Ausfall des 2. Durchganges des Herrenrennens aufgrund einsetzenden Schneefalls war ja letztlich auch eine Schneebotschaft. Die inzwischen perfekt eingespielten Teams für alle Bereiche – Rennabwicklung, Gastronomie, Transport vom und zum Gletscher sowie Rahmenprogramm – haben wieder ganze Arbeit geleistet. Danke dafür.

Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, an dieser Stelle all jenen zu danken, die sich im abgelaufenen Jahr in das Gemeindegeschehen eingebracht haben. Die Vereine – ein unverzichtbarer Teil unserer Dorfgemeinschaft – waren wiederum sehr aktiv. Im Blättinneren liefern sie den entsprechenden Nachweis. Ein besonderer Dank gilt den Ämtern und Behörden, die als verlässliche Partner unsere Anliegen mit Wohlwollen und fallweise auch mit Geldzuwendungen begleitet haben. Meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – wo immer sie in Erscheinung treten – sage ich für die loyale und verlässliche Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben vergelt's Gott. Damit aber überhaupt Aufgaben zu erledigen sind, braucht es einen Gemeinderat und Gemeindevorstand, die Arbeitsprogramme vorgeben. Alles, was im abgelaufenen Jahr vorangebracht wurde, bedurfte einer sorgfältigen Aufbereitung, sachlichen Diskussion und der notwendigen Beschlüsse im Gemeinderat. Ich danke meinen Gemeinderatskolleginnen und Gemeinderatskollegen für den konstruktiven Stil und verbinde dies mit dem Wunsch, dass es im kommenden Jahr so weitergehen möge.

Herzlichst, Euer

Ernst Schöpf



Budget 2011

(E.S.) Die Erstellung des Budgets ist der Versuch, alles was die Gemeinde im bevorstehenden Jahr an Aufgaben zu erledigen und zu realisieren gedenkt, zahlenmäßig festzuhalten und nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten zu realisieren. Dabei gibt es dann auch Enttäuschungen. Manches muss aufgeschoben werden, weil die Erfüllung aller Wünsche in ein und demselben Jahr realistischerweise nicht möglich ist und die finanziellen Möglichkeiten übersteigen würde. Zunächst gibt es allerdings nicht wegzudenkende Aufgaben zu erledigen. Kein Mensch wird etwa einen funktionierenden Schulbetrieb, eine Betreuung des Straßen- und Wegenetzes zu jeder Jahreszeit, den Betrieb unseres Altenwohnheimes oder die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung in Frage stellen wollen. Jährlich wie-

derkehrend sehen wir im Budget mögliche Grundankäufe vor. Manchmal ergibt sich die Chance, freilich nicht immer. Für 2011 sind € 500.000.- vorgesehen.

Darüber hinaus gibt es Jahr für Jahr wiederkehrende Erhaltungsmaßnahmen im Bereich der Gemeindewege und diversen Brücken, aber auch bei Gebäuden, die der Gemeinde gehören oder wo sie wesentlicher Miteigentümer ist. Dies gilt für das kommende Jahr für die Wohnanlage Wildmoos oder beim Mehrzweckgebäude Obergurgl. Werden von der Wildbach- und Lawinenverbauung beziehungsweise vom Wasserbauamt Maßnahmen gesetzt, dann steht die Gemeinde in der Pflicht und muss sich – wie an der Gurglerache zur Behebung der Hochwasserschäden vom 14.08.2010 oder bei der Felssicherung

in Wohlfahrt mit beteiligen. Regelmäßig ist auch im Fuhrpark etwas zu erneuern. Aus dem Voranschlag 2011 ist zu entnehmen, dass für die Feuerwehr Zwieselstein ein Tanklöschfahrzeug (€ 315.000.-) und für den Bauhof ein Unimog (€ 233.000.-) angeschafft wird. Der größte Brocken im Budget des nächsten Jahres ist die Sanierung und die Erweiterung der Amtsräume im ersten Stock des Gemeindehauses. Nach 30 Jahren werden die Fenster ausgetauscht, eine Wärmedämmung angebracht und die Büros dem Parteienverkehr entsprechend angepasst. Dafür sind € 1,4 Millionen vorgesehen. Die folgende Darstellung zeigt einige Positionen des Voranschlages 2011 und eine punktuelle Vorausschau auf 2012:

NEUANSCHAFFUNGEN VORANSCHLAG 2011		
Bezeichnung ordentlicher Haushalt (OH)	2011	2012
Zuführung an AOH. für Amtsgebäude	900.000,00	250.000,00
FFW. Zwieselstein – Tanklöschfahrzeug	315.000,00	
Erneuerung Schulküche Hauptschule	100.000,00	
Investitionsbeitrag KH Zams	151.200,00	162.200,00
Planung Umbau Altenheim	50.000,00	500.000,00
Neubau Gemeindestraßen	60.000,00	60.000,00
Fußweg Kressbrunnen	50.000,00	
Instandhaltung Gemeindestraßen u. -brücken	200.000,00	100.000,00
Einm. Instandh. Gemeindestr.(Brücke Berghof 53.000,--, Leitschienen Platte 17.000,--)	100.000,00	100.000,00
Wanderwege Ortsnah (2011 – 50 % Anteil M.Preis Hängebrücke)	120.000,00	100.000,00
Sanierung Gurglerache in Zwieselstein und im Bereich Zwieselsteiner Thayen)	120.000,00	
Felssturz Wohlfahrt	50.000,00	
Unimog neu	233.000,00	
Einmaliger Erwerb von Grundstücken	500.000,00	100.000,00
Sanierung Wohnanlage Wildmoos	100.000,00	
Erschließung Kaisers West 2011 (Erschließung Höfle Süd 2012)	150.000,00	110.000,00
Sanierung Mehrzweckgebäude Obergurgl	300.000,00	
Wegbau Mitterhof	100.000,00	
Beteiligung Freizeitarena (2011 Umstellung auf Pelletsheizung ca. 100.000,- Ant. Gde.)	250.000,00	150.000,00
Gesamtsumme	3.609.200,00	1.482.200,00
BEZEICHNUNG AUSSERORDENTLICHER HAUSHALT (AOH)		
Erweiterung und Sanierung Amtsgebäude	1.400.000,00	300.000,00
Zuführung aus dem OH.	900.000,00	250.000,00
Einmalige Rücklagenentnahme Gemeindehaus	500.000,00	50.000,00

Die Gemeinde Sölden ist über Transferzahlungen an das Land (Landesumlage, Beitrag zur Grundsicherung und zum Pflegegeld, Beitrag zur Jugendwohlfahrt) und

an Zweckverbände (z.B. Krankenhaus Zams, Rotes Kreuz) zu erheblichen Zahlungen verpflichtet. Die folgende Darstellung zeigt die Ziffern, die dafür aufgewendet werden

müssen. Das sind rund € 2,5 Millionen. Die Einnahmen aus den Ertragsanteilen des Bundes betragen demgegenüber ca. € 2,1 Millionen.

Zahlungen von/an andere Rechtsträger Voranschlag 2011 und Finanzplanung 2012 bis 2014

Bezeichnung	2011	2012	2013	2014
Ertragsanteile	2.116.300,00	2.215.000,00	2.319.400,00	2.365.900,00
Getränkesteuerersatz	2.017.700,00	1.976.500,00	1.935.300,00	1.928.500,00
Werbeabgabe	14.100,00	16.200,00	16.300,00	16.500,00
Zuwendung des Landes für die Grundsicherung	42.000,00	41.600,00	41.100,00	41.000,00
Bedarfszuweisung Investition KH Zams	10.900,00	10.900,00	10.900,00	10.900,00
Summe Einnahmen	4.201.000,00	4.260.200,00	4.323.000,00	4.362.800,00
Zuwendungen an Gde.Verband f.ausgesch. BGM	27.500,00	28.300,00	29.200,00	30.200,00
Beitrag Pensionsfond Arzt	10.800,00	12.400,00	12.800,00	15.500,00
Beitrag Pensionsfond Beamte	74.600,00	77.900,00	81.100,00	84.000,00
Betriebsbeitrag kaufmännische Gewerbesch.	36.000,00	36.700,00	36.000,00	37.200,00
Sportförderungsbeitrag an das Land	14.800,00	15.300,00	15.700,00	16.300,00
Landesgedächtnisstiftung	139.200,00	14.200,00	14.500,00	14.800,00
Beitrag Tiroler Grundsicherungsgesetz	62.400,00	64.500,00	66.700,00	68.000,00
Pflegebeitrag an das Land	92.600,00	95.600,00	98.100,00	99.800,00
Tiroler Grundsicherungsgesetz Privatr.+ Sozialspr.	155.900,00	160.500,00	165.400,00	168.000,00
Behindertenbeitrag an das Land	312.300,00	322.100,00	331.900,00	335.000,00
Vorschussz.auf die Hilfe zur Erz. v. Pflegegeld	47.500,00	49.000,00	50.400,00	52.000,00
Pensionsbeiträge Sprengelarzt	6.700,00	6.900,00	7.000,00	7.300,00
Kranken- und Unfallfürsorge Arzt	6.600,00	6.700,00	6.800,00	7.600,00
Hebammenbeitrag an das Land	100,00	100,00	100,00	100,00
Beitrag Rotes Kreuz	150.000,00	150.000,00	150.000,00	147.000,00
Kapitaltransferzahlungen Rotes Kreuz				
Investitionsbeitrag Krankenhaus Zams	151.200,00	162.200,00	162.200,00	162.200,00
Krankenanstaltenfonds	667.800,00	701.200,00	736.300,00	750.000,00
Landesumlage	622.600,00	673.500,00	647.300,00	694.000,00
Summe Ausgaben	2.551.100,00	2.577.100,00	2.582.300,00	2.658.800,00
Abzüglich Getränkesteuerersatz	2.012.600,00	1.976.500,00	1.935.300,00	1.928.500,00
für die Gemeinde verbleiben!	-362.700,00	-293.400,00	-194.600,00	-224.500,00

VORANSCHLAGSUMMEN FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2011

	EINNAHMEN	AUSGABEN
Ordentlicher Haushalt	16.403.200,00	16.403.200,00
Außerordentlicher Haushalt	1.400.000,00	1.400.000,00
SUMME VORANSCHLAG	17.803.200,00	17.803.200,00



Goldene Hochzeiten



Bgm Mag. Ernst Schöpf, Laura Maria und Dr. Martin Riml,
Dr. Raimund Waldner



Dr. Raimund Waldner, Anna Maria und Siegfried Gstrein,
Bgm Mag. Ernst Schöpf



Bgm Mag. Ernst Schöpf, Maria und Bruno Gritsch,
Dr. Raimund Waldner



Bgm Mag. Ernst Schöpf, Paula und Franz Kneisl,
Dr. Raimund Waldner



Bgm Mag. Ernst Schöpf, Olga und Martin Gstrein,
Dr. Raimund Waldner



Bgm Mag. Ernst Schöpf, Herta und Paul Kneisl,
Dr. Raimund Waldner

Besonders die Finanzierung des Projekts bereitet der Bevölkerung Sorgen

Die Ortskernentwicklung stößt auf Bedenken

Das Ortskernentwicklungsprojekt steht nach dreieinhalb Jahren umfangreicher Planung und Vorbereitung nunmehr vor einer Phase konkreter Entscheidungen. Vor der Einleitung abschließender Grund- und Finanzierungsverhandlungen sowie der Behördenverfahren wollte die Projektgruppe wissen, wie der Informationsstand und die allgemeine Einstellung der Bevölkerung zum Projekt derzeit sind. Eine schriftliche Umfrage hat ergeben, dass es noch deutliche Informationslücken gibt, die auch mit ein Grund für die erhebliche Skepsis gegen die geplante Ortskernumfahrung sind.

Hohe Umfragebeteiligung

Allen 2.313 wahlberechtigten Sölderinnen und Söldern wurde ein Fragebogen zugesandt. Die Möglichkeit der Meinungsäußerung wurde von 925 Personen wahrgenommen, was einer überraschend hohen Beteiligung von 40% entspricht. Selbstverständlich erhebt die Umfrage nicht den Anspruch der Qualität einer Volksbefragung oder einer wissenschaftlich fundierten Umfrage, jedoch lässt sich aufgrund der teils sehr deutlichen Ergebnisse ein aktuelles Stimmungsbild ablesen.

Informationsdefizite sind evident

Der Umstand, dass sich rund die Hälfte aller Befragten über das Projekt „nur teilweise angemessen“ oder „unzureichend“ informiert fühlen, ist für die Gemeindeführung ein klarer Auftrag, den Informations- und

Diskussionsprozess noch deutlich zu verstärken, bevor das Projekt in die Entscheidungsphase geht. Noch vor Weihnachten soll ein Konzept erarbeitet werden, wie der Informationsstand in der Bevölkerung nachhaltig verbessert werden kann und möglichst alle Bedenken in die Diskussion Eingang finden können.

Finanzierungslösungen werden vermisst

Bei der Frage, welche Informationen am meisten vermisst werden, ist die Finanzierung mit 68% (Mehrfachnennungen möglich) eindeutiger Spitzenreiter. Dies ist auch nachvollziehbar, weil zu dieser Frage erst über die Kosten, nicht aber über die Aufbringung der Mittel Auskunft gegeben werden kann. Bürgermeister Ernst Schöpf hatte bislang die Strategie verfolgt, dem Land zunächst ein ausgereiftes und von einer breiten Basis getragenes Konzept vorzulegen und dann in Gespräche über die Finanzierung einzutreten. Offenbar wünscht sich die Bevölkerung aber die Eckpunkte einer Finanzierungslösung, bevor weitere Entscheidungen getroffen werden.

Erhebliche Skepsis gegenüber dem Projekt

Die Frage nach der Grundeinstellung zum Projekt förderte erhebliche Skepsis zutage, die aus Sicht der Projektgruppe bisher in diesem Ausmaß nicht erkennbar war. So stehen 53,8% der Befragten dem Projekt ablehnend gegenüber, da sie gegenüber Auf-

wand und Risiko keinen adäquaten Nutzen sehen. Weitere 11,3% sind der Meinung, dass das Projekt nur einigen Betrieben in der Fußgängerzone zugutekommen würde. Zwischen dem gefühlten Informationsstand und dem Grad der Ablehnung scheint es allerdings einen starken Zusammenhang zu geben. So haben 95,7% jener Befragten, die sich unzureichend informiert fühlen, eine negative Einstellung zum Projekt. Dagegen betrachten 80,8% jener, die sich umfassend informiert fühlen, das Projekt als „sehr wichtig“ oder „wichtig“ für die weitere Entwicklung der Gemeinde. Ein interessantes Ergebnis war auch, dass von 76 Betriebsinhabern in der Fußgängerzone immerhin 24 dem Projekt eher negativ gegenüberstehen.

Besucherrekord bei der Bürgerversammlung

Mit knapp 400 Besuchern erreichte die Bürgerversammlung vom 1. Dezember 2010 das mit Abstand größte Echo aller bisherigen Veranstaltungen zu diesem Thema. Zunächst wurde der Werdegang der bisherigen Entwicklungsarbeiten im Zeitraffer dargestellt. Dabei konnte deutlich gemacht werden, wie komplex und vielfältig die Interessen und Rahmenbedingungen sind, die in die Projektentwicklung eingeflossen sind. Architekt Armin Walch erläuterte seine Gestaltungsideen für die geplanten Fußgängerzonen und versuchte damit den Nachweis anzutreten, dass es auch bei einem lang-



Gegenüberstellung vorher (links) / nachher (rechts) für den Fall einer Neugestaltung des Ortszentrums (Architekturbüro Walch, Reutte)



gezogenen Straßendorf möglich ist, durch eine Summe gut durchdachter Maßnahmen eine dörfliche Atmosphäre und attraktive öffentliche Räume zu schaffen.

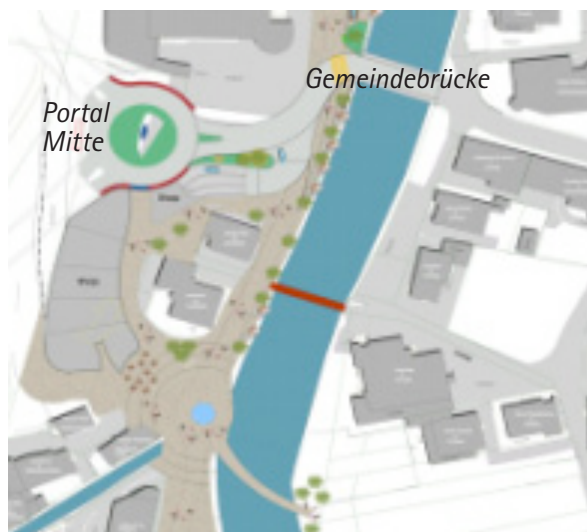
An einer einstündigen Podiumsdiskussion nahmen die Mitglieder der Projektgruppe, die wichtigsten Planungsexperten und zwei bekennende Gegner (Serafin Gurschler und Dr. Thomas Gufler) teil. Der Saalbacher Bürgermeister Peter Mitterer brachte die Sicht einer mit Sölden vergleichbaren Gemeinde ein, die ein ähnliches Projekt be-

reits umgesetzt hat. In der nachfolgenden Publikumsdiskussion kristallisierte sich klar heraus, dass die größten Bedenken in der Finanzierbarkeit und den daraus folgenden Belastungen für die Gemeinde bzw. ihrer Bürger liegen. Weitere Befürchtungen bezogen sich darauf, dass die innerörtlichen Betriebe besonders auch im Sommer durch die Umfahrung einen Teil ihrer Laufkundschaft verlieren würden.

In seinem Resümee hielt Bürgermeister Ernst Schöpf fest, dass die Ergebnisse der Umfrage und der Bürgerversammlung für

ihn zunächst einmal ein Auftrag seien, die geäußerten Bedenken und Sorgen aufzuarbeiten. Weiters sei zu berücksichtigen, dass alle angedachten Maßnahmen nur unter der Voraussetzung der Zustimmung der Grundbesitzer umsetzbar seien. Im neuen Jahr werde man den offenen Dialog mit der Bevölkerung intensiv fortsetzen und weiterhin sehr bestrebt sein, eine breite gemeinsame Basis zu finden.

Jochl Grießer
Kufgem Kommunal Consulting
Projektkoordinator



Ideenskizze zur Gestaltung des Ortsraumes im Bereich des Portals Mitte (Architekturbüro Walch, Reutte)

Kurzinfo zum bisherigen Planungsstand:

- Bisheriger Planungszeitraum von Mai 2007 bis November 2010
- Tunnellänge Nord: 495 Meter
- Tunnellänge Süd: 874 Meter
- Ausbruchvolumen der beiden Tunnel: Ca. 225.000 m³
- Aushubdeponie: Voraussichtlich im Bereich des Recyclinghofs
- Bisherige Planungs- und Entwicklungskosten (Stand 31. Okt. 2010): € 261.065 + 20% Mwst. = € 313.278
- Kostenschätzung für die Verkehrsanlagen der Umfahrungsspannen (ohne Grundeinlösen, allfällige Gebäudeverlegung und Finanzierungskosten): € 33,7 Mio. + 20% Mwst. = € 40,4 Mio.
- Kostenschätzung für die innerörtliche Gestaltung inkl. Parkgarage Zentrum (ohne Grundeinlösen, unterirdischen Leitungsbau und Finanzierungskosten): € 11,7 Mio. + 20% Mwst. = € 14,1 Mio.
- Voraussichtliche Rohbauzeit für die beiden Tunnel inklusive der Kreisverkehrsanlagen: 2x 8 Monate
- Ein umfangreicher Projektbericht steht unter www.soelden.gv.at zum Download bereit

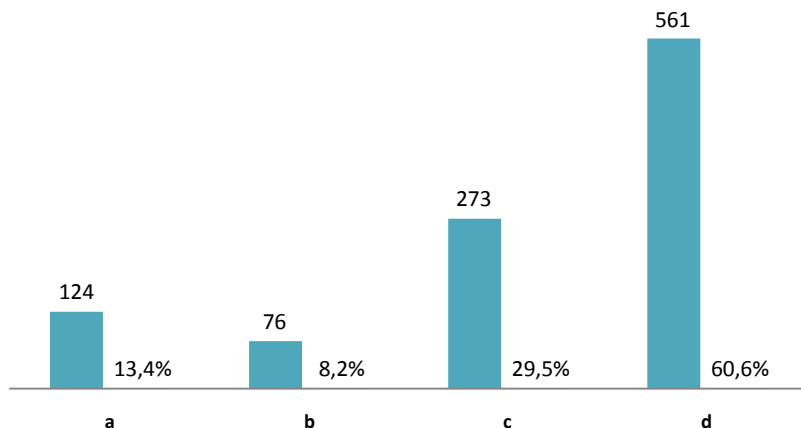
Die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage vom November 2010

Ausgesandte Fragebögen (= Anzahl Wahlberechtigte): 2.313 | Gültige Einsendungen: 925 = 40%

Grafiken in Farbe blau: Unmittelbare Ergebnisse

Grafiken in Farbe braun: Verknüpfte Ergebnisse

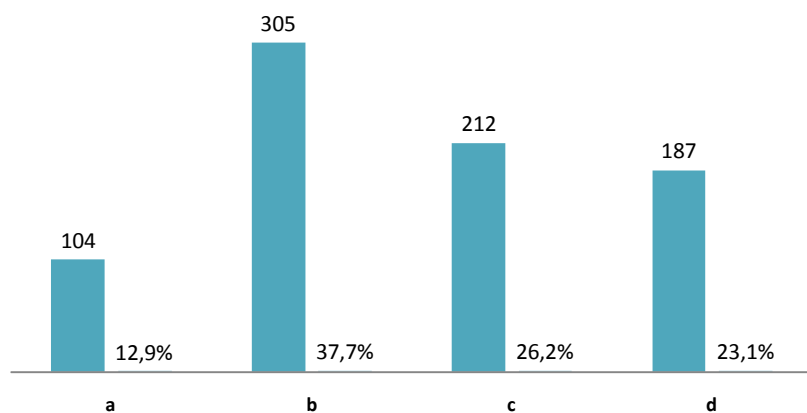
Bewohnerart - Frage 1



Die Ortskernentwicklung hat für mich Auswirkungen (Mehrfachnennungen möglich) als

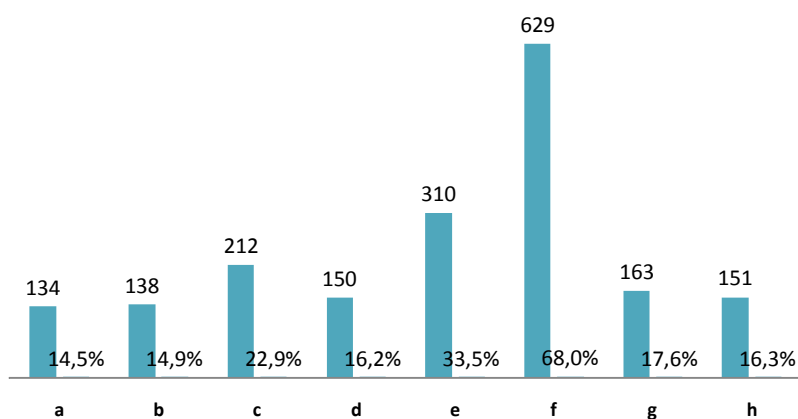
- Anrainer oder Grundbesitzer
- Betriebsinhaber(in) in den verkehrsberuhigten Zonen
- Betriebsinhaber(in) außerhalb der verkehrsberuhigten Zonen und außenliegenden Ortschaften
- Bürger(in) der gesamten Gemeinde

Art und Umfang der bisherigen Information - Frage 2

**Art und Umfang der bisherigen Informationen der Gemeinde zum Planungsfortschritt waren für mich**

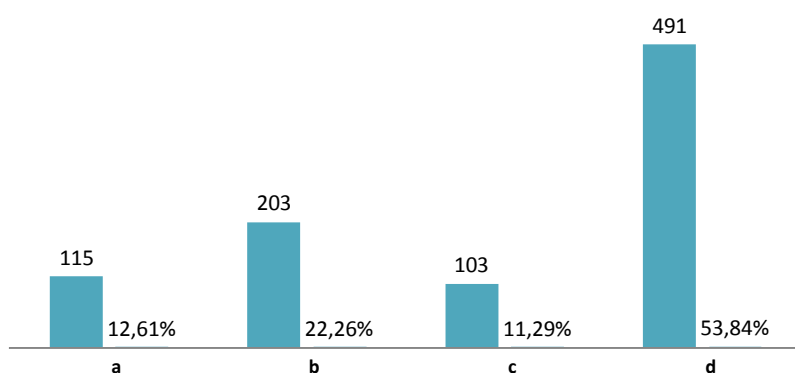
- a) Umfassend und sehr informativ
- b) Angemessen
- c) Nur teilweise angemessen
- d) Unzureichend

noch erforderlicher Informationsbedarf - Frage 3

**Ich habe noch informationsbedarf zu folgenden Themen (Mehrfachnennungen möglich)**

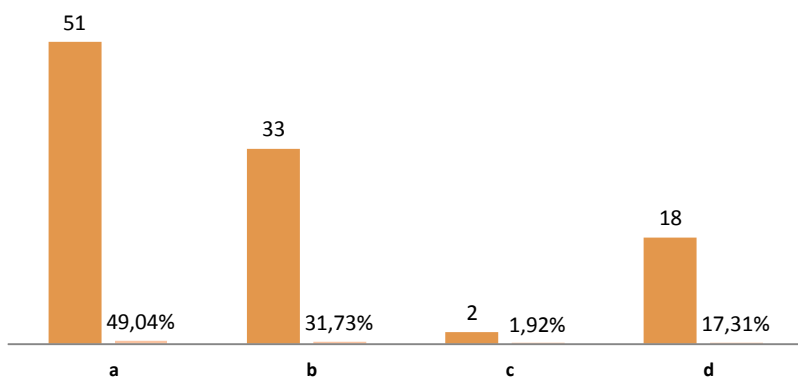
- a) Zielsetzungen des Projekts
- b) Verkehrstechnische Lösungen
- c) Verkehrstechnische Wirkungen
- d) Gestaltung der Fußgängerzonen
- e) Innerörtliche Verkehrsorganisation
- f) Kosten und Finanzierung
- g) Weiterer Zeitplan
- h) Sonstiges

Einstellung zum Projekt von 912 Meinungen (gesamt)

**Grundsätzlich habe ich zum Projekt folgende Einstellung:**

- a) Sehr wichtig für die ganze Gemeinde
- b) Wichtig für die ganze Gemeinde, sofern Finanzierung gesichert
- c) Vorteile nur für Betriebe in den Fußgängerzonen
- d) Ablehnend, da Aufwand und Risiko in keinem Verhältnis zum Nutzen stehen

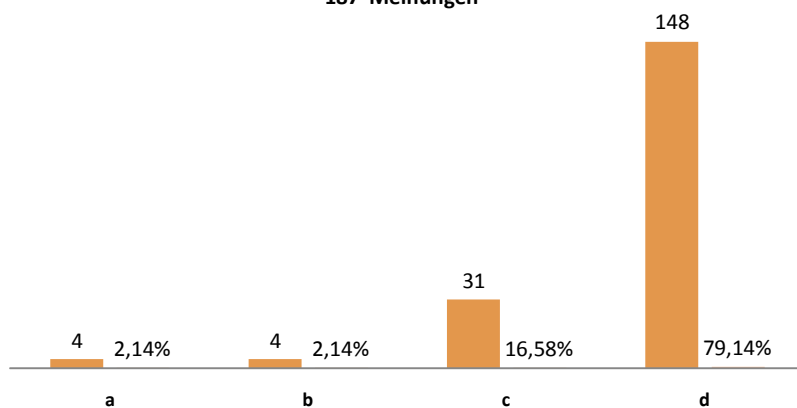
Einstellung zum Projekt der umfassend Informierten = 104 Meinungen

**Grundsätzliche Einstellung jener Bürger, die sich umfassend informiert fühlen:**

- a) Sehr wichtig für die ganze Gemeinde
- b) Wichtig für die ganze Gemeinde, sofern Finanzierung gesichert
- c) Vorteile nur für Betriebe in den Fußgängerzonen
- d) Ablehnend, da Aufwand und Risiko in keinem Verhältnis zum Nutzen stehen



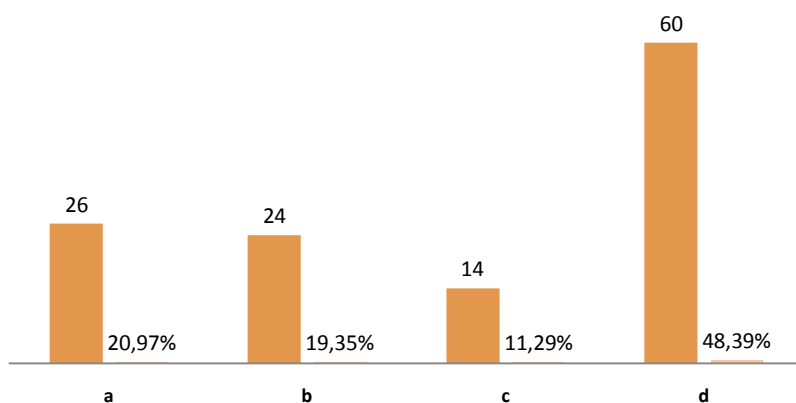
Einstellung zum Projekt der unzureichend Informierten =
187 Meinungen



Grundsätzliche Einstellung jener Bürger, die sich unzureichend informiert fühlen:

- a) Sehr wichtig für die ganze Gemeinde
- b) Wichtig für die ganze Gemeinde, sofern Finanzierung gesichert
- c) Vorteile nur für Betriebe in den Fußgängerzonen
- d) Ablehnend, da Aufwand und Risiko in keinem Verhältnis zum Nutzen stehen

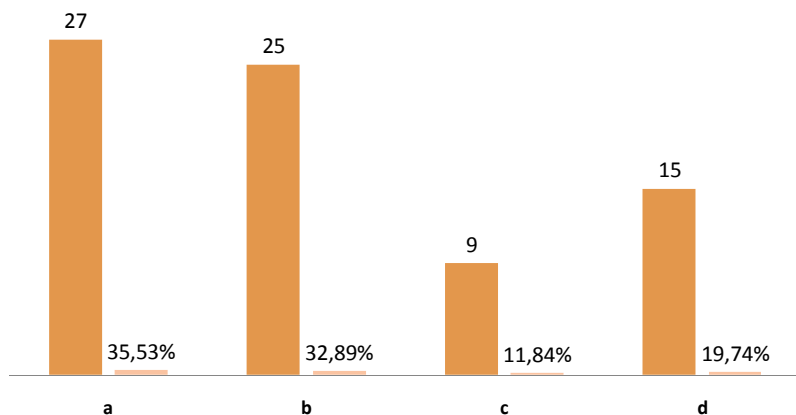
Meinung zum Projekt von 124 Anrainern (Grundbesitzern)



Grundsätzliche Einstellung von Anrainern in den Fußgängerzonen:

- a) Sehr wichtig für die ganze Gemeinde
- b) Wichtig für die ganze Gemeinde, sofern Finanzierung gesichert
- c) Vorteile nur für Betriebe in den Fußgängerzonen
- d) Ablehnend, da Aufwand und Risiko in keinem Verhältnis zum Nutzen stehen

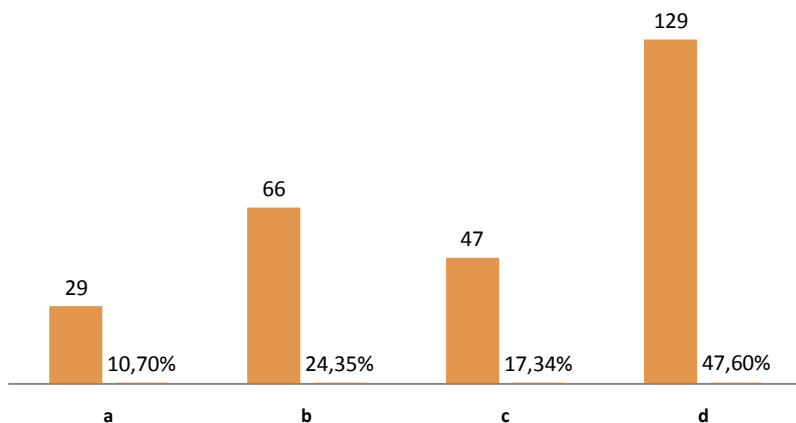
Meinung zum Projekt von 76 Betrieben in der Zone



Grundsätzliche Einstellung von Betriebsinhabern in den Fußgängerzonen:

- a) Sehr wichtig für die ganze Gemeinde
- b) Wichtig für die ganze Gemeinde, sofern Finanzierung gesichert
- c) Vorteile nur für Betriebe in den Fußgängerzonen
- d) Ablehnend, da Aufwand und Risiko in keinem Verhältnis zum Nutzen stehen

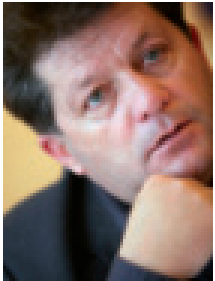
Meinung zum Projekt von 271 Betrieben außerhalb der Zone



Grundsätzliche Einstellung von Betriebsinhabern außerhalb der verkehrsberuhigten Zonen

- e) Sehr wichtig für die ganze Gemeinde
- f) Wichtig für die ganze Gemeinde, sofern Finanzierung gesichert
- g) Vorteile nur für Betriebe in den Fußgängerzonen
- h) Ablehnend, da Aufwand und Risiko in keinem Verhältnis zum Nutzen stehen

Ärmel aufkrempeln und weiterarbeiten!



Bgm. Ernst Schöpf

In der letzten Ausgabe vom September dieses Jahres schrieb ich an dieser Stelle, dass ich mich nicht leicht damit tue, die Stimmung der Bevölkerung zu unserem Ortskernentwicklungsprojekt einzuschätzen. Unter anderem heißt es in meiner Kolumne, dass es auch Bürgerinnen und Bürger gibt, „die gegen dieses Jahrhundertprojekt noch erhebliche Bedenken haben. Ein häufig genannter Grund dafür ist die Befürchtung, dass sich die Gemeinde hoch verschulden muss und in der Folge Steuern und Abgaben erhöht werden.“

Wie wir seit der Bürgerversammlung vom 1. Dezember wissen, war euer Bürgermeister in der Sache selbst offensichtlich kein schlechter Prophet. Wobei ich mich allerdings so wie viele andere getäuscht habe, war das Ausmaß der Skepsis gegen unser Projekt. Rückwirkend gesehen bin ich sehr froh, dass ich mich bei meiner Einschätzung nicht nur auf die persönlichen Wahrnehmungen in vielen Gesprächen verlassen habe und daher die Bevölkerung direkt zu Wort kommen ließ. Jetzt wissen wir, dass wir noch lange nicht alle Mitbürgerinnen und Mitbürger von der Sinnhaftigkeit des Projekts überzeugt haben und vor den anstehenden Entscheidungen noch intensive Diskussionen führen werden müssen. Dabei werden wir selbstverständlich weiterhin versuchen, die enormen Chancen deutlich zu machen, die sich mit der Umsetzung des Projekts bieten würden. Aus den

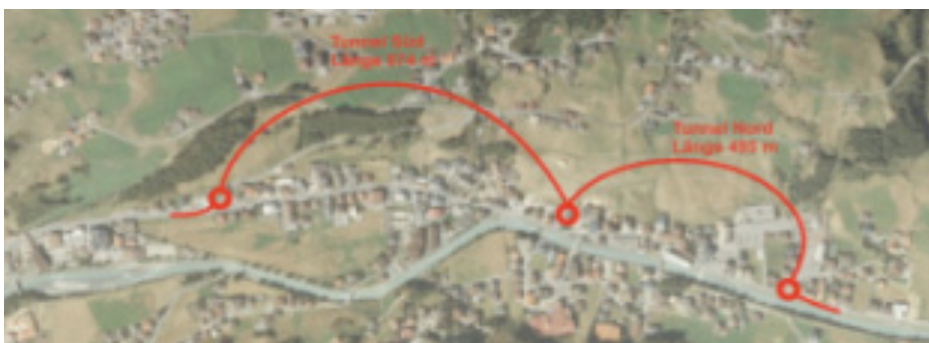
Umfrageergebnissen haben wir aber auch gelernt, dass wir die Bedenken und Sorgen vieler Bürgerinnen und Bürger noch wesentlich intensiver in die Diskussionen einbinden müssen. So mancher Einwand kann in den abschließenden Planungsarbeiten sicher auch noch berücksichtigt werden.

Bei der Bürgerversammlung haben wir einen neuen Weg beschritten, indem wir zwei bekennende Projektgegner am Podium zu Wort kommen haben lassen. Ich danke den beiden Herren, dass sie den Mut dazu gefunden haben, sich einer offenen Diskussion zu stellen. Zu dieser Art von Dialog gab es nach der Versammlung mir gegenüber sehr viel Zustimmung. Wir werden diesen Weg der transparenten und sachlichen Auseinandersetzung jedenfalls fortsetzen.

Ich denke, dass wir in Sölden vieles schon gemeinsam auf einen guten Weg gebracht haben. Die Betriebe leisten hervorragende Arbeit, das Skigebiet zählt in den diversen Rankings stets zu den Top-Adressen in den Alpen und unsere allgemeine Infrastruktur befindet sich, so behaupte ich, ebenfalls auf der Höhe der Zeit. Die vierte Säule eines weitgehend erfolgreichen Tourismusortes ist sein Zentrum, wo sich Gäste und Einheimische begegnen, wo man die Identifikation der Bewohner mit ihrem Heimatort spürt. An dieser Säule müssen wir noch viel arbeiten, wenn wir unseren Ort ganz nach vorne bringen wollen.

Persönlich bin ich kein großer Freund davon, wenn gewählte Mandatäre ihre Entscheidungen immer dann an die Bevölkerung delegieren, wenn es ungemütlich wird. Bei unserem Ortskernprojekt, das für die Zukunft unserer Gemeinde von derart entscheidender Bedeutung ist, werde ich mich jedoch einer diesbezüglichen Diskussion zu gegebener Zeit nicht verschließen. Zu gegebener Zeit heißt für mich dann, wenn alle Fakten auf dem Tisch liegen und mit der Bevölkerung ein umfassender Meinungsbildungsprozess abgewickelt wurde, meint

euer Bürgermeister
Ernst Schöpf



Systemskizze für die Ortskernumfahrung (Ingenieurbüro DI Dr. H. Köll, Reith/Seefeld)

Das Interview zum Thema



DI Dr. Helmut Köll

DI Dr. Helmut Köll hat das Ortskernentwicklungsprojekt von Anfang an als Verkehrsplaner begleitet und nimmt im folgenden Interview zu den Bedenken der Bevölkerung Stellung:

Mit welcher Sicherheit lässt sich in der Verkehrsplanung sagen, dass sich die Autofahrer schlussendlich auch so verhalten, wie es Ihre Rechenmodelle vorhergesagt haben?

Dr. Köll: Verkehrsmodelle sind grundsätzlich wichtige und praxiserprobte Arbeitsinstrumente in der Verkehrsplanung. Selbstverständlich kann mit Modellen das Verkehrsgeschehen nur in vereinfachter Form nachgebildet werden. Aufgrund des einfachen Straßennetzes und der ausgezeichneten Datenqualität gehe ich aber davon aus, dass die prognostizierten Verlagerungswirkungen mit nur geringen Abweichungen eintreten werden.

Nicht alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Sölden sind bereits davon überzeugt, dass die vorgeschlagene Verkehrslösung auch die sinnvollste ist.

Dr. Köll: Aus der Sicht der Verkehrswirksamkeit bin ich davon überzeugt, dass mit der vorgeschlagenen Verkehrslösung die Ziele der Ortskernentwicklung bestmöglich erreicht werden können. Es wurde eine Vielzahl von Varianten untersucht, unterschiedliche Kenngrößen analysiert, Vor- und Nachteile gegenübergestellt. Auch die Varianten aus den Achtziger- und Neunzigerjahren wurden in das Auswahlverfahren miteinbezogen. Die Ergebnisse sprachen sehr klar für die beiden kurzen Tunneln.

Ein Teil der Bürgerinnen und Bürger wünscht sich eine großräumigere Umfahrung. Was spricht für die kleinräumige Variante?

Dr. Köll: Es ist natürlich gut nachvollziehbar, dass viele Bürgerinnen und Bürger von einer Umfahrung profitieren wollen und sich von einer großräumigen Umfah-



ung eine Verkehrsentslastung erhoffen. Allerdings: Mit den beiden kurzen Tunnels wird eine maximale Entlastung bei gleichzeitig minimalen Umwegen erreicht. Mit der Giggijochbahn im Norden, dem Parkhaus/Gemeindeamt/Freizeitzentrum in der Mitte und der Lärchenstraße im Süden wurden bedeutende Ziele und Ausgangspunkte des Verkehrs als optimale Anknüpfungspunkte an das bestehende Straßennetz gefunden. Selbstverständlich sprechen auch die Kosten für kurze und kleinräumige Umfahrungen. Gerade bei Tunnelumfahrungen explodieren bei größeren Längen die Kosten für die Sicherheitseinrichtungen, beispielsweise sind begehbare oder sogar befahrbare Fluchttollen erforderlich.

Was spricht gegen eine Einbahnlösung, wie sie in Mayrhofen umgesetzt wurde?

Dr. Köll: Eine Einbahnlösung ist grundsätzlich auch in Sölden möglich. Im Gegensatz zu Mayrhofen verläuft aber in Sölden die direkte Route für den Durchgangsverkehr durch das Ortszentrum. Deshalb verbleiben beispielsweise bei einer gegenläufigen Einbahn hin zum Mittelanschluss an starken Tagen immer noch rund 4.000 Kfz im Zentrum. Darunter leidet die Aufenthaltsqualität spürbar. Außerhalb der Saison kann ich mir eine Einbahnregelung vorstellen, allerdings glaube ich, dass die Qualität einer Fußgängerzone die Bürgerinnen und Bürger überzeugen wird – ganzjährig.

Einige Unternehmer im Zentrumsbereich hegen die Befürchtung, dass durch die Umfahrungsspannen die Laufkundschaft ausbleibt. Welche Erfahrungen gibt es aus vergleichbaren Projekten?

Dr. Köll: Dazu verweise ich auf die sehr positiven Erfahrungen aus Seefeld und Saalbach, die das MCI vor einem Jahr in einer Studie dokumentiert hat. Mir ist übrigens kein Fall bekannt, wo man eine Fußgängerzone wieder zurückgebaut hätte.

Ist es möglich, dass durch die vielen Ausnahmegenehmigungen für Anrainer, Lieferanten und öffentliche Verkehrsmittel der Charakter einer Fußgängerzone verwässert wird?

Dr. Köll: Ja, diese Gefahr besteht. Deshalb sind restriktive und vor allem klare und einheitliche Regelungen sehr wichtig. Selbstverständlich muss deren Einhaltung auch überwacht werden.

Herr Dr. Köll,
wir danken Ihnen für das Gespräch

Heidi Klum oder Jazz Gitti?

In der Podiumsdiskussion der Bürgerversammlung blieb bei aller Ernsthaftigkeit des Themas auch Raum zum Schmunzeln. So meinte Serafin Gurschler in Anspielung auf das nicht sehr attraktive Ortszentrum, dass man aus einer Jazz Gitti keine Heidi Klum machen könne. Podiumsgast Peter Mitterer, Bürgermeister aus Saalbach-Hinterglemm, griff diesen Ball auf und erinnerte daran, dass Jazz Gitti allemal eine ungleich bessere Stimmung auf die Bühne bringe als Heidi Klum.

Damit war eine nicht unwesentliche Frage aufgeworfen. Soll Sölden eher Heidi Klum sein oder Jazz Gitti? Darüber können wir in weiterer Folge noch ausführlich diskutieren. Zunächst aber müssen wir bildlich gesprochen eine attraktive Bühne schaffen, egal ob für Heidi oder Gitti.

In der Bürgerversammlung blieb unbestritten, dass unser Ortszentrum die Achillesferse des Gesamtbildes von Sölden ist. Das Ortszentrum ist – stellt man den Vergleich mit einem Hotel an – nun einmal die Empfangshalle eines Dorfes. Wenn diese Empfangshalle laut, hektisch, eng und lieblos gestaltet ist, wird ein noch so großzügiger Wellnessbereich dieses Manko für den anspruchsvollen Gast nicht ausgleichen können. Der Saalbacher Bürgermeister hat in der Podiumsdiskussion nicht verschwiegen, dass die Finanzierung der Ortskernumfahrung seine Gemeinde vor enorme Herausfor-

derungen gestellt habe. Die weit verbreitete Meinung, dass die hohen Investitionen im Zuge der Ski-WM 1991 ohnehin großteils vom Land und vom Bund getragen wurden, sei ein hartnäckiges, aber leider vollkommen falsches Gerücht. Trotz des finanziellen Kraftakts hat Bürgermeister Mitterer jedoch klar betont, dass Saalbach diesen wichtigen Schritt heute wieder setzen würde, wenn er damals nicht erfolgt wäre.

Für uns stellt sich jetzt die Kernfrage, ob Sölden als Tourismuszentrum den Ehrgeiz hat, zu den Toporten Tirols aufsteigen zu wollen. Wenn ja, ist die Ortskernentwicklung unserer Meinung nach dazu eine unabdingbare Voraussetzung. Diese Diskussion müssen wir in den nächsten Monaten intensiv führen und zu einer Grundsatzentscheidung bringen. Anschließend können wir uns darüber unterhalten, ob wir eher Heidi Klum oder Jazz Gitti werden wollen.

Für die Projektgruppe
Ernst Schöpf, Michael Falkner,
Christian Pult

Lieferantenregelung in Sölden. Auch die Unternehmer sind gefordert.

Bei der Bürgerversammlung zu unserer Ortskernentwicklung am 01.12.2010 wurde in einer Wortmeldung zu Recht auf das gelegentliche Lieferantenchaos entlang der Hauptstraße in Sölden hingewiesen. Daher einmal mehr der Hinweis auf die seit Jahren geltende Einschränkung der Lieferantentätigkeit entlang der Hauptstraße in Sölden.

Zwischen 9.00 und 11.00 Uhr sowie zwischen 15.00 und 17.30 Uhr ist entlang der Hauptstraße in Sölden jedwede Lieferantentätigkeit verboten.

Die Betriebe entlang der Hauptstraße sind aufgefordert, ihre Lieferanten auf diese Einschränkung im Sinne eines besseren Verkehrsflusses ausdrücklich hinzuweisen. Auch die Unternehmer sind hier in der Pflicht. Die Gemeindeführung wird die Polizei jedenfalls ermuntern, die Einhaltung dieser Beschränkung besonders zu beobachten und widrigenfalls sofort gründlich einzuschreiten.

Zurückhaltung ist auch hinsichtlich der unzähligen Werbeständer und Werbetafeln auf den ohnehin nicht allzu großzügigen Gehsteigen angesagt. Die Gemeindeführung werden fallweise aufräumen, wenn notwendig.

Zur Wahrung der Objektivität ist diese Seite den Initiatoren einer Unterschriftenaktion gegen das Projekt gewidmet

Die Mehrheit in Sölden sagt „Nein“ zu den Umfahrungstunnels

Das hätte man billiger haben können! Nach mehr als drei Jahren Reden über eine „Ortskernentwicklung“, wie der Bürgermeister das Sölder Umfahrungsprojekt schamhaft nennt, haben wir jetzt den Salat! In der von ihm selbst in Auftrag gegebenen Befragung der Gemeindebürger(innen) haben ihm jetzt rund zwei Drittel zu verstehen gegeben, dass sie diese verkehrstechnisch unsinnige und auch kaum finanzierbare Maßnahme in ihrem Heimatort klar ablehnen.

Die Bausünden der letzten Jahre

Es ist unbestreitbar, dass der Ortskern von Sölden, dessen Problem zu großen Teilen das Ergebnis der Bausünden der vergangenen Jahrzehnte ist, einer Entwicklung, treffender könnte man auch sagen einer „Verschönerung“ bedarf.

Diese offensichtlichen Bausünden kommen in den Überlegungen der Projektverantwortlichen interessanterweise aber gar nicht oder nur am Rande vor. Es könnten hier nämlich einige wenige durch mehr Rücksicht erheblich zu einer Verbesserung der Situation im Ortskern beitragen. Passieren tut aber das genaue Gegenteil. Durch oft unbedachte oder gar mutwillige und rücksichtslose Baumaßnahmen wird die Lage zusätzlich verschärft. Und das Jahr für Jahr. Einerseits durch eigenes Handeln oder Nicht-handeln das Problem ständig vergrößern, andererseits von der Allgemeinheit eine Lösung einzufordern – das erscheint absurd.

Wir brauchen Maßnahmen für alle, nicht nur für einige wenige

Rasch umsetzbare Maßnahmen, die den Verkehrsfluß positiv beeinflussen würden, drängen sich ja geradezu auf. Jene Betriebe und Geschäfte im Ortszentrum, die täglich von vielen Einheimischen und Gästen mit dem Auto frequentiert werden und dadurch immer wieder zu Verzögerungen führen und innerörtliche Staus auslösen, sind uns allen bestens bekannt. Und doch hat sich an diesen verkehrstechnischen Hotspots sehr wenig bis gar nichts getan. Teilweise gibt es weder die oft geforderten Abbiegespuren, noch doppelspurige Ein-/Ausfahrten. Auch eine strengere Überwachung der bereits jetzt bestehenden und im Prinzip für alle gültigen Verkehrsvorschriften würde sich rasch positiv bemerkbar machen. Selbst

einige Aspekte der geplanten „Ortskernentwicklung“ wie z.B. das geplante Busterminal machen durchaus Sinn.

Von solchen einfachen, kostengünstigen Maßnahmen könnten alle, Gäste wie Einheimische, rasch profitieren. Der Projektgruppe scheinen aber ein neuer Bodenbelag (Stein statt Asphalt), einige Bänke sowie Sträucher viel wichtiger zu sein. Dass die dafür notwendige Verkehrsumleitung durch zwei Tunnel für andere Teile des Ortes eine deutliche Zunahme der Verkehrsbelastung mit sich bringen würde, wurde bisher von offizieller Seite noch nicht einmal erwähnt. Auch würde nach den vorliegenden Plänen nur mehr eine Schneise von ca. fünf Metern für den restlichen Verkehr frei bleiben: Ob sich darüber aber eine vernünftige, flüssige Verkehrsversorgung der Geschäfte und Betriebe im Zentrum realisieren lässt, erscheint zumindest fraglich.

Unterschriftenaktion

Unsere Unterschriftenaktion gegen die Doppel-Tunnel-Variante ist ausgezeichnet angelaufen. Schon nach kurzer Zeit hatten bereits noch mehr Leute unterschrieben, als das Projekt bei der anonymen Befragung der Gemeinde abgelehnt hatten! Dabei hatten bis dahin noch nicht einmal alle „Riedlan“ die Gelegenheit gehabt, zu unterschreiben. Die Unterschriftenaktion geht daher weiter. Zur Klarstellung: Die Namen der Unterzeichner erfährt natürlich niemand. Bekannt gegeben wird nur die beglaubigte Gesamtzahl der Unterschriften.

Ernst Schöpf: Die Skeptiker sind bloß noch zu wenig informiert!

Der Bürgermeister legt das Ergebnis seiner Umfrage so aus, dass die Bürger, welche dem Projekt kritisch gegenüber stehen, schlechter informiert seien. Die vielen Gespräche mit den Leuten im Zuge der Unterschriftenaktion haben genau das Gegenteil gezeigt. Gerade weil die Bevölkerung inzwischen die Auswirkungen der zwei Tunnel-Projekte sehr gut einzuschätzen weiß, spricht sie sich mehrheitlich gegen deren Realisierung aus! Hier davon zu reden, dass die Sölder noch mehr Information bräuchten, ist eine Selbsttäuschung des Projektteams. Und muss wohl als Begründung dafür herhalten, die Planungen nicht auf der Stelle einstellen zu müssen.

Zudem ist der kritisierte mangelnde Informationsstand ein etwas kühner Vorwurf, wenn die Betreiber der Umfahrung auch nach dreieinhalbjähriger Planungsphase immer noch keine konkreten Antworten zur Tunnelfinanzierung und zu den benötigten Grundstücken liefern können.

Wie soll es jetzt weitergehen?

Abgesehen vom verkehrsplanerischen Unsinn würde die Realisierung des vorliegenden Projektes zweifelsohne die Gemeindekasse sprengen und – wie das Beispiel Saalbach zeigt – eine Verschuldung von Sölden auf Jahrzehnte mit sich bringen. Was das für den einzelnen Gemeindebürger bedeuten würde, kann sich jeder ausmalen. Notwendige Investitionen müssten verschoben oder ganz abgesagt werden und diverse Abgaben und Beiträge würden wohl auch nicht sinken.

Die Entscheidung über das vorgelegte Umfahrungsprojekt ist für die Zukunft von uns allen und den nächsten Generationen so folgeschwer, dass diese nicht von einigen wenigen gefällt werden darf. Die Reaktionen der Gemeindebürger, im Dorfzentrum wie außerhalb, zeigen, dass sie selbst darüber bestimmen wollen, wie das Verkehrsproblem in Sölden gelöst wird. Sollten die Betreiber der doppelten Ortskernumfahrung nicht zur Vernunft kommen, ist eine Volksbefragung unumgänglich.

Der sich abzeichnende große Erfolg der Unterschriftenaktion lässt wenig Zweifel, wie diese ausgehen würde.

Thomas Gufler, Sölden



Die regionalen Medien haben die Botschaft sehr wohl verstanden: Die Sölderinnen und Sölder lehnen die Ortskernumfahrung ab. Die Frage ist, ob die Verantwortlichen jetzt Einsicht zeigen und das Projekt stoppen.

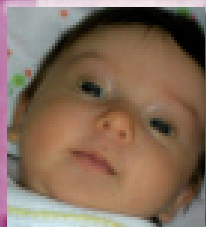


Mit dem Einverständnis der Eltern möchten wir die Geburten im Zeitraum Dezember 2009 bis November 2010 bekanntgeben. Alles Gute für die Zukunft wünschen wir den Eltern mit dem Nachwuchs.

Geburten



Pirpamer Luis
08.12.2009
Pirpamer Denise
& Thomas



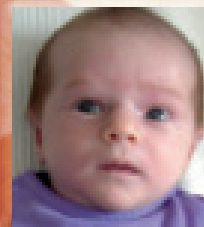
Kleon Sophia Katharina
27.01.2010
Kleon Katrin Johanna & Johannes
Sigurd (Doktor der Naturwissenschaften)



Pult Mia Valentina
20.02.2010
Pult Stefanie



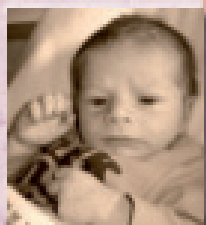
Unterwurzacher Gino Daniel
22.02.2010
Unterwurzacher Petra
& Gufler Daniel



Scheiber Timea
Katharina Maria
10.03.2010
Scheiber Elke & Franz



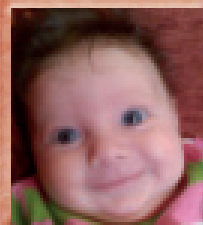
Zeiser Andreas Manfred
11.03.2010
Zeiser Daniela
& Kneisl Roman



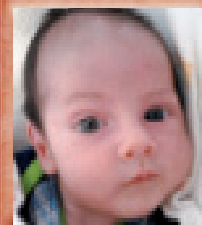
Fiegl Leonardo
19.02.2010
Siegert Stefanie Sonja
& Fiegl Ferdinand



Stoxreiter Laurin Herbert
20.04.2010
Stoxreiter Verena Ida
& Patrick Johannes



Weggenmann Elisa
27.05.2010
Materese Silvana
& Weggenmann Martin



Plörer Alexander
03.06.2010
Plörer Eveline



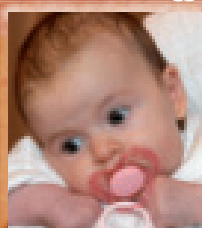
Wilhelm Tobias Martin
07.06.2010
Wilhelm Katrin
& Gritsch Marhold



Nösig Floriane
11.06.2010
Nösig Nicole
& Dieter



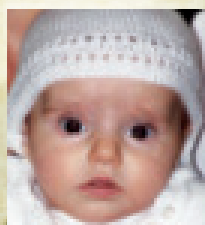
Kuprian Marco
22.06.2010
Kuprian Patrizia
& Walter



Fender Anna-Lena
28.06.2010
Fender Anja
& Rödl Gerald



Maas Ricardo Roland
04.07.2010
Maas Bettina
& Peter



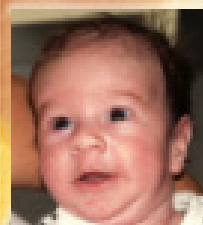
Grüner Hope Sophia
06.07.2010
Grüner Zoey
& Jakob



Fiegl Theresa Sophia
08.06.2010
Fiegl Edeltraud
& Riml Fritz



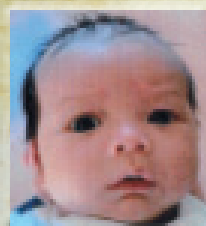
Navoni Maya
22.07.2010
Navoni Nicole
& Fiegl Daniel



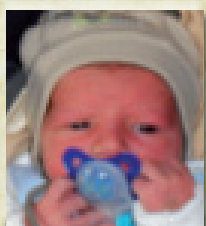
Arnold Elias Martin
27.08.2010
Arnold Victoria
& Zangerl Martin



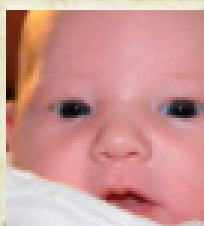
Jörg Valentina Marie
06.09.2010
Jörg Michaela
& Nikolaus



Rangger Louis Herbert
06.09.2010
Rangger Endang
& Simon



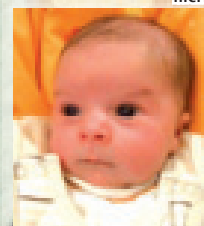
Sprenger Sebastian
09.11.2010
Sprenger Tanja
& Grüner Georg



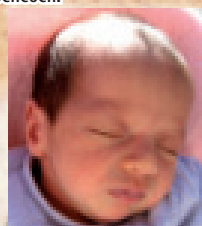
Hausegger Hannah
10.11.2010
Hausegger Alexandra
& Grüner Mathias



Riml Luca
23.11.2010
Riml Isabel
& Leiter Mario



Gufler Laura
14.10.2009
Gufler Angelika
& Mario



Grüner Lea Catherine Margarethe
31.10.2009
Schodet Olivia
& Grüner Hansjörg

Ein kleines Fehlerteufelchen hat sich in der Ausgabe Dezember 2009 Nr. 49 eingeschlichen. Diesen Umstand möchten wir hiermit beheben.

Aus der Gemeindestube

► Gemeinderatsitzung vom 24.08.2010

3 Flächenwidmungsänderungen

3.1 Widmungsänderung im Bereich der Gp. 4911/4 und 4911/1 (Timmelsjoch-hochalpenstraßen AG)

Der Gemeinderat beschließt, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes ab zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird die dem Entwurf entsprechende Änderung beschlossen.

Der Entwurf sieht vor:

Änderung der Flächenwidmung im Bereich der Gp. 4911/4 KG Sölden von derzeit Freiland in eine „Sonderfläche Informationsstand mit Parkplatz“ gemäß § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2006 und gleichzeitig Rückwidmung im Bereich der Gp. 4911/1 KG Sölden von derzeit Sonderfläche Informationsstand mit Parkplatz in „Freiland“ gemäß § 41 TROG 2006

(It. Änderungsplan des DI Reinhard Falch)

3.2 Widmungsänderung im Bereich der Gp. 2851/2 KG Sölden in Sonderfläche Parkplatz (Tamerl-Gstrein, Oberwindaustraße)

Der Gemeinderat beschließt, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird die dem Entwurf entsprechende Änderung beschlossen.

Der Entwurf sieht vor:

Änderung der Flächenwidmung im Bereich der Gp. 2851/2 von derzeit landwirtschaftlichem Mischgebiet bzw. Freiland in eine „Sonderfläche für Widmungen in verschiedenen Ebenen mit folgenden Teilfestlegungen:

nördlicher Bereich: landwirtschaftliches Mischgebiet gemäß § 40 Abs. 5 TROG 2006 (Bereich 1 lt. Detailplan)

südlicher Bereich: Sonderfläche Parkplatz gemäß § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2006 (Bereich 2 lt. Detailplan)“

(It. Änderungsplan des DI Reinhard Falch)

3.3 Widmungsänderung im Bereich der Gp. 1920/54 (Glanzer Sport, Gewerbe-straße)

Der Gemeinderat beschließt, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungs-

planes zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird die dem Entwurf entsprechende Änderung beschlossen.

Der Entwurf sieht vor:

Änderung der Flächenwidmung im Bereich der Gp. 1920/45 KG Sölden von derzeit Sonderfläche Lagergebäude in eine „Sonderfläche Sportartikelwerkstätte mit Lagerräumen“ gemäß § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2006 und Änderung einer Teilfläche der Gp. 1920/1 KG Sölden von derzeit Freiland in eine „Sonderfläche Sportartikelwerkstätte mit Lagerräumen“ gemäß § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2006

(It. Änderungsplan des DI Reinhard Falch)

4 Bebauungspläne

4.1 Änderung des Bebauungsplanes A11/E6 Wildmoos – Gp. 4118/49 – 4118/51

Der Gemeinderat beschließt, den Entwurf über die Änderung des ergänzenden Bebauungsplanes „A11/E8 Wildmoos – Gpn. 4118/49 – 51“ zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Gemeinderat beschließt zudem, den zur Einsicht aufgelegten Entwurf des ergänzenden Bebauungsplanes „A11/E8 Wildmoos Gpn. 4118/49 – 51“ mit Ablauf der Einspruchsfrist zu erlassen.

4.2 Änderung des Bebauungsplanes A86/E1 Zwieselstein 5 – Gufler Martin

Der Gemeinderat beschließt, den Entwurf über die 1. Änderung des ergänzenden Bebauungsplanes „A86/E1 Zwieselstein 5 – Gufler“ zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Gemeinderat beschließt zudem, den zur Einsicht aufgelegten Entwurf der 1. Änderung des ergänzenden Bebauungsplanes „A86/E1 – Zwieselstein 5 – Gufler“ mit Ablauf der Einspruchsfrist zu erlassen.

5 Grundangelegenheiten

5.2 Dienstbarkeitszusicherungsvertrag TIWAG – Gp. 6530/2 (Pegelanlage Venter Ache)

Der Gemeinderat beschließt, den nachfolgend angeführten Dienstbarkeitszusiche-

rungsvertrag, abgeschlossen zwischen der Gemeinde Sölden und der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG in Innsbruck zu genehmigen:

Der Grundeigentümer räumt hiemit für sich und ihre Rechtsnachfolger im Grundstückeigentum gemäß dem beigehefteten, einen wesentlichen Bestandteil dieses Vertrages bildenden Dienstbarkeitsplan der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG und deren Rechtsnachfolgern im Eigentum der elektrischen Leitungsanlage die nachstehenden Rechte als Dienstbarkeit ein und die TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG erklärt, diese Rechte anzunehmen:

Das Recht der unterirdischen Verlegung, Benützung und Erhaltung eines Stromkabels zur Übertragung elektrischer Energie mit einem Drehstromsystem und einer höchsten Betriebsspannung von 1.000 Volt samt Zubehör sowie von Kabeln zur Übertragung von Nachrichten samt Zubehör in Grundstück 6530/2.

Für die Einräumung der beschriebenen Rechte hat die TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG eine Entschädigung von € 361,74 zu leisten. Die weiteren, im vorliegenden Vertrag angeführten Vertragsbestimmungen gelten sinngemäß.

5.3 Dienstbarkeitszusicherungsvertrag TIWAG – Gpn. 6933 ua (Verkabelung Ortsbereich)

Der Gemeinderat beschließt, den nachfolgend angeführten Dienstbarkeitszusicherungsvertrag, abgeschlossen zwischen der Gemeinde Sölden und der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG in Innsbruck zu genehmigen:

Der Grundeigentümer räumt hiemit für sich und ihre Rechtsnachfolger im Grundstückeigentum gemäß dem beigehefteten, einen wesentlichen Bestandteil dieses Vertrages bildenden Dienstbarkeitsplan der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG und deren Rechtsnachfolgern im Eigentum der elektrischen Leitungsanlage die nachstehenden Rechte als Dienstbarkeit ein und die TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG erklärt, diese Rechte anzunehmen:

Das Recht der unterirdischen Verlegung, Benützung und Erhaltung von Starkstromkabeln zur Übertragung elektrischer Energie mit zwei Drehstromsystemen und einer



höchsten Betriebsspannung von 36.000 Volt samt Zubehör sowie von Kabeln zur Übertragung von Nachrichten samt Zubehör in Grundstück 6933, 3112, 3202, 3288/4, 6648/1, 6659, 6660, 6665/1, 6852/5, 6953.

Für die Einräumung der beschriebenen Rechte hat die TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG keine Entschädigung zu leisten. Die weiteren, im vorliegenden Vertrag angeführten Vertragsbestimmungen gelten sinngemäß.

5.4 Kranewitter Thomas, Plattestraße 38 Top 10 – Wohnungsverkauf / Vorkaufsrecht Gemeinde Sölden

Die Gemeinde Sölden erklärt ihr ausdrückliches Einverständnis zur Einverleibung der Löschung des zu ihren Gunsten unter C-LNR 1 ob den 80/1692-stel Anteilen der EZ 1380, GB 80110 Sölden einverleibten Vorkaufsrechtes. Die Löschung kann mit dieser Urkunde durchgeführt werden. Die Löschung steht unter der Bedingung, dass die nachstehende Neueinräumung eines Vorkaufsrechtes durch den Käufer Arno Stigger grundbuchstauglich unterfertigt wird.

Herr Arno Stigger räumt der Gemeinde Sölden ob denen von ihm mit Kaufvertrag vom 17.08.2010, beglaubigt vom öffentlichen Notar Dr. Heinz Seiser zu BRZ 1318/2010 erworbenen 80/1692-stel Anteilen der EZ 1380 GB 80110 Sölden ein Vorkaufsrecht gemäß §§ 1072 ff ABGB ein. Dieses Vorkaufsrecht wird von der Gemeinde Sölden angenommen und ist im Grundbuch einzutragen. Die weiteren in der Vereinbarung angeführten Bestimmungen gelten sinngemäß.

5.5 Genehmigung der Vermessung im Bereich Leite It. Teilungsplan AVT GZl. 55725/09 (Fender Richard ua)

Der Gemeinderat beschließt, die Vermessung im Bereich Leite laut Vermessungsplan des DI Roman Markowski vom 22.03.2010, GZl. 55725/07, zu genehmigen.

Den Trennflächen 1 von 39 m², 2 von 82 m², 3 von 34 m² (je aus Gp. 6672/2), 9 von 19 m², 11 von 4 m² (je aus Gp. 6675), 4 von 5 m², 5 von 39 m², 6 von 1 m² (je aus Gp. 6940) wird die Widmung als öffentliches Gut (Wege) aberkannt.

Die Trennflächen 14 von 3 m² (aus Gp. 550/4), 15 von 159 m² (aus Gp. 550/1), 17 von 18 m², 18 von 243 m² (je aus Gp. 555/2), 7 von 28 m² (aus Gp. 562/1), 10 von 15 m² (aus Gp. 566), 12 von 7 m² (aus Gp. 550/1), 19 von 39 m² (aus Gp. 559/2) werden als öffentliches Gut (Wege) gewidmet.

Aus Gp. 550/4 werden die Teilflächen 13 von 75 m² und 14 von 3 m² abgetrennt; die Trennfläche 13 wird mit Gp. 550/1 und die Trennfläche 14 mit Gp. 6674 vereinigt. Aus Gp. 581/2 wird das Trennstück 22 mit 99 m² abgetrennt und mit Gp. 571 (EZ 195) vereinigt. Aus Gp. 551 wird die Trennfläche 21 mit 7 m² abgetrennt und mit Gp. 562/2 (EZ 90044) vereinigt. Aus Gp. 553/1 wird die Trennfläche 20 mit 7 m² abgetrennt und mit Gp. 550/2 (EZ 905) vereinigt. Aus Gp. 562/1 wird das Trennstück 8 mit 11 m² abgetrennt und mit Gp. 562/3 (EZ 90044) vereinigt.

5.6 Grundansuchen Schöpf Karl, Waldelestraße 12 (Tausch Teilfläche Gp. 6665/1)

Der Gemeinderat beschließt über Vorschlag des Bauausschusses:

Die Gemeinde Sölden vertauscht eine noch zu vermessende Teilfläche von ca. 30 m² aus Gp. 6665/1 KG Sölden mit einem 1,5 m breiten Streifen aus der Gp. 3262 in Sölden – Rechenau für die Straßenverbreiterung. Der Preis für die zusätzlich überlassene Grundfläche wird entsprechend dem Richtpreis des Ing. Reindl Stefan in der nächstfolgenden Gemeinderatssitzung festgelegt (ca. € 400,-- pro m²). Die Vermessung und grundbücherliche Durchführung hat durch Herrn Karl Schöpf zu erfolgen.

5.7 Grundansuchen Sport Glanzer – Gewerbegebiet

Dem Ansuchen der Firma Sport Glanzer GmbH & Co KG, Sölden – Dorfstraße 25, um käufliche Überlassung von ca. 250 m² Grund aus Gp. 1920/1 im Bereich des Gewerbegebietes für die geplante Vergrößerung des Lagergebäudes wird stattgegeben. Die Vermessung und grundbücherliche Durchführung hat durch die Fa. Glanzer Sport GmbH zu erfolgen. Der Grundpreis wird in der nächstfolgenden Gemeinderatssitzung festgelegt und orientiert sich am Kaufpreis der Firma Kabel TV Sölden/Obergurgl GmbH.

6 Wohnungsansuchen

6.1 Kranewitter Thomas, Plattestraße 38 – Mehrzweckgebäude Wohlfahrt

Das Ansuchen des Kranewitter Thomas um mietweise Überlassung der Wohnung Top 7 im Mehrzweckgebäude Wohlfahrt wird unter Hinweis auf das in der vergangenen Gemeinderatssitzung abgelehnte Wohn-

nungsansuchen dem Wohnbauausschuss zugewiesen. Dieser hat mit dem Antragsteller, Frau Fiegl Jeanine und Frau Sablatnik Loredana ein Gespräch zu führen und die weitere Vorgangsweise festzulegen.

6.2 Sablatnik Loredana, Gemeindestraße 4 – Wohnanlage Wildmoos

siehe Pkt. 6.1

7 Ergänzung (5.) zur Vereinbarung mit dem Land Tirol (Datenaustausch)

Der Gemeinderat beschließt, die 5. Ergänzung zur Vereinbarung zwischen dem Land Tirol und der Gemeinde Sölden über Aufbau, Austausch und Anwendung eines digitalen, (geo)grafischen Datenbestandes von direkt raumbezogenen Sachverhalten der Raumordnung zu genehmigen.

8 Mehrzweckgebäude Obergurgl

8.1 Ablauf des Leasingvertrages

BM Mag. Ernst Schöpf schildert den zeitlichen Ablauf zur Errichtung und Finanzierung des Mehrzweckgebäudes in Obergurgl. Er berichtet, dass im Jahr 2004 eine Verlängerung des Leasingvertrages vorgenommen wurde und dieser nun mit 31.8.2010 ausläuft. Die Gemeinde hat bei einem Auslaufen des Vertrages die Grunderwerbssteuer (€ 48.585,05) zu bezahlen.

Der Gemeinderat beschließt, den Leasingvertrag mit der Immorent Aktiengesellschaft nicht mehr zu verlängern.

8.2 Sanierungsmaßnahmen Mehrzweckgebäude – Kosten

Das Mehrzweckgebäude Obergurgl wird von der Raiffeisen Hausverwaltung betreut. Diese hat ein Sanierungskonzept für das im Jahre 1987 errichtete Gebäude ausarbeiten lassen. Es werden umfangreiche Maßnahmen vorgeschlagen, die für die Gemeinde ca. € 235.000,-- ausmachen.

BM Schöpf schlägt vor, das Sanierungskonzept noch im Bauausschuss zu besprechen. Dem Antrag wird stattgegeben und der Tagesordnungspunkt dem Ausschuss zur Beratung zugewiesen.

9 FIS Skiweltcup Opening 2010 – Verordnung Halte- und Parkverbot

Der Gemeinderat beschließt, auf der Gletscherstraße ab dem Splittsilo (Zufahrt Restaurant Schwarzkogel) bis zum Parkplatz

Rettenbachgletscher sowie bis zum Tunnel Tiefenbachgletscher beidseitig der Straße ein Halte- und Parkverbot in der Zeit vom 22.10. – 24.10.2010 zu erlassen.

10 Anträge, Anfragen, Allfälliges

10.1 Fahrverbot Feldweg – Schmiedhof

Der Gemeinderat beschließt, in Sölden – Schmiedhof im Bereich des asphaltierten Feldweges Gp. 6659 und 6660 KG Sölden ein allgemeines Fahrverbot für alle Kraftfahrzeuge (§ 52 (6c) STVO), ausgenommen Zugmaschinen, Motorkarren und selbstfahrende Arbeitsmaschinen (§ 54 (5) lit i STVO), entsprechend dem beiliegenden Lageplan Planbeilage A zu erlassen.

10.2 Anschaffung Unimog

Der Bürgermeister informiert, dass vom Bauhof der Wunsch nach Anschaffung eines neuen Räumfahrzeuges (Unimog) für das inzwischen 18 Jahre alte Fahrzeug von Franz Fiegl geäußert hat. Es liegt ein konkretes Angebot der Firma Pappas vor. Bei Auftragserteilung bis Ende August wird zudem ein Sonderrabatt von € 10.000,-- gewährt (BBG). Für das notwendige Streugerät und den Pflug sind zusätzliche Kosten von € 35.000,-- zu erwarten. Die Anschaffung sollte jetzt erfolgen, damit das Gerät im kommenden Jahr dann zur Verfügung steht. Im Budget 2011 wäre dann die Anschaffung entsprechend vorzusehen.

GV Andreas Grüner ist der Meinung, dass das Gerät sehr teuer ist und auch andere gute Geräte zu einem besseren Preis beschafft werden können.

GR Lukas Scheiber meint, dass die Gemeinde überlegen sollte, ob nicht ein anderer Gerätetyp sinnvoll wäre wie z. B. ein LKW. Die Anschaffung sollte sich an den Anforderungen der Gemeinde orientieren.

Es wird vorgeschlagen und vereinbart, dass GV Gstrein Andreas und GR Scheiber Lukas mit dem Bauhof über die Notwendigkeiten (Unimog bzw. LKW) ein Gespräch führen und dann die Entscheidung getroffen wird.

10.3 Anfrage Kraftwerksbau – Wasserkraftnutzung Hinteres Ötztal

GR Lukas Scheiber bringt vor, dass vor einigen Tagen eine weitere Broschüre der TIWAG in die Häuser geflattert ist und er wissen möchte, wie es mit dem Kraftwerk Gurgler Ache bzw. mit dem Ausbau der Wasserkraft im hinteren Ötztal weitergeht. Über die Nutzung liegt auch ein Gutachten des Büro Sprenger vor, wonach die Gemeinde das

Wasser selber nutzen und gute Einnahmen lukrieren könnte.

Der Bürgermeister nimmt dazu Stellung und führt zum Kraftwerk Gurgler Ache aus, dass die Angelegenheit derzeit beim Wirtschaftsministerium hängt. Die TIWAG hat ein Widerstreitverfahren beantragt, wobei nach Ansicht der Gemeinde diese kein Projekt sondern nur eine Ausbauidee derzeit hat. Die Gemeinde muss bis zur Entscheidung noch etwas Geduld haben.

Grundsätzlich sei die TIWAG sicher bereit, die Gemeinde beim Ausbau zu beteiligen. Es müsste dann auch entsprechend Geld in die Hand genommen werden. Besser wäre es sicher, die TIWAG den Ausbau machen zu lassen und für die Überlassung der Wassernutzung eine laufende Entschädigung zu verlangen.

GV Andreas Gstrein ist der Ansicht, dass die Gurgler Ache mehrfach in der Gemeinde Sölden und dann in den anderen Talgemeinden genutzt werden sollte.

BM Schöpf verspricht, in dieser Angelegenheit weiter am Ball zu bleiben. Wenn es soweit ist, müsse mit der TIWAG über die Höhe der Entschädigung konkret verhandelt werden.

10.4 Weg Zwieselstein – Roan

GR Makarius Fender ersucht darum, den Weg in Zwieselstein vom Haus Praxmarer bis zum Haus von Robert Santer zu asphaltieren (Wanderweg).

Der Bürgermeister meint dazu, dass zuerst der Gehsteig vom Brückenwirt bis zur Einfahrt Grüne errichtet werden sollte. Budgetmäßig ist für weitere Maßnahmen noch ein „Puffer“ vorhanden, da die Erschließungsbeiträge wesentlich über dem Budgetansatz liegen.

10.5 Hochwasser – Verbauungsmaßnahmen

GR Ing. Gerhard Gstrein ersucht darum, dass ein Geologe den Hangbereich unterhalb der Galerie nach Obergurgl anschauen sollte, da hier bei größerem Wasseranfall der Hang immer unterspült werde und es dadurch zu Hangrutschungen kommt. Es könnte sonst dazu führen, dass es zu einem gänzlichen Aufstauen der Gurgler Ache kommt, wenn einmal eine sehr große Hangrutschung durch große Niederschlagsmengen verursacht würde.

Der Bürgermeister nimmt dazu Stellung und berichtet, dass am Tag nach dem Hochwasser eine Besichtigung durch das Baubezirkssamt (Herr Reinhard Bös) stattgefunden hat. Neben anderen neuralgischen Bereichen (alte Gurgler Straße unterhalb vom „Dickn“, Weg nördlich vom Klärwerk) wurde auch der Handbereich bei der weggerissenen Brücke oberhalb vom Sahnstüberl angeschaut und es wird die Errichtung einer Steinschlichtung angedacht.

Es wurde hier absolut nichts verschlafen und man ist mit den zuständigen Stellen in Kontakt.

Gemeinderatsitzung vom 19.10.2010

3 Flächenwidmungsänderungen

3.1 Widmungsänderung im Bereich der Gp. 4118/74 – Sonderfläche Parkplatz Wildmoos (Gemeinde Sölden, Gemeindestraße 1)

Der Gemeinderat beschließt, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungssplanes zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird die dem Entwurf entsprechende Änderung beschlossen.

Der Entwurf sieht vor:

Änderung der Flächenwidmung im Bereich der Gp. 4118/4 KG Sölden von derzeit Sonderfläche Grünanlage und Teilflächen der Gp. 4118/44 KG Sölden von derzeit Verkehrsfläche bzw. von Wohngebiet in eine Sonderfläche „Parkplatz“ gemäß § 43 Abs.

1 lit. a TROG 2006. Gleichzeitig wird die festgelegte Kenntlichmachung einer Verkehrsfläche östlich der Gp. 4118/74 aufgehoben. (It. Änderungsplan des DI Reinhard Falch)

3.2 Widmungsänderung im Bereich der Gp. 3698 – Jagdhütte (Linser Oliver, Dorfstraße 43)

Der Gemeinderat beschließt, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungssplanes zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird die dem Entwurf entsprechende Änderung beschlossen.

Der Entwurf sieht vor:

Änderung der Flächenwidmung im Bereich der Gp. 3698 KG Sölden von derzeit Freiland in eine „Sonderfläche Jagdhütte mit einer überbauten Grundfläche von max. 25 m²“ gemäß § 43 Abs. 1 lit a TROG 2006 (It. Änderungsplan des DI Reinhard Falch)



3.3 Widmungsänderung im Bereich der Gp. 902/1 – gemischtes Wohngebiet (Wieser Hans, Panoramastraße 33)

Der Gemeinderat beschließt, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird die dem Entwurf entsprechende Änderung beschlossen.

Der Entwurf sieht vor:

Änderung der Flächenwidmung im Bereich der Gp. 902/1 KG Sölden von derzeit Freiland in „gemischtes Wohngebiet“ gemäß § 38 Abs. 2 TROG 2006 (lt. Änderungsplan des DI Reinhard Falch)

4 Grundangelegenheiten

4.1 Genehmigung der Vermessung im Bereich der Gp. 2364 u. 1968 (Santer Gerold u. Katharina, Unterwaldstraße 18)

Der Gemeinderat beschließt, entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss vom 30.6.2009 sowie lt. Teilungsplan des DI Roman Markowski vom 21.7.2009, Zahl 56223/09, die Teilfläche 1 von 123 m² aus Gp. 2364 KG Sölden im Tauschwege an Santer Gerold u. Katharina, Sölden – Unterwaldstraße 18, zu überlassen. Die Gemeinde Sölden erhält als Tauschfläche die Teilfläche 2 von 246 m² aus Gp. 1968. Die Teilfläche 2 wird mit Gp. 1920/68 in EZ 534 KG Sölden vereinigt.

4.2 Kaufvertrag Gemeinde Sölden – Leiter Thomas u. Albina, Moosalmstraße 1

Der Gemeinderat beschließt:

Die Gemeinde Sölden verkauft und übergibt aufgrund des Gemeinderatsbeschlusses vom 17.11.2009 das GSt 2619/3 von 157m², so wie dieses liegt und steht, je zur Hälfte an die Eheleute Thomas Leiter und Albina Leiter, Sölden – Moosalmstraße Nr. 1, und letztere kaufen und übernehmen dasselbe sohin je zur ideellen Hälfte in ihr Eigentum. Der zwischen den Vertragsparteien einvernehmlich festgesetzte Kaufpreis beträgt pauschal € 31.400,- und wird hiemit im Verrechnungswege für getilgt erklärt (Die Gemeinde Sölden hat für die Wegverbreiterung Moosalm eine entsprechende Tauschfläche erhalten).

4.3 Kaufvertrag Gemeinde Sölden – TKL II Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck (Mehrzweckgebäude Obergurgl)

Der Gemeinderat beschließt:

Entsprechend dem vorliegenden Kaufvertrag verkauft die TKL II. Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck – Sparkassen-

platz 5 als Grundbücherliche Eigentümerin der im Grundbuchsauszug im B-Blatt ausgewiesenen Mindestanteile samt den damit jeweils untrennbar verbundenen Wohnungseigentum in EZ 1295 KG Sölden.

Die TKL II. Grundverwertungsgesellschaft m.b.H. verkauft und übergibt der Gemeinde Sölden und diese kauft und übernimmt von der verkaufenden Partei den im Punkt I. des Kaufvertrages näher beschriebenen Kaufgegenstand samt allem rechtlichen und tatsächlichen Zubehör, so wie die verkaufende Partei dieses besessen und benützt hat, oder zu benützen und besitzen berechtigt war.

Zum Stichtag 01.09.2010 beträgt der beiderseits vereinbarte Kaufpreis EUR 971.701,00, der mit der bei der verkaufenden Partei gemäß Immobilienleasingvertrag vom 28.07.1988 erlegten Kautions in derselben Höhe aufgerechnet wird. Umsatzsteuer wird keine fällig.

Sämtliche Kosten (inkl. der Kosten für die Selbstberechnung der GrESt durch den Notar oder Rechtsanwalt), Gebühren und Abgaben, mit Ausnahme der rechtsfreundlichen Vertretung der verkaufenden Partei, die mit der Errichtung dieses Vertrages und seiner bürgerlichen Durchführung verbunden sind, daher auch die Grunderwerbssteuer, trägt die Gemeinde Sölden.

4.5 VVA Äußere Pitze – Ansuchen um Bewilligung zur Errichtung u. Instandhaltung der Anlage

Im Ausschuss der Agrargemeinschaft wurde über das Ansuchen vorberaten und die grundsätzliche Zustimmung signalisiert. Wenn die Anlage bei Wegbaumaßnahmen oder sonstigen Vorhaben eine Behinderung darstellt, ist diese auf Kosten der Wassergenossenschaft zu verlegen.

Der Gemeinderat beschließt unter diesen Voraussetzungen das Recht zur Errichtung, Benützung und Erhaltung der Anlagenteile (Quellfassung, Quellableitung, Hochbehälter sowie Versorgungs- und Überlaufleitungen) zu erteilen.

4.6 Ansuchen von Gstrein Stefanie, Innerwaldstraße 17, um Verpachtung Parkplätzen im Bereich der Rauthalm

Der Gemeinderat beschließt, die grundsätzliche Zustimmung zur Grundverpachtung zu den ortsüblichen Bedingungen zu erteilen. Mit Vertretern des Bauausschusses (Andreas, Gerhard bzw. Ing. Fiegl) sowie unter Beiziehung (Einladung der „Gaislach“) ist

ein Lokalaugenschein vorzunehmen und die Parkflächen zu fixieren.

4.7 Weg Innerwald – Gritsch/Grüner

Der Gemeinderat beschließt, die Vermessung lt. Vermessungsplan des DI Roman Markowski, GZL 40264 Teil 3 zu genehmigen.

5 Grundangelegenheiten

5.1 Genehmigung des Mietvertrages Gemeinde Sölden – Kranewitter Thomas

Entsprechend dem vorliegenden Mietvertrag wird beschlossen:

Die Gemeinde Sölden vermietet hiemit und Herr Thomas Kranewitter mietet die Wohneinheit Top 7 im Objekt auf GSt 6852/15 (Kirchfeldweg 6). Das Mietverhältnis beginnt am 1.10.2010 und wird auf die Dauer von einem Jahr (bis 30.09.2011) abgeschlossen. Der zwischen den Vertragsparteien einvernehmlich festgesetzte Mietzins beträgt monatlich € 142,-- zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer derzeit 10% (€ 14,20), somit insgesamt € 156,20. Der Mieter verpflichtet sich, diesen Mietzins jeweils monatlich im Voraus bis spätestens Fünften eines jeden Monats spesenfrei auf das Konto Nr. 270.017 bei der Raiffeisenbank Sölden zu überweisen.

Neben dem vorgenannten Mietzins hat der Mieter noch alle für die Mietobjekte anfallenden Betriebskosten allein zu bestreiten. Diese sind pauschal in Höhe von € 40,-- zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer (derzeit 20 % € 8,--) zu überweisen.

5.2 Ansuchen der Eva Grüner, Gurglerstraße um Vermietung einer Wohnung

Der Gemeinderat beschließt, die frei werdende Wohnung TOP 14 im Mehrzweckgebäude Obergurgl (bisher von Sagernik Fabian gemietet) zu vermieten.

5.3 Ansuchen der Loredana Nocoleta Sablatnik, Gemeindestraße 4/Top 7, um mietweise Überlassung einer Wohnung

Entsprechend dem vorliegenden Mietvertrag wird beschlossen:

Die Gemeinde Sölden vermietet hiemit und Frau Sablatnik Loredana Nicoleta mietet die Wohneinheit Top 11 im Objekt auf GSt 4118/98 (Plattestraße 38). Das Mietverhältnis beginnt am 1.10.2010 und wird auf die Dauer von drei Jahren (bis 30.09.2013) ab-

geschlossen. Es endet ohne weitere Aufkündigung. Der zwischen den Vertragsparteien einvernehmlich festgesetzte Mietzins beträgt monatlich € 460,-- zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer derzeit 10 % (€ 46,--), somit insgesamt € 506,--. Der Mieter verpflichtet sich, diesen Mietzins jeweils monatlich im Voraus bis spätestens Fünften eines jeden Monats spesenfrei auf das Konto Nr. 270.017 bei der Raiffeisenbank Sölden zu überweisen.

5.4 Wohnungsvergabe Sagernik Fabian

Der Gemeinderat beschließt, der Vermietung der Wohnung Top 7 (Pitze III) an Herrn Sagernik Fabian zuzustimmen (Vergabe durch Wohnungsausschuss und Raiffeisen Wohnbau).

6 Antrag der Polizei Sölden um Erlassung eines Halteverbots mit Abschleppzone im Bereich Hotel Sölderhof – Gemeindehaus

Der Gemeinderat beschließt, auf der Gemeindestraße ab dem Gemeindeamtsgebäude bis zum Hotel Sölderhof ein beidseitiges Halteverbot mit Abschleppzone in der Zeit vom 22.10.2010 00.00 Uhr bis 24.10.2010 24.00 Uhr zu verordnen.

Die Verordnung tritt mit dem Tage der Aufstellung der Verkehrszeichen in Kraft.

7 Festlegung des Beitrages zum Mittagstisch im Kindergarten

Der Gemeinderat beschließt, für das Essen im Kindergarten (Mittagstisch) einen Betrag von € 5,-- pro Essen zu verrechnen.

8 Entschädigung der Gemeindevorstände, Gemeinderäte und Ausschussmitglieder

Der Gemeinderat beschließt, den Gemeinderäten für ihre Tätigkeit keine Entschädigung zu gewähren.

9 Beratung und Beschlussfassung Starkverschmutzerzuschlag

Der Gemeinderat beschließt, einen Starkverschmutzerzuschlag für Indirekteinleiter lt. Berechnungsmodell des Dr. Gruber vom Oktober 2010 wie folgt festzulegen:

1. Starkverschmutzerzuschlag Fettabscheider

Nenngröße NG	Starkverschmutzerzuschlag	Starkverschmutzerzuschlag (€)
2	K * 21	1575 €
4	K * 42	3150 €
6	K * 63	4725 €
8	K * 84	6300 €
10	K * 105	7875 €

Für die Berechnung des Starkverschmutzerzuschlages wird immer die Nenngröße des Fettabscheiders eingesetzt, welche im Entsorgungsvertrag (Bemessung gemäß ÖNROM EN 1825-2) definiert wurde.

Die Verrechnung des Starkverschmutzerzuschlages erfolgt immer rückwirkend für ein Jahr in welchem keine Entsorgung des Fettabscheiders durchgeführt wurde bzw. noch kein Fettabscheider vorhanden war.

2. Starkverschmutzerzuschlag Ölabscheider

Nenngröße NG	Starkverschmutzerzuschlag	Starkverschmutzerzuschlag (€)
2	K * 42	3150 €
4	K * 84	6300 €
6	K * 128	9450 €
8	K * 168	12600 €
10	K * 210	15750 €

11.1 Gemeinnütziger Wohnbau Obergurgl

GR Makarius Fender informiert über die durchgeführte Informationsveranstaltung in Obergurgl zur Bedarfserhebung für die Errichtung eines Wohnblocks im Siedlungsgebiet Gurgl. Aufgrund des gezeigten Interesses sollte hier weitergearbeitet werden.

Die Einladung ist per Mail (2 Mal) erfolgt. GR Grüner Thomas bringt vor, dass einige Personen nichts von der Veranstaltung gewusst haben und die Einladung mittels Postwurf erfolgen sollte. Auch sollten die Kriterien bereits in der Aussendung bekanntgegeben werden.

Es wird vereinbart, dass der Wohnbauausschuss in dieser Angelegenheit weiterarbeiten soll und dem Ausschuss auch die Gurgler Gemeinderäte beigezogen werden sollen.

11.2 Halte- und Parkverbot Mautstelle Rettenbach

Der Gemeinderat beschließt, auf der Gletscherstraße ab Beginn der Abzweigung der Zufahrtsstraße „Hühnersteige“ bis zum Ende der ausgewiesenen Parkplätze südlich der Mautstelle ein allgemeines Halte- und Parkverbot in der Zeit ab Oktober bis zur Sperre der Gletscherstraße und von Beginn der Öffnung der Gletscherstraße bis 10. Mai des jeweiligen Jahres, ausgenommen in der Zeit von 12.00 bis 19.00 Uhr, zu erlassen. Die Beschilderung hat durch die Anbringung der entsprechenden Verkehrszeichen sowie Absperrgitter durch die Bergbahnen Sölden zu erfolgen.

Die Verordnung tritt mit dem Tage der Aufstellung der Verkehrszeichen in Kraft.

11.3 Anfrage Planet Digital – Entschädigung

GR Grüner Thomas erkundigt sich, ob die Firma Planet Digital entschädigungslos im Gemeindegrund bzw. öffentlichen Gut graben darf oder ob es dazu Vereinbarungen gibt.

BM Schöpf weist darauf hin, dass sowohl mit der Firma Planet Digital als auch mit der Firma Kabel TV Vereinbarungen abgeschlossen wurden. Der genaue Inhalt sei bei Bauamtsleiter Ing. Franz Fiegl zu hinterfragen.

11.4 Absicherung Weg Waldelestraße

GR Fender Makarius ersucht darum, den Weg bei der neuen Fußgängerbrücke im Bereich Waldelestraße gegenüber den Parkplätzen mit einem Zaun abzusichern. Der Bürgermeister meint dazu, dass die Brücke von den Mitarbeitern des Tourismusverbandes errichtet wird und bei rechtzeitiger Information diese sicher auch den Zaun aufstellen.

GR Georg Schöpf ersucht darum, zur Budgetbesprechung auch die kleinen Listen einzuladen und BM Schöpf meint, dass die Abhaltung einer informellen Sitzung kein Problem darstellt.

Was passiert eigentlich mit den Fundsachen?

Im Fundamt der Gemeinde Sölden werden jährlich unzählige Fundsachen abgegeben. Was passiert eigentlich damit. Die Mitarbeiter Mathias Schöpf und Marco Zell müssen diese entsprechend registrieren und wenn sie nach der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist nicht abgeholt werden, dann werden sie neuerdings über die Internetplattform eBay zum Verkauf angeboten. Manche erinnern sich vielleicht noch an die Versteigerungen mit dem Auktionator Sepp Fiegl. Das war immer großes Kino. Den Erlös lassen wir damals wie heute der Lebenshilfe Tirol zukommen. Vor einigen Tagen konnten wir ca. 1.600,- Euro überweisen. Besonders werden bei uns verloren beziehungsweise bleiben liegen: Uhren, Schmuck, Kameras, Skis und Snowboards.



► Gemeinderatsitzung vom 16.11.2010

3 Flächenwidmungsänderungen

3.1 Widmungsänderung im Bereich der Gp. 2054/1 KG Sölden (Gritsch Gerold u. Ingrid, Kapellenweg 2)

Der Gemeinderat beschließt, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird die dem Entwurf entsprechende Änderung beschlossen.

Der Entwurf sieht vor:

Änderung der Flächenwidmung im Bereich der Gp. 2054/1 KG Sölden von derzeit Freiland in „landwirtschaftliches Mischgebiet“ gemäß § 40 Abs. 5 TROG 2006 (lt. Änderungsplan des DI Reinhard Falch)

3.2 Widmungsänderung im Bereich der Gp. 2054/1 KG Sölden (Gritsch Manfred, Kapellenweg 4)

Der Gemeinderat beschließt mit, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird die dem Entwurf entsprechende Änderung beschlossen.

Der Entwurf sieht vor:

Änderung der Flächenwidmung im Bereich der neu gebildeten Gp. 2054/3 von derzeit Freiland bzw. Sonderfläche Schipiste in eine Sonderfläche für Widmungen in verschiedenen Ebenen gemäß § 51 TROG 2006 mit folgenden Teilfestlegungen:

Ebene 1 (unterirdischer Bereich):

Sonderfläche Restaurant mit Personalunterkünften gemäß § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2006
Ebene 2 (oberirdischer Bereich):

Sonderfläche Restaurant mit Personalunterkünften gemäß § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2006, bzw. Sonderfläche Schipiste gemäß § 50 TROG 2006

(lt. Änderungsplan des DI Reinhard Falch)

3.3 Widmungsänderung im Bereich der Gp. 3462/1 KG Sölden (Schöpf Mathias, Höfleweg 2)

Der Gemeinderat beschließt, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird die dem Entwurf entsprechende Änderung beschlossen.

Der Entwurf sieht vor:

Änderung der Flächenwidmung im Bereich der Gp. 3462/1 KG Sölden von derzeit Freiland in „Sonderfläche Parkplatz mit Ga-

ragen“ gemäß § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2006. (lt. Änderungsplan des DI Reinhard Falch)

3.4 Widmungsänderung im Bereich der Gp. 1920/1 KG Sölden (Bereich Grünsee) in Sonderfläche Geräteschuppen

Der Gemeinderat beschließt, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird die dem Entwurf entsprechende Änderung beschlossen.

Der Entwurf sieht vor:

Änderung der Flächenwidmung im Bereich der Gp. 1920/1 KG Sölden von derzeit Freiland in „Sonderfläche für Geräte- und Lagerschuppen sowie Garagen“ gemäß § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2006.

(lt. Änderungsplan des DI Reinhard Falch)

4 Bebauungspläne

4.1 Bebauungsplan A10/E5 Obergurgl Ribis/Siedlung – Gpn. 5173/3 und 5173/4

Der Gemeinderat beschließt, den Entwurf des allgemeinen Bebauungsplanes „A10/E5 Obergurgl Ribis/Siedlung – Gpn. 5173/3 und 5173/4“ zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Gemeinderat beschließt zudem, den zur Einsicht aufgelegten Entwurf des allgemeinen Bebauungsplanes „A10/E5 Obergurgl Ribis/Siedlung – Gpn. 5173/3 und 5173/4“ mit Ablauf der Einspruchsfrist zu erlassen.

4.2 Bebauungsplan A106 Hochsölden 5 und A106/E1 Hochsölden 5 – Hotel Enzian

Der Gemeinderat beschließt, den Entwurf des allgemeinen Bebauungsplanes „A106 Hochsölden 5“ sowie des ergänzenden Bebauungsplanes „A106/E1 Hochsölden 5 – Hotel Enzian“ zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Gemeinderat beschließt zudem, den zur Einsicht aufgelegten Entwurf des allgemeinen Bebauungsplanes „A106 Hochsölden 5“ sowie des ergänzenden Bebauungsplanes „A106/E1 Hochsölden 5 – Hotel Enzian“ mit Ablauf der Einspruchsfrist zu erlassen.

5 Grundangelegenheiten

5.2 Genehmigung der Vermessung Waldelestraße (Schöpf Karl) lt. Vermessung AVT, GZl. 56519/10

Der Gemeinderat beschließt, die Vermessung im Bereich Waldelestraße, laut Vermessungsplan des DI Roman Markowski, GZl. 56519/10, zu genehmigen. Die Gemeinde Sölden überlässt im Tauschwege die Teilfläche 1 von 31 m² aus Gp. 6665/1 KG Sölden an Herrn Schöpf Karl. Dieser Teilfläche wird die Widmung als öffentliches Gut (Wege) aberkannt.

Herr Schöpf Karl überlässt im Tauschwege lt. Vermessungsplan des DI Roman Markowski, GZl. 55070/05, die Trennfläche 1 von 14m², aus Gp. 3262 an die Gemeinde Sölden. Die Trennfläche 1 wird als öffentliches Gut (Wege) gewidmet. Für die von der Gemeinde Sölden (öffentliches Gut) mehr abgetretene Fläche von 17 m² ist von Herrn Schöpf Karl eine Aufzahlung in Höhe von € 400,-- pro m², sohin insgesamt € 6.800,-- an die Gemeinde Sölden zu bezahlen.

5.5 Grundbenützung zur Aufstellung eines Geländemodells auf Gp. 6964/1 (südlich Gaislachkogelbahn)

Die Aufstellung eines Geländemodells vom Schigebiet im Bereich südlich der Talstation der Ötztaler Gletscherbahn wurde im Bauausschuss ausführlich besprochen. Der Platz ist dafür geeignet. Das Modell hat ein Ausmaß von ca. 4 x 2 m. Bedingung für die Aufstellung ist, dass keine Werbung angebracht werden darf. Weiters ist für die Aufstellung eine Miete zu bezahlen, die sich an den von der Ötztaler Gletscherbahn genutzten Parkplätzen zu orientieren hat. Der Gemeinderat beschließt, unter diesen Bedingungen der Aufstellung der Modells auf Gp. 6730 u. 6964/1 ausdrücklich zu. Die Bewilligung erfolgt bis auf Widerruf.

5.6 Ansuchen des Grüner Fredi, Gransteinstraße 1, um Zustimmung zur Wegerrichtung auf Gp. 118/1

Der Gemeinderat beschließt, die Zustimmung zur Errichtung des Weges auf der Gp. 118/1 zu erteilen. Um die forstrechtliche bzw. naturschutzrechtliche Bewilligung hat der Antragsteller anzusuchen.

5.7 Verpachtung von Parkplätzen im Bereich Stufenparkplatz und Stiegele

Der Gemeinderat beschließt, Frau Gstrein Stefanie die beantragten Stellplätze zu den ortsüblichen Bedingungen bis auf Widerruf zu verpachten. Die Festlegung der Pachtflächen hat im Einvernehmen mit der Gemeinde Sölden (Ing. Franz Fiegl) zu erfolgen. Die Abgrenzung der Fläche in der Natur ist durch den Antragsteller durchzuführen.

6 Straßen- und verkehrspolizeiliche Maßnahmen

6.1 Einbahnregelung Wohlfahrt – Windau (Verordnung)

Der Gemeinderat beschließt:

a) Im Bereich der Gp. 6730 und 6964/1, 6964/2 und 2385/3 wird im Bereich des Buswendeplatzes ein allgemeines Halte- und Parkverbot (ausgenommen Schibus) verordnet.

b) Im Bereich der Gp. 6964/1 wird ab Beginn der Gaislachkogelbrücke bis zum Kindergarten Sölden ein allgemeines Halte- und Parkverbot verordnet.

c) Im Bereich der Gp. 2409 wird eine Einbahnregelung in Richtung Ötztaler Ache verordnet (Einfahrt nördlich vom „Bäckelwirt“).

d) Im Bereich der Gp. 6730 wird eine Einbahnregelung in Richtung Bundesstraße (südlich von der Sporthütte) verordnet.

6.2 Halte- und Parkverbot im Bereich Stufenparkplatz

Im Bereich der Gp. 6990 (Zufahrtsstraße Innerwald) wird ein allgemeines Halte- und Parkverbot lt. beiliegende Planvorlage A beidseitig erlassen.

7 Tarifordnung des Landes-Feuerwehrverbandes (Beratung/Beschlussfassung)

Der Gemeinderat beschließt, die Tarifordnung des Landesfeuerwehrverbandes vom 14.10.2010 zu übernehmen und für das Gebiet der Feuerwehren Sölden, Zwieselstein, Gurgl und Vent in Kraft zu setzen. Die Erlöse werden den jeweiligen Feuerwehren als Zuschuss überlassen.

8 Beratung und Beschlussfassung der Steuern, Gebühren und Abgaben

Die Steuern, Gebühren u. Abgaben werden wie folgt bis auf weiteres eingehoben:

a) Wassergebühren:

Die Einhebung der Wassergebühren erfolgt entsprechend der Wasserleitungsgebührenordnung vom 19.10.1998 idGF vom 26.11.2002.

b) Kanalgebühren:

Die Einhebung der Kanalgebühren erfolgt entsprechend der Kanalgebührenordnung der Gemeinde Sölden vom 15.04.2003.

c) Müllgebühren:

Die Einhebung der Müllgebühren erfolgt entsprechend der Müllgebührenordnung der Gemeinde Sölden vom 04.04.1995 idGF vom 27.11.2001.

d) Sonstige Steuern, Gebühren u. Abgaben:

Die sonstigen Steuern, Gebühren u. Abgaben werden wie folgt bis auf weiteres eingehoben:

Grundsteuer A 500 v. H.

Grundsteuer B 500 v. H.

Kommunalsteuer

3 v. H. der Bemessungsgrundlage

Ausgleichsabgabe (§ 8 Abs. 6 TBO)

Die Einhebung der Ausgleichsabgabe erfolgt nach § 3 des Tiroler Verkehrsausschließungsabgabengesetzes.

Vergnügungssteuer

Gem. §§ 1 und 18 Tiroler Vergnügungssteuergesetz 1982 wird die Vergnügungssteuer für Spielapparate eingehoben.

Erschließungsbeitrag

5 v. H. des Erschließungskostenfaktors von derzeit Euro 88,66

Hundesteuer

Die Einhebung erfolgt nach § 15 Abs. 3 Finanzausgleichsgesetz mit € 72,00 je Hund und Jahr, für jeden weiteren Hund mit € 109,00

Schneeräumung

Steyr-Fahrzeug € 2,00 pro Minute
Unimog mit Fräse € 1,50 pro Minute

Kindergartenbeitrag

€ 35,00 inkl. MwSt. in der gesetzlichen Höhe pro Kind und Monat

Verwaltungsabgaben

Die Einhebung erfolgt lt. Gemeindeverwaltungsabgabenverordnung 2007.

Abgabeneinbringungsgebühren

lt. Bundesabgabenordnung BGBl. Nr. 194/1961 idF. BGBl. I Nr. 52/2009 und Tiroler Abgabengesetz

e) Sonstige Entgelte:

Die sonstigen Entgelte werden wie folgt bis auf weiteres festgelegt:

Gebühren inklusive gesetzlicher Mehrwertsteuer	Betrag in €
Zählermiete 3 (5) m³ Zähler	5,00
Zählermiete 7 (10) m³ Zähler	6,00
Zählermiete 20 m³ Zähler	40,00
Zählermiete 40 m³ Zähler	40,00



Ein Plädoyer für die neue Ötztal Card

Der Absatz der Ötztal Card hat heuer einen deutlichen Einbruch erlebt. Die Ursachen dafür werden wir nach Abschluss des Abrechnungszeitraums eingehend analysieren. Zugegeben ist das eine unerfreuliche Entwicklung. Sie ändert allerdings nichts an der Tatsache, dass vergleichbare alpine Destinationen mit ähnlichen Angebotskarten massiv punkten. Und ein gebündeltes Produkt von den Gästen gewünscht, ja vorausgesetzt wird.

Saalbach, Schladming, Fiss-Serfaus-Ladis: In all diesen Orten hat man den Kunden im Rahmen des Aufenthalts die Regions-Highlights via Gästekarte zusätzlich „spendiert“. Für die Finanzierung wurden zwei Modelle herangezogen. Einmal die Anhebung der Ortstaxe. Ein andermal ein Umlageverfahren. Das heißt, dass die Kosten der Karte auf die Nächtigungen umgelegt an die teilnehmenden Beherbergungsbetriebe verrechnet werden. Genau dieses Modell streben wir nach eingehender Prüfung der Vor- und Nachteile auch im Ötztal an.

Ich bin fest davon überzeugt, dass das Angebot des Ötztals im Sommer einzigartig ist. Wir verfügen über eine „Perlenkette“, die sich durch das ganze Tal erstreckt. Ohne den Kollegen anderer Orte und Täler zu nahe treten zu wollen, AREA 47, Stuibenberg, Aqua Dome, Bergbahnen, Gletscher, Passstraße – all das gibt es nur bei uns. Die oben genannten touristischen Mitbewerber haben uns aber eines voraus. Mit ihrer Initiative treffen sie punktgenau die Bedürfnisse ihrer Gäste. Beachtliche Nächtigungssteigerungen während der Sommersaisons der letzten Jahre verdeutlichen das.

Man muss im Ötztal natürlich noch viele Punkte klären, Dinge wie Kapazitäten der Leistungsträger oder das notwendige Einbinden der kleinen, feinen Angebote des Tals und vor allem die Finanzierbarkeit sowie die Höhe des Umlagebetrags sind entscheidende Kriterien hinsichtlich der Machbarkeit. Aber diese Aspekte dürfen keine Hindernisse bilden. Für uns als Region muss der entscheidende Beweggrund sein, unseren Gästen und hier vor allem den Familien, aber auch den Einheimischen das faszinierende Sommer-Angebot des Tales möglichst einfach erleb- und leistbar zu gestalten. Wenn uns das gelingt, dann werden wir auch im Sommertourismus zu dem, was wir im Winter bereits sind: Eine der erfolgreichsten Tourismusregionen Österreichs.

Oliver Schwarz

Direktor Ötztal Tourismus

Millionenprojekte für Sölden

Mit großen Investitionen unterstreicht das Ötztal den Status der Top-Wintersportdestination Österreichs. Viel Aufmerksamkeit erhält die neue Gaislachkoglbahn.

Gleich drei Projekte finalisieren die Bergbahnen Sölden zum Beginn der Wintersaison 2010/2011. Neben der weltrekordverdächtigen Gaislachkoglbahn nimmt auch der Zentrum-Shuttle seinen Betrieb auf, der Speichersee Panorama wurde nach nur zwei Jahren Bauzeit rechtzeitig zum Herbst fertiggestellt.

Gaislachkogel: Skiberg mit Geschichte

Die neue Gaislachkoglbahn führt ab Dezember 2010 eine Tradition fort. Alle Bahnen, die den Sölde Ski-berg bislang erschlossen, zählten immer zu den modernsten Projekten ihrer Zeit. Zwischen Tal- und Mittelstation verkehrt künftig die weltweit leistungsstärkste 8er-Einseil-umlaufbahn mit einer Kapazität von 3600 Personen pro Stunde. Von der Mittelstation erschließt die 2. Sektion mit der weltweit höchsten 3-S-Bahn den Gaislachkogel. Nach nur sechs Minuten fährt die 28 Personen fassende Kabine in die Bergstation auf 3.040 m ein. Der Gast verspürt vor allem mehr Komfort in sämtlichen Bereichen, sei es die bequeme Auffahrt zum Stationsbereich oder der stressfreie Einstieg in die Gondel. Mittels modernster Technik am Gipfel bekommt man etwaige Gelände-Bewegungen durch Veränderungen im Permafrost in den Griff. Das 38-Millionen-Euro-Projekt mit Technik der Firma Doppelmayr punktet auch mit seinen äußeren Werten. Das Innsbrucker Architekturbüro Obermoser verpasste den Stationsgebäuden ein futuristisches Design, das die Blicke auf sich zieht.

Innerwald rückt näher

Mit dem „Zentrum-Shuttle“ erfolgt die Anbindung des Anfängerskigebiets Innerwald vom Sölde Ortszentrum aus. Um rund 4,5 Millionen Euro errichten die Bergbahnen Sölden einen Schrägaufzug, der sich so einfach wie ein Hotellift bedienen lässt. In den zwei Kabinen des „Zentrum-Shuttle“ finden jeweils 40 Personen Platz. Das Projekt wird zu einer Reduzierung des innerörtlichen Verkehrs beitragen. Die Talstation des Schrägaufzugs befindet sich neben dem Hotel Bergland und er endet bei der Après-



Die neue Gaislachkoglbahn sorgt bereits vor ihrer Inbetriebnahme für mediales Echo.

Ski-Bar Philipp. Der Zentrum-Shuttle ist im Winter bis 22.00 Uhr in Betrieb.

Rückgrat für Schneesicherheit

In nur zwei Jahren entstand am Tiefenbachferner das größte und höchstgelegene Beschneiungsreservoir Tirols. Der Speichersee Panorama weist ein Fassungsvermögen von 405.000 Kubikmeter auf. Als zentrales

Sammelbecken für die Kunstschneegewinnung speist der enorme See in Zukunft die Beschneiungsanlagen im Gletscherskigebiet und versorgt auch den Teich am Rotkogel mit Wassernachschub. Das 9-Millionen-Euro-Projekt steigert nicht nur die Schneesicherheit, sondern trägt auch zu einer wesentlichen Reduzierung des Stromverbrauchs bei.



Die Bergbahnen Sölden investierten heuer mehr als 50 Mio. Euro.



Der Speichersee „Panorama“ bildet das Rückgrat für Söldens Schneesicherheit.

O₂ World im Zeichen des Ötztals



Das Ötztal präsentiert sich multimedial in der O₂ World Berlin.

Die Frontfassade der riesigen Veranstaltungshalle ist auf einer Breite von 120 Metern und einer Höhe von 14 Metern

mit 300.000 Lichtpunkten versehen. Diese 1.440 m² große LED-Installation zählt zu den größten der Welt. Von

dieser beeindruckenden Fläche wird einen Monat lang immer wieder großflächig das Ötztal-Logo mit den beiden Hauptmarken Sölden und Obergurgl-Hochgurgl „leuchten“. Die Zuschauer erreicht Ötztal Tourismus via 360°-LED-Band auch im Inneren der 17.000 Besucher fassenden Veranstaltungsarena. Ein TV-System mit 30 Bildschirmen strahlt im gesamten Gebäude Ötztal-Spots aus. Eine Rolltreppe und drei Videoboards mit fünf Bildschirmen im Außenbereich komplettieren die multimediale Präsenz. Eingebunden werden die Ötztaler Winter-Botschaften zudem in eine Newsletter-Aktion, die 170.000 Kontakte sicherstellt, und verschiedene Kundengewinnspiele. „Wir erreichen über die O₂ World zahlreiche potenzielle Kunden. Aber darüber hinaus auch viele Meinungsbildner aus Medien, Sport, Politik, Kultur und Wirtschaft, die hier laufend ein- und ausgehen. Dieser Ort zählt zu den prominentesten Veranstaltungsstätten Deutschlands“, erläutert Oliver Schwarz die Beweggründe für das Engagement in Berlin.

Trendige Kleidung im Ötztal Style



Nicht nur die Mitarbeiter von Ötztal Tourismus sollen künftig die Ötztal-Kollektion tragen.

Mit Unterstützung des deutschen Bekleidungsspezialisten „Clothing Network“ bringt Ötztal Tourismus die Ötztal-Kollektion in den Handel. Ansprechende Polo- und T-Shirts, Softshell-Jacken, Sweater und Mützen mit Ötztal-Bezug sprechen modebewusste Käufer an.

Moderne Schnitte, Designs und Applikationen (Strass-Stein) prägen die Linie. Die Mitarbeiter von Ötztal Tourismus treten ab diesem Winter mit der Ötztal-Bekleidung auf.

Foto: Bernhard Spötl

Alles Ötztaler oder was?

Der Jubiläums-Radmarathon sorgte für Furore – bei Teilnehmern, Medienvertretern, Zaungästen und den vielen Helfern. Der Ötztaler Radmarathon ist aber nicht nur für Sportler ein Fest, sondern auch für Statistiker. Hier einige Facts, aufbereitet vom Ötzi-Finisher Thomas Laiminger.

Foto: Ernst Lorenzi

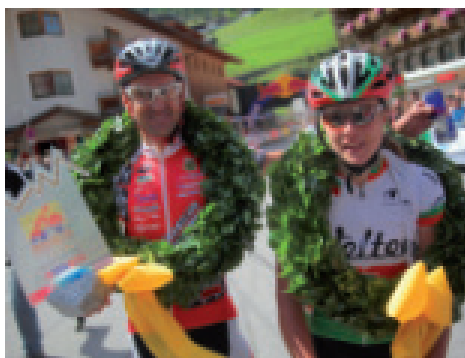


Foto: Bernhard Spötl



Foto: Ernst Lorenzi

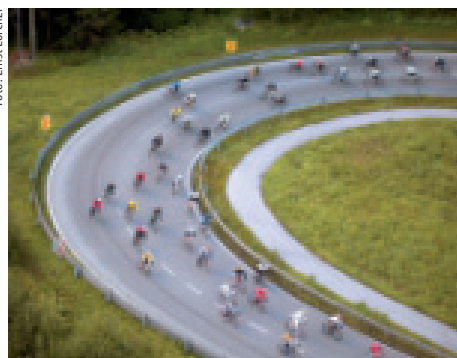


Foto: Bernhard Spötl

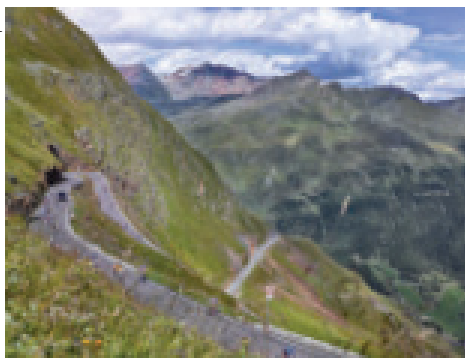
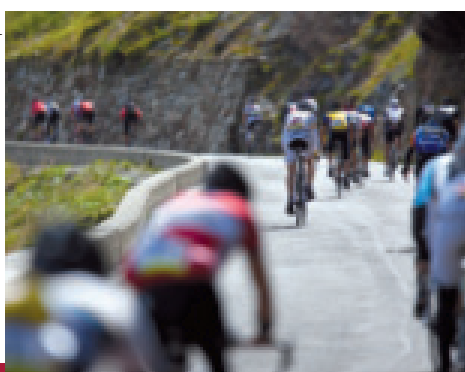


Foto: Bernhard Spötl



Großer Hunger

Der Energiebedarf in Form von Kalorien beim Ötztaler ist enorm, die Verpflegungsleistung der Veranstalter legendär. Das wurde heuer bei den sechs Labestationen „verputzt“:

- 52.500 Liter Getränke
- 12.000 Energie-Riegel
- 11.000 Bananen
- Kistenweise Wassermelonen, Honigmelonen, Äpfel und Orangen
- 150 kg Käse auf der Strecke (und noch einmal so viel beim Sattelfest)
- 16.500 Kekse
- 12.000 Stück Kuchen
- 2.500 Ötztaler Kraftkugeln
- Und: 3.000 Einheiten Magnofit gegen Krämpfe

Foto: Bernhard Spötl



Naturpark Ötztal - News

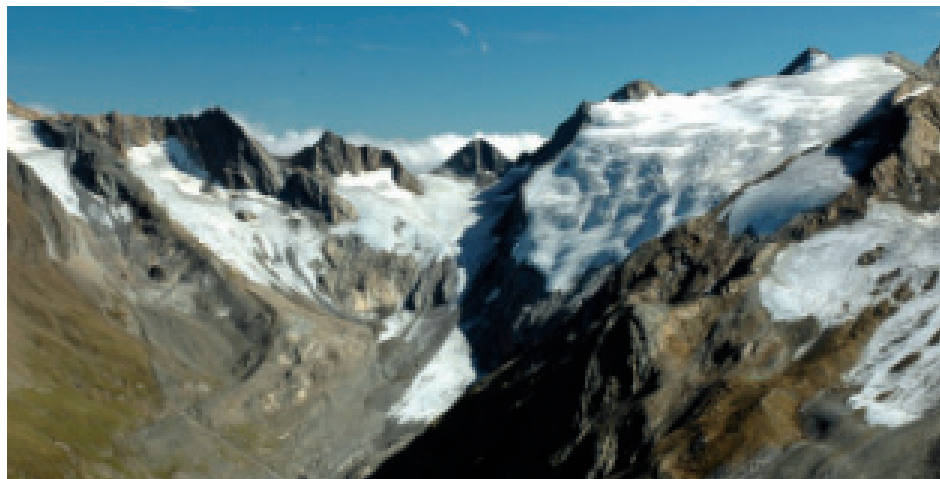
Alle Jahre wieder – Weihnachten steht vor der Tür, das Jahresende naht. Zeit das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und Bilanz zu ziehen. Wir, das sind das Naturpark Team Kathrin Amprosi und Thomas Schmar-da freuen uns euch hiermit einen kleinen Einblick in unsere Arbeit geben zu können. Über Anregungen, neue Ideen und Projekte eurerseits würden wir uns sehr freuen.

Von Gletschern, Granaten und Glockenblumen – neuer Themenweg im Naturpark

Im heurigen Sommer eröffnete der NATUR-PARK ÖTZTAL einen neuen Themenweg im Bereich der Hohen Mut bei Obergurgl. Genau genommen sind es zwei Wege, einer zweigt am Mutsattel in das Gaisbergtal und einer in das Rotmoostal ab. Ausgangspunkt für beide ist der Gipfel der Hohen Mut mit seinem beeindruckenden Blick auf die Gletscherwelt und in die beiden Täler. Grundlage für diese Themenwanderwege bildet die naturkundlich sehr intensive Beforschung der Gegend rund um Obergurgl. Deutliche Spuren der eiszeitlichen Vergletscherung in der Landschaft, geologische Besonderheiten wie sie sonst im Ötztal nicht zu sehen sind und auch aktuelle Forschung kann hier live entlang der Wege erlebt werden. Mit im Rucksack ist die dazugehörige Faltbroschüre „Von Gletschern, Granaten & Glockenblumen“. Diese von Eva Koch erstellte Faltbroschüre ist ein hilfreicher Wegweiser durch die hochalpine Landschaft. Auf Strukturen im Gelände, also auf Tafeln und Schilder entlang der Wege wurde dabei bewusst verzichtet. Die kostenlose Begleitbroschüre ist bei der Ötztal Tourismus-Information Obergurgl, den Bergbahnen Obergurgl sowie beim NATURPARK ÖTZTAL erhältlich.

Naturpark – Partnerbetriebe

Eine Initiative, die der Naturpark im heurigen Jahr begonnen hat sind die „Naturpark-Partnerbetriebe“. Partnerbetriebe sind Beherbergungsbetriebe im Ötztal, die sich für die Idee und die Philosophie des Naturparks begeistern. 10 Kriterien müssen vom Betrieb eingehalten werden. Da geht es einerseits um Kommunikationsmaßnahmen (z.B. Broschüren/Plakate im Betrieb auflegen lassen, Website-Verlinkung, etc.) andererseits auch um die möglichst breite Verwendung von regionalen (Bio)produkten aus dem Tal. Die Kosten für die jährliche Mitgliedschaft als Partnerbetrieb werden durch die Anzahl der Betten berechnet (€ 10/Bett). Umgekehrt bekommt der Partnerbetrieb vom



Rotmoosferner

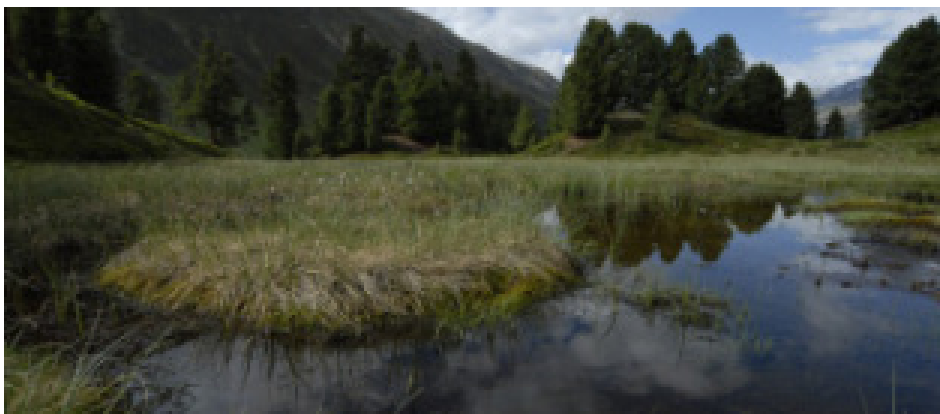
© Archiv Naturpark Ötztal – J. Abermann

Naturpark u.a. Informationsmaterial und als „Hauptbonus“ das sommerliche Wander-/Vortragsprogramm gratis für seine Gäste zur Verfügung gestellt. Wir sprechen von rd. 25 Einzelvorträgen/Wanderungen und über 200 Themenwanderung (12 Wanderungen im Tal pro Woche). Insbesondere kleinere Häuser, die sich über den Sommer keinen eigenen Wanderführer leisten können und das umfassende Wander- und Vortragsprogramm zu schätzen wissen, können Partnerbetrieb werden. Sie sind interessiert? Einfach anrufen – Thomas Schmar-da kommt gerne auf ein informelles Gespräch vorbei.

Erhaltungsziele Natura 2000 – alle an einem Tisch

Der NATURPARK ÖTZTAL beherbergt eine Reihe hochinteressanter und wertvoller Lebensräume. Zwei davon, die Engelswand bei Umhausen und das Ruhegebiet Ötztaler Alpen wurden seitens der Europäischen Union mit dem Label Natura 2000-Schutzgebiet ausgezeichnet. Um in diesem europaweiten Schutzgebietsnetzwerk auch einen

EU-weit vergleichbaren Status zu haben, ist es notwendig sog. Erhaltungsziele für diese Natura 2000-Gebiete zu formulieren. Wie der Name schon sagt, legen sie jene Ziele fest, die für den Erhalt von besonders schützenswerten Lebensräumen und Arten im jeweiligen Gebiet notwendig sind. Deshalb wurde Anfang des Jahres eine Reihe von naturkundlichen Fachspezialisten der Univ. Innsbruck, Behördenvertreter und einheimischer Fachspezialisten in den „Raum für die Zeit“ beim Gasthaus Bichl/ Niederthai zu einem Workshop geladen. Dort wurden beispielsweise der Lebensraum Moor oder auch das Gletschervorfeld als Ort mit besonders seltenen Lebewesen im Ötztal definiert und deren Erhalt festgelegt. Die gesammelten Ergebnisse werden nun mit den betroffenen Fachvertretungen, Gemeinden und NGO's diskutiert und anschließend in eine gesetzliche Grundlage gegossen. Der bereits bestehende gesetzliche Schutz der Natur wird dabei nicht verschärft. Für die Menschen im Ötztal heißt das, einerseits stolz auf ihre besonderen Schutzgebiete zu



Zirbenwald

©Archiv NP Ötztal – R. Mühlthaler

Naturpark Ötztal - News

sein, andererseits auch weiterhin bewusst mit der Ressource Natur umzugehen.

Sommerprogramm

Ob Kräuterkunde, Gletscherforschung oder Bird Watching – der Veranstaltungskalender des Naturpark Ötztal hatte diesen Sommer einiges zu bieten. Rund 200 geführte Wanderungen und 25 Einzelveranstaltungen standen von Juni bis Oktober auf dem Programm. Ein bunter Mix aus Fachvorträgen und Themenwanderungen bis hin zu Kinderaktionen hielt uns den Sommer über auf Trab. Insbesondere bei den Einzelveranstaltungen konnten wir wieder zahlreiche Experten ins Tal locken, die Einblick in ihre spannenden Arbeitsgebiete gaben. Stellvertretend für viele sei hier z.B. Dr. Gunther Greßmann genannt. Unter dem Titel „Ein Riese kehrt zurück“ berichtete er bei einem Vortrag in Niederthai über das höchst erfolgreiche Wiederansiedelungsprojekt der Bartgeier im Alpenraum. Dank dieser Initiative ist dieser majestätische Vogel nun auch im Ötztal immer häufiger zu beobachten. Für all jene, die das Glück hatten diesen Riesen mit einer Flügelspannweite von beinahe 3 Metern in Natura zu beobachten, bleibt dies ein unvergessliches Erlebnis.

Erstmals in diesem Jahr organisierte der NATURPARK ÖTZTAL auch wöchentliche Wanderungen in Kooperation mit dem Ötztal Tourismus. Dabei wollen wir einen echten Qualitätsschub im Bereich der Vermittlung der Inhalte erreichen. Jede Naturpark-Wanderungen steht unter einem bestimmten Thema, die Inhalte werden bereits im Vorfeld von den Naturpark-Wanderführern erarbeitet. Diese werden übers Jahr auch intensiv geschult und fortgebildet. Insgesamt kann der Ötztaler Gast nun aus zwölf Wanderungen pro Woche wählen – von Haiming bis Vent. Für Gäste der Naturpark Partnerbetriebe sind diese Wanderungen gratis.

Naturpark Familienfest

Zu einem echten Highlight im Sommerprogramm hat sich das Naturpark Familienfest in Niederthai gemausert. Das heurige Motto des Festes lautete „Eine Zeitreise durch das Ötztal“. Wie auch in den Jahren zuvor hat sich die Zusammenarbeit mit den verschiedensten Organisationen vom Alpenzoo bis hin zum Geozentrum Oberland und der Grünen Schule, Bergrettung, Bundesforste, Ötztal Tourismus und viele mehr bestens bewährt. Rund 300 Kinder bewältigten die mehr oder weniger schwierigen Aufgaben



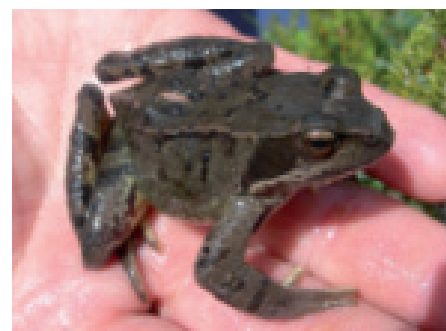
Eröffnung Themenweg Hohe Mut

©Archiv NP Ötztal – T. Schmarda

bei den einzelnen Stationen und durften dafür eines der begehrten Naturpark T-Shirts mit nach Hause nehmen. Der krönende Abschluss war wiederum der Musikgruppe RatzFatz vorbehalten.

Naturpark macht Schule

Rechtzeitig zu Schulbeginn startete der Naturpark Ötztal sein neues Umweltbildungsprogramm. „Naturpark macht Schule“ bietet den Ötztaler Schulen acht Exkursionen zu verschiedenen Themen an. Schule vor der Schultüre und in der Natur lautet die Devise. Begleitet und geführt werden die Schulklassen, je nachdem wohin die Reise geht, von Biologen, Waldpädagogen, Gletscherexperten oder Archäologen. Interessierte Lehrer können sich direkt mit Kathrin Amprosi in Verbindung setzen. Das



Schulprogramm Grasfrosch

©Archiv NP Ötztal – K. Amprosi

Programm ist auf der Naturpark-Website www.naturpark-oetztal.at downloadbar.

Eppas guets

„Eppas guets“ sollte drin sein und „Eppas guets“ ist es wirklich geworden. Die Re-

Bitte umblättern!



Familienfest

©Archiv NP Ötztal – T. Schmarda

de ist von der kürzlich im Heimatmuseum in Längenfeld vorgestellten Broschüre zu den bäuerlichen Produkten und Direktvermarktern im Tal. Als Gemeinschaftsprodukt des Naturparks mit der Umweltanwaltschaft Tirol und unter Federführung der beiden Autorinnen Maria Huter und Ursula Scheiber entstand ein wirklich einzigartiges Werk für das Ötztal. Die Broschüre fasst auf 52 Seiten insgesamt 44 Anbieter aus dem Ötztal zusammen. Die Anbieter sind auf 7 Produktgruppen wie „Fleisch & Fisch“, „Milch, Milchprodukte & Eier“ und „Spirituosen & Liköre“ verteilt. Alte Rezepte und Ötztaler Besonderheiten laden zum Schmökern ein. Die herausnehmbare Produktliste gibt einen einfachen und schnellen Überblick zu den Direktvermarktern im Tal. „Eppas guets“ soll die kulinarische Vielfalt des Tales aufzeigen, diese stärker im Denken der Einheimischen und Touristen verankern und einen Impuls für eine erfolgreichere Direktvermarktung im Tal geben. Darüber hinaus soll im Rahmen einer „Strategiegruppe“ nachgedacht werden, welche Ideen sich in diesem Bereich aufbauend auf dieser Broschüre noch für das Tal ergeben. Interessierte sind herzlich eingeladen sich beim Naturpark zu melden. Die Broschüre wurde an jeden Ötztaler Haushalt verschickt und ist bei den Ortsstellen des Ötztal Tourismus und natürlich beim Naturpark Ötztal gratis erhältlich.

„Viel guets“ wünschen wir allen Lesern, eine ruhige Zeit, besinnliche Weihnachten und ein gutes, erfolgreiches neues Jahr 2011.

Das NATURPARK-TEAM
Kathrin Amprosi & Thomas SCHMARDÄ

KONTAKT: NATURPARK ÖTZTAL, Gurglerstr. 104, A - 6456 Obergurgl, www.naturpark-oetztal.at; Mag. Kathrin Amprosi, T 0664 3434867, amprosi@naturpark-oetztal.at
Mag. Thomas Schmarda, T 0664 1210350, info@naturpark-oetztal.at

Einladung zur Präsentation der Broschüre

Eppas Guets



Folder Eppas guets

20 Jahre Alpentöne - Volk(x)smusik der anderen Art



Vorstand des Kultourismus Gurgl mit v.l. Josef Mair, Josef Grüner, Kathrin Giacomelli, Norbert Rier, Barbara Sagernik, Gertrud & Hubert Koler

Ein besonderes Jubiläum feierte heuer das traditionelle Musikfestival Alpentöne in Obergurgl. Ursprünglich von pro vita alpina initiiert und vom Kultourismus Gurgl jahrelang koordiniert, ist das kulturelle Ötztal-Imageprojekt zu einem fixen Veranstaltungs-Highlight über unsere Grenzen hinaus geworden. Mit dem Herbert Pixner Projekt, Opas Diandl, Hammerling, Doppelbock, TyRoll und der Bichl Musi gingen die Jubiläums-Alpentöne 2010 auf eine volk(x)smusikalische Reise von Tirol und Südtirol nach Bayern bis in die Schweiz.

Über 100 Musikgruppen aus allen Alpenregionen waren in den 20 Jahren zu Gast in Obergurgl. Zum Beispiel: Vienna Brass, Thomas Larcher, Toni Strickner, Wellküren, Kernbuam, Franz Hackl, Werner Pirchner, Broadlahn, Franui, Stoakogler, Wilfried, Roland Neuwirth & Extremschrammeln, Fredl Fesl, Bluatschink, Global Kryner, Hippacher Musikanten und viele andere. Die einmalige Begegnung Kastelruther Spatzen mit den Biermösl Blos'n zum Start 1991 brachte die Alpentöne in die medialen Schlagzeilen, viel Aufmerksamkeit in der Presse fand auch das heurige Jubiläum. Unsere fundierte Volks-

musikberaterin Prof. Dr. Gerlinde Haid und Hubert Koler waren auch Gesprächspartner von Peter Kostner bei der einstündigen ORF-Sendung „Trommelfell“ am 26. September. Großer Dank gilt den treuen Sponsoren, allen voran die Gemeinde, Ötztal Tourismus und Land Tirol, die den Verein in der Organisation jährlich großzügig unterstützt haben. Der Kultourismus Gurgl hat sich auch im Jahreskreis wieder mit der „Gemat“, Kinderfaschingsfest und diversen Veranstaltungen im Piccardsaal um das Brauchtum und die örtliche Kommunikation bemüht.

Bei einer herbstlichen Natur & Kultur Exkursion des Kultourismus Gurgl nach Kastelruth und auf die Seiser Alm kam es auch zu einem sehr persönlichen Treffen mit Norbert Rier von den Kastelruther Spatzen. Er erinnerte sich noch im Detail an den Auftritt, wo die Kastelruther nach der Pause vor die Mikrofone traten und auch ohne Technik musizierten. Norbert Rier ist ein erfolgreicher Haflingerzüchter und öfters zu Gast bei der Familie Scheiber im Hotel Edelweiß & Gurgl.

Hubert Koler
Obmann Kultourismus Gurgl

Prior-Preis für die PTS Ötztal

Das neue Schuljahr hat sehr erfreulich begonnen. Das Projekt „Learning by doing – Erlebte Berufspraxis für PTS-Schüler als wertvolle Ergänzung zum Unterricht“ kam unter die besten sechs von insgesamt 81 Projekteinreichungen Tirols.

Die Polytechnische Schule hat die Aufgabe, auf das weitere Leben aber insbesondere auf das Berufsleben vorzubereiten. Um diesen Anspruch auch gerecht zu werden, war es für die Lehrerinnen Ursula Scheiber, Fachbereich Gesundheit und Soziales und Hanna Thaler, Fachbereich Tourismus ein besonderes Anliegen die Zahl der Praxisstunden in der realen Berufswelt in Form dieses Projektes zu erhöhen. Gerade der Kontakt der Schüler/innen mit Personen, die ihre angestrebten Berufe bereits ausüben oder noch selbst in der Ausbildung sind, hat sich als äußerst wertvolle Erfahrung erwiesen.

Situationsangepasstes, spontanes Reagieren im „echten“ Wirtschaftsleben statt Üben und Lernen im geschützten Schulumfeld.

So begaben sich die Schülerinnen des Fachbereiches Gesundheit und Soziales z.B. in das Wohn- und Pflegeheim St. Josef in Längenfeld oder zur Vorbereitung auf einen Babysitter-Kurs in Betreuungseinrichtungen wie Krabbelstube, Spatzennest oder Kindergarten.



Mario und Sabrina im Naturhotel Rita, Längenfeld.



Preisverleihung (von li nach re: Hanna Thaler, Ursula Scheiber, Dir. Winfried Gstrein, Bruno Wallnöfer, Robert Senn).

Auf die vier Längenfelder Betriebe Naturhotel Waldklausen, Hotel Rita, Aqua Dome und das Wohn- und Pflegeheim St. Josef verteilt, lernten die Schüler/innen des Fachbereiches Tourismus alle Arbeitsbereiche vom Hausmeister, Zimmermädchen, Koch, Rezeption, Restaurantfachmann usw. kennen. Die Vielfalt der täglich anfallenden Arbeiten zum Wohle des Gastes erstaunte so manchen Schüler. Diese Zusammenarbeit erforderte von den teilnehmenden Betrieben zusätzliche Betreuung. Wir danken noch einmal recht herzlich für diese tolle Zusammenarbeit.

Neue Lehrpersonen an der PTS

Zu Schulbeginn konnte die PTS Ötztal 75 Schüler/innen begrüßen. Als neue Lehrer kamen Claudia Pfeiffenberger (Haiming) und Thomas Kammerlander (Ötz) in das Team von Dir. Winfried Gstrein. Ursula Scheiber, Hanna Thaler, Martin Reder, Rainer Klotz und Clemens Mader sind auch dieses Jahr wieder bemüht, die Schüler bestens auf eine Lehre mit oder ohne Matura vorzubereiten.

Nur mehr zwei Leistungsgruppen in der PTS: Modell Tirol

In diesem Schuljahr gibt es nur mehr zwei Leistungsgruppen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik. Die Grundidee war eine Anlehnung an die Berufsschulen, die nur zwei Niveaustufen führen. So gibt es nun eine Leistungsgruppe mit vertieften Bildungsangebot und eine Leistungsgruppe



Dominik in Küche (Hotel Rita)

mit normalen Erfordernissen. Die Vorteile, die sich für den Schüler bieten, sind der Wegfall der Diskriminierung der Schüler der 3. LG, schwächere Schüler/innen werden durch bessere angespornt und gegenseitige Hilfe von guten und schwächeren Schüler/innen. Da dieses Modell erst in der Erprobung ist, hofft man auf positive Reaktionen von allen Seiten.

Der Chronist berichtet

Die wichtigste Aufgabe im letzten Jahr war das Sammeln von Flurnamen der Gemeinde Sölden. Dass das wegen der Größe und der Vielfalt der Landschaften eine sehr aufwändige Arbeit war, ist leicht zu verstehen. Ich habe aber in den letzten beiden Jahren immer wieder Leute gefunden, die mir zu einem ganz bestimmten Teilbereich wertvolle Angaben gemacht haben.

„Wozu das Ganze“, wird mancher fragen: So wie unser Dialekt zu einem wertvollen Kulturgut erachtet worden ist, sind auch die verschiedenen Flurnamen Kulturgut einer Landschaft, das es wert ist, dokumentiert zu werden. Alle Chronisten unseres Bezirkes haben sich an diesem Projekt beteiligt, das auch von der Universität Innsbruck unterstützt wird.

Alle Namen werden in unserem Dialekt aufgeschrieben und mit Nummern in die TIRIS-Karte des jeweiligen Gebietes eingetragen. Eine weitere Aufgabe wäre die sprachliche Dokumentation auf einen Tonträger.

Ich möchte mich hier bei allen Informanten herzlich bedanken, die bereitwillig viel Zeit in diese Arbeit investiert haben. Es war schon spannend zu sehen wie sich die Gebirgslandschaft in den letzten 60 Jahren verändert hat. Immer wieder hat es geheißen: „Da ist einmal ein Pille gestanden, dort hat man Bergwiesen gemäht, die fast ganz von Heidekraut und Sträuchern überwachsen sind, sodass man dort kein Heu mehr gewinnen könnte.“ Man erfährt aber auch, wie notwendig es in früheren Zeiten war, bis in die höchsten Höhen hinauf Grasland zu pflegen.

In einer zweiten Aufgabe versuche ich immer noch altes Bildmaterial und alte Dokumente zu bekommen, die eine wertvolle Bereicherung einer Chronik sein können. Wenn sie in



unserer Mülldeponie landen, sind sie für immer verloren. Meinen Aufruf, Bilddokumente in mein Büro zu bringen, haben tatsächlich einige befolgt.

Spannend war für mich eine Bildserie zum alten Brunnenkogelhaus.

Das Brunnenkogelhaus war ein vielbesuchtes Schutzhaus. 1888 errichtet, hieß es ursprünglich Erzherzog Eugen Haus. In der Bildmitte sitzen drei Kinder (Bild oben), vermutlich Kinder der Hüttenwirtin Judith Fiegl, (geb. Gstrein). Nach ihr führte ihre Tochter Rosa Kuprian (geb. Fiegl) die Hütte weiter. Wie die Familie gewirtschaftet hat und wie man die Gäste versorgt hat, habe ich aus Gesprächen mit ihrer Tochter Ida erfahren. (Ida Wilhelm geb. Fiegl).

Wenn man also das Glück hat, Zeitzeugen zu befragen, bekommen die Bilder eine Geschichte.



Gäste vor dem Haus. Man beachte die „Bergsteigerausrüstung“ der drei Damen. Der Herr lässt vermuten, einen Tourenbericht zu schreiben.



Mutter Judith beim Ziegenmelken. Ein paar Ziegen gaben die Milch für die Familie.



Die elegante Haltung zeigt den Könnler, den Schilehrer. Der gesamte Körper setzt mit vollem Einsatz den Schwung. Das Bild zeigt eine Stufe in der Entwicklung des Schisportes.



Der Chronist berichtet



Das Pferd war noch in den 30er Jahren ein wichtiges Zug- und Reittier, bevor 1936 die Straße nach Gurgl eröffnet wurde.

Von Hanslois Scheiber in Untergurgl habe ich eine ganze Serie von Bildern erhalten. Er hat mir ausdrücklich die Erlaubnis gegeben, sie veröffentlichen zu dürfen.

Das Pferd war noch in den 30er Jahren ein wichtiges Zug- und Reittier, bevor 1936 die Straße nach Gurgl eröffnet wurde.

Ich hoffe, dass die Bilder Anregung sind, dem Chronist altes Bildmaterial zu zeigen. Ich lasse die Bilder bei unserem Fotograf Isidor Nösing kopieren und gebe die Originale wieder dem Besitzer zurück.

Seit Donnerstag, 18. November wissen wir es nun genau: Unser Dialekt ist ein immaterielles Kulturerbe. An insgesamt 12 Gruppen wurde diese Anerkennung durch die österreichische Kommission für Kulturerben übergeben. Unser Dialekt war die einzige Anerkennung für eine Sprache. Alle anderen bezogen sie vor allem auf gepflegtes Brauchtum. Es wurde wissenschaftlich festgestellt, dass unser Dialekt der älteste im südbayerischen Raum ist. Grund für diese Urtümlichkeit war wohl die frühere Abgeschlossenheit unseres Tales.

Ich habe mir einige Gedanken über die Bedeutung dieser Auszeichnung gemacht und will die einzelnen Begriffe verdeutlichen. Erbe ist uns allen geläufig: Es bezieht sich auf Güter, die in der Vergangenheit erarbeitet wurden und von einer Generation auf die nächste weiter gegeben wurden.

Unsere Pflicht ist, sie zu übernehmen und der nächsten Generation zu erhalten.

Kultur bezieht sich auf alle Lebensbereiche einer Gesellschaft: Bauen, Essen, Kleidung, Brauchtum Sprache u.s.w.

Immateriell meint alle Kulturgüter, die man also nicht „angreifen“ kann, wie die obigen Beispiele zeigen.

Wieder sind es wir Chronisten des Tales, die die Aufgabe übernommen haben, alte Wörter zu sammeln und damit in ihrer Bedeutung zu erhalten. Freilich müssen wir auch erkennen, dass Sprache ein lebendiges Gebilde ist und ständiger Veränderung unterworfen ist. Alte Wörter für Werkzeuge und Geräte verschwinden, neue bürgern sich durch die Veränderung in den technischen

Hilfsmitteln, die unser Leben verändern. Junge Leute werden wohl nicht mehr wissen, was „Schtanta, Zahar, Zussla, zoschpat, zwui“ bedeutet. Dafür haben unsere Vorfahren keinen Computer, kein Handy und keine E-Mailmitteilungen gekannt.

Wer sich also die Mühe machen will, alte Wörter aus den verschiedenen Lebensbereichen zu sammeln, ist herzlich eingeladen, dies dem Chronisten zu berichten. Keine Angst vor „Rechtschreibfehlern“. Wir schreiben die Namen sowieso wie man sie spricht. Das ist allerdings nicht immer ganz leicht.

Also fröhliches Wörtersuchen für die Erhaltung unseres Kulturerbes „Ötztaler Dialekt“ wünscht euch der Chronist.



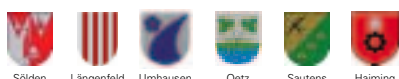
Einladung zum Tiroler Ball 2011 21. – 23. Jänner 2011

„Das Ötztal begrüßt die Bundeshauptstadt Wien.“

Unter diesem Motto steht der Tiroler Ball 2011. Nehmen Sie teil an dieser beeindruckenden Veranstaltung in den Sälen im Wiener Rathaus. Ein tolles Programm mit Musikanten, Sängern und anderen Teilnehmern aus dem Ötztal garantieren ein besonderes Ballerlebnis.

FREITAG, 21.01.2011	
09.00 Uhr	Abfahrt Sölden → Fahrt über die Autobahn Salzburg → Linz → Wien Bezug der Zimmer im 4-Sterne Hotel Ananas Am Abend Heurigenbesuch beim Furgasslhuber.
SAMSTAG, 22.01.2011	
	Möglichkeit zur Teilnahme an einer geführten Stadtrundfahrt. Alternativ: Teilnahme am offiziellen Empfang vor dem Wiener Rathaus. Nachmittag zur freien Verfügung
19.00 Uhr	Abfahrt zum Wiener Rathaus
24.00 – 04.00 Uhr	Shuttle Rathaus → Hotel
SONNTAG, 23.01.2011	
10.30 Uhr	Fahrt zum Hotel Sacher Sie begleiten den Festzug durch die Kärntner Straße zum Stephansdom.
12.00 Uhr	Festgottesdienst
ca. 14.00 Uhr	Rückfahrt nach Tirol

LEISTUNGEN (pro Person)	
→ Fahrt mit Reisebus	
→ 2 Übernachtungen im Hotel Ananas mit Frühstück	
→ 1 geführte Stadtrundfahrt	
→ Heurigenbuffet inkl. ½ Liter Wein und Wasser	
→ Eintritt zum Tiroler Ball	
→ Transfers und Shuttle Bus	€ 195,-



Jahresbericht der Erwachsenenenschule

Jahresberichte sind zugleich auch Rechenschaftsberichte über die Arbeit während eines Jahres. Ich kann für das vergangene Arbeitsjahr wieder Erfolgreiches berichten. Ich führe deshalb die einzelnen durchgeführten Kurse an, um vielleicht für den einen oder anderen einen Anreiz zu bieten, doch auch einmal das Angebot der Erwachsenen-schule zu nützen.

1. Die Sprachkurse:

Englisch für Anfänger war gut besucht, obwohl man meinen möchte, dass Englischkenntnisse selbstverständlich wären. Das stimmt, aber es gibt immer noch Leute, die aus verschiedensten Gründen keine Möglichkeit hatten, Englisch zu lernen. Die TeilnehmerInnen des Fortgeschrittenkurses sind mit großem Eifer dabei, weil sie merken, dass man auch als Erwachsener noch gute Fortschritte machen kann und die Kenntnisse einer Sprache im Umgang mit fremdsprachigen Gästen eine große Hilfe sind.

Italienisch gab es nur mehr für Fortgeschrittene. Aber da ist eine Gruppe am Werk, die nach dem Besuch mehrerer Kurse über beinahe perfekte Sprachkenntnisse verfügt und in lockerer Weise mit Hilfe ihrer Kursleiterin Konversation zu verschiedenen Themen pflegen.

Meinen Sprachkursleiterinnen danke ich hier ganz persönlich mit der Nennung ihrer Namen: Englisch: Fiegl Vroni und Griesser Elfriede. Italienisch: Scalet Karin

2. Sport und Gymnastik:

Der Kinderschwimmkurs jeweils in der 2. und 3. Ferienwoche ist schon Tradition geworden und wird auch von Kindern aus Längelfeld gerne besucht, weil bestens qualifizierte Lehrerinnen und Helferinnen gute Erfolge erzielen und weil sie im Umgang mit Kindern vertraut sind. Den Erfolg garantierten: Scheiber Claudia, Schöpf Daniela, Deutschmann Astrid, Schwarz Marie-Theres, Seebacher Gabi und Monika Kneisl.



Dass die klassischen Tänze wieder modern sind, zeigen die Tanzkurse für junge Leute. Alle waren mit großer Begeisterung dabei.

Die Angebote von Lisi Gurschler mit Step – Gymnastik, Haltungsturnen mit Holzknecht Christoph, Damengymnastik mit Ariane Prantl werden bei jungen und älteren Damen gerne angenommen.

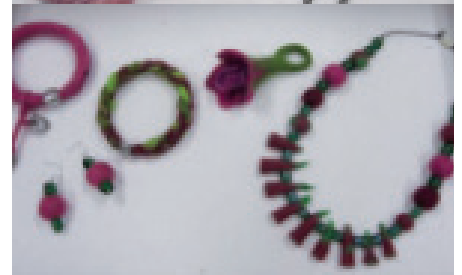
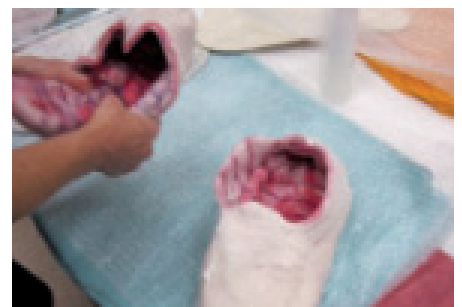
Auf diesem Weg möchte ich mich besonders bei Direktor Sepp Fiegl und Richard für die großzügige Betreuung unserer Kurse bedanken. Und während des Schwimmkurses keinen Eintritt zu verlangen, ist für Sepp immer eine Selbstverständlichkeit.

Erstmals gab es ein Angebot mit Hip-Hop-Turnen und T-Bo ein Angebot für Kinder und Jugendliche, sehr erfolgreich durchgeführt von Gabi Prantl.

Was mir früher noch nie gelungen ist, wurde plötzlich zum begehrten Angebot: Yoga mit Marina Rainer. Ich hoffe, dass sie mit der nächsten Kursserie im Herbst wieder beginnen kann.

3. Hobby und Kunstfertigkeit:

Pleschberger Annemarie bietet schon seit mehreren Jahren Filz-kurse an. Mit Begeisterung und viel Geschick werden in kürzester Zeit tolle Sachen hergestellt. Die Bilder sollen das dokumentieren.





Innerörtztal

4. Computerkurse:

Mit diesen Kursen geht es langsam dem Ende zu. Im Laufe der letzten 15 Jahre haben über 700 Personen aus unserer Gemeinde sich von Annabell Gstrein fachkundig in die Kunst im Umgang mit dem neuen Medium einführen lassen.

Angeboten wurden: Computerkurse für Einsteiger zum Erlernen der Grundkenntnisse im Umgang mit dem Computer zur Bearbeitung von Texten. Ein Excel Einführungskurs hilft bei allen Arbeiten, die mit Rechnen und Kassaführung zu tun haben. Internet ist heute die gängigste Form im schriftlichen Kontakt mit unseren Gästen. Für jene, die gerne Fotos neu gestalten wollen, wäre ein Bildbearbeitungskurs eine wertvolle Hilfe. Die rasante Entwicklung in der Informationstechnologie wird wohl immer wieder Lernen und Weiterbilden erfordern.

Nicht vergessen darf ich unsere Fahrten in das Tiroler Landestheater. Dreimal im Jahr besuchen wir ein Musiktheater: Opern, Operetten und Musicals. Mit 69 TeilnehmerInnen habe ich beim Musical Lulu den absoluten Höhepunkt erreicht. Erfreulich ist für mich besonders der Zuspruch von jüngeren Leuten. Sollte jemand zusätzlich zu meinen Stammkunden Interesse für diese Fahrten zeigen, kann er sich telefonisch bei mir im Büro oder zu Hause melden. Telefon im Büro: 05254 20 48 16 oder zu Hause 05254 2757 Zum Schluss möchte ich mich bei allen Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern für ihre Bereitschaft, Kurse zu besuchen, bedanken. Ein besonderer Dank gilt aber den Kurleiterinnen und den Kursleitern für ihr Engagement in der Kursgestaltung.

Dank auch an Annabell Gstrein für die sorgfältige Hilfe bei der Buchführung. Nicht zuletzt bedanke ich mich bei der Raiffeisenbank und der Gemeinde für die großzügige Unterstützung in allen Belangen der Organisation.

An die Bevölkerung habe ich die Bitte, die Aussendungen der Erwachsenenschule auch weiterhin zu beachten und die Kursangebote zu nützen. Nur wenn alle ihren Beitrag leisten, hat die Erwachsenenschule auch weiterhin Bestand und ist vielleicht Ansporn für einen Jüngeren, die Erwachsenenschule zu übernehmen. Ich bin halt auch der Natur des biologischen Werdens und Vergehens unterworfen.

Ein frohes Weihnachten und viel Erfolg im neuen Jahr wünscht

Ewald Schöpf (Leiter der ES Innerörtztal)

Gesundheitssprengel Sölden

Nachdem im heurigen Gemeinderatswahlkampf alle Gruppen auch mit dem Thema Altenbetreuung geworben haben, wollen wir diese daran erinnern und ermutigen, den Worten auch Taten folgen zu lassen.

Betreutes Wohnen

Unsere Umfrage im Jahre 2009 hat ergeben, dass sich 53% der Bevölkerung der über 50-jährigen Gemeindebürger „Betreutes Wohnen“ wünschen.

Betreutes Wohnen heißt, in einem Wohnhaus mit mehreren Mietwohnungen, welche alle behindertengerecht ausgestattet sind, selbständig zu leben. Die Betreuung erfolgt über den Gesundheitssprengel, indem alle Leistungen je nach Bedarf der einzelnen Bewohner in Anspruch genommen werden können. Dies kann von Essen auf Rädern, weiter über die Haushalts- und Heimhilfe bis zur Betreuung in der Pflege erfolgen. Wir sind der Meinung, dass die Gemeinde Sölden die Möglichkeit für „Betreutes Wohnen“ schaffen soll, und dabei besonders auf die Wünsche und Bedürfnisse der zukünftigen Bewohner eingeht, mit dem Ziel, eine praktische und gern bewohnte Anlage zu schaffen.

Parkanlage beim Altenwohnheim

Im Fragebogen bestand auch die Möglichkeit, selbst Wünsche zu äußern und Vorschläge zu formulieren, und von dieser ist auch ausgiebig Gebrauch gemacht worden: Am öftesten angeregt bzw. am dringendsten gefordert wurde die Errichtung einer Parkanlage beim Altenwohnheim. Nachdem die Gemeinde dort glücklicherweise über ein geeignetes angrenzendes Grundstück verfügt, sollte die Schaffung eines solchen Parks mit Bänken rasch realisiert werden. Im Interesse der Bewohner und der Besucher.

Abrechnung neu

Mit Beginn des Jahres 2010 wurde die Abrechnung für alle Gesundheitssprengel vom Land Tirol einheitlich vorgeschrieben. Der jeweils zuständige Gesundheitssprengel ist verpflichtet, alle Einkommen und Ausgaben eines jeden Klienten zu erheben und daraus die Bemessungsgrundlage zu ermitteln. Diese ist nur an das Einkommen gebunden und gänzlich unabhängig vom Besitz der Klienten. Der Selbstbehalt des Klienten ist in der vom Land Tirol vorgegebenen Tarifrliste zu finden und wird durch die Bemessungs-

grundlage und die Pflegestufe des Klienten bestimmt. Für unsere Klienten haben sich zum Großteil durch die neue Abrechnung keine Preissteigerungen ergeben.

Unsere Dienste

Im Pflegedienst beschäftigen wir derzeit 2 Angestellte im Gesamtausmaß von 130%. Diese Dienste umfassen die medizinische und die nichtmedizinische Hauskrankenpflege sowie die Alten- und Pflegehilfe.

Für die Heimhilfe hat der Gesundheitssprengel 2 Personen im Gesamtausmaß von 80% angestellt. Dieser Dienst wird vermehrt in Anspruch genommen und hat Aufgaben wie: Unterstützung von hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, Unterstützung und Entlastung der Angehörigen, Aufrechterhaltung sozialer Kontakte und Verhinderung von Isolation und Vereinsamung.

Auch die Besuchsdienste, welche derzeit durch acht freiwillige Frauen regelmäßig durchgeführt werden, sind als Unterstützung für die Heimhilfen zu betrachten. Für diesen Dienst suchen wir noch dringend Freiwillige.

Die Hauszustellung von warmen Speisen, das sogenannte „Essen auf Rädern“ wird von 11 freiwilligen Fahrern sehr verlässlich und regelmäßig durchgeführt. Damit ist sichergestellt, dass Personen, welche nicht mehr selber kochen können, täglich eine warme Mahlzeit bekommen.

Damit die Dienste in der Pflege durch technische Hilfsmittel einfacher durchführbar sind, werden vom Gesundheitssprengel auch Pflegebetten und Heilbehelfe im Verleih zur Verfügung gestellt.

Kontaktaufnahme

Die Erfahrung der vergangenen Jahre hat uns gezeigt, dass die Klienten oder auch die Angehörigen sich eher spät an uns wenden, wenn sie Hilfe benötigen. Uns ist sehr wohl bewusst, dass die Betreuung im häuslichen Bereich auch in die Privatsphäre aller Beteiligten eindringt. Unsere Tätigkeiten, vom Erstkontakt bis hin zur Pflege, werden sehr diskret ausgeführt und unterliegen der Schweigepflicht. Die Kontaktaufnahme kann über Telefon oder auch e-mail erfolgen.

Gesundheitssprengel Sölden

6450 Sölden, Kirchfeldweg 6

E-Mail gs.soelden@aon.at
Geschäftsführung 0676 32 23 100
Pflegedienstleitung 0676 32 23 200
Raika Sölden BLZ 36324 Kto.-Nr. 270.280

Jahresbericht öffentliche Bibliothek

„Lesen ist lautlose Explosion“. Nach diesem Motto verbrachten wir ein nach außen hin eher ruhiges Jahr 2010. Unsere Regale und Stellagen sind jedoch voll spannungsgeladenem Lese-zünd-stoff. Wie z.B. der Dreiteiler von **Stieg Larsson** oder Titel von **Tessa Gerritsen** und **Simon Beckett**; diese Bücher verlangen starke Nerven und Coolness und machen süchtig.

Überschäumende Gefühle garantieren Herz-Schmerz-Geschichten im Regal daneben. **Nicholas Sparks**, **Cecilia Ahern**, wer kennt sie nicht, zeichnen das Leben mit seinen Auf- und Abs. **Eat, pray, love** sei allen Bücherfreunden empfohlen, wie auch Die Hütte. Hilf- und wortlos fühlen wir mit bei den Biographien aus dem aktuellen Jahr 2010: **3096 von Natascha Kampusch** und **Vier minus Drei von Barbara Pachtl-Eberhart**.

Wir danken allen aktiven Lesern, die mit Notizzetteln zu uns kommen und ihre Buch-erwünsche und Buchvorschläge kundtun. Ohne sie hätten wir nicht diese große Auswahl und Vielfalt an Medien.

Apropos „Lesefaulen“ empfehlen wir **Hörbücher**. Wir besitzen eine Menge Krimis, Historienromane und Belletristik einfach zum Anhören. Auch Sachthemen sind dabei, sowie Sprachkurse – schau einfach mal herein!

Erinnern möchten wir an das monatlich stattfindende **Kaffeekränzchen** montags Nachmittag in unserer Bibliothek. **Viktoria** kümmert sich bestens um ihre Gäste, natürlich auch um Kaffee und Kuchen (von Mutter Herta gebacken – wen wundert's da, wie gut er schmeckt).



Abendessen auf der Moosalm



Jubiläum in der Bibliothek



Trödlermarkt in Obergurgl

Herzlich willkommen heißen wir bei der Gelegenheit unsere DREI neuen Mitarbeiterinnen: **Birgit Becker** (im Altenwohnheim beschäftigt), **Nicole Riml** (Sozialsprengel) und unsere Jüngste **Myriam Reich** (Ötztal Tourismus). Alle drei sind sehr engagiert und wir sind sehr stolz und froh über ihre Mitarbeit.

Unsere Öffnungszeiten:

Montag	von 14.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	von 17.00 bis 19.00 Uhr
Samstag	von 20.15 bis 21.00 Uhr
Sonntag:	Winter 10.45 bis 11.30 Uhr
	Sommer 09.45 bis 10.30 Uhr
Jahreskarten:	Familie EURO 20,--
	(Kinder bis 14 J. inklusive)
	Erwachsene EURO 15,-- Kinder EURO 5,--

Feuerwehr Vent - Jahresbericht 2010

Das Jahr 2010 wird in Vent als ein sehr wasserreiches Jahr in die Annalen eingehen und, zum Glück, nicht als ein feuerreiches. Speziell im Juli hatten wir des öfteren mit starkem Regen zu kämpfen und waren in weiterer Folge die Warneinrichtung für das restliche Ötztal. Die Starkregenfälle zwangen uns zum Aufbauen von Sandsackbarrieren und zum intensiven Beobachten des Pegels. Der zweite gewichtige Punkt im Jahr waren Hilfeleistungen bei Pannen bzw. beim Befreien des Fahrzeuges aufgrund von starkem Schneefall. In Sachen Feuer war es, Gott sei Dank, ein eher ruhiges Jahr mit kleineren, ungefährlicheren Zwischenfällen, die wir ohne Probleme in den Griff bekommen haben.

Zu den zahlreichen Proben, die wir in Vent durchgeführt haben, kam heuer eine Bergeübung der Bergbahnen Sölden dazu, bei der 3 Mann von uns zu den „Opfern“ gezählt haben und per Hubschrauber aus den Gondeln der Giggijochbahn geborgen wurden.



Übung der Feuerwehr Vent

Mit berechtigtem Stolz können wir behaupten, dass in unserer kleinen Feuerwehr heuer 5 Lehrgänge für diverse Fachbereiche absolviert worden sind. Zudem wurde mit Dietmar Scheiber ein neuer Kommandant Stellvertreter gewählt. Das Venter Bergfest fand heuer am letzten Juliwochenende bei schönstem Wetter statt und war ein großer Erfolg für alle Beteiligten. Zu guter letzt sind noch die beiden Ausflüge auf die Go-

Kartbahn und die Rodelbahn zu erwähnen.

Die Freiwillige Feuerwehr Vent wünscht allen Gemeindebürgern ein frohes Fest und einen guten Rutsch sowie ein gutes neues Jahr 2011.

Copyright by Florian Scheiber
und Stefan Granbichler

100 Jahre SC-Gurgl 1911

Wie jedes Jahr um die Weihnachtszeit möchten wir die Gelegenheit wahrnehmen, in der Gemeindezeitung auf das vergangene Jahr zurückzublicken:

Ganz im Zeichen der 100 Jahr Feier vom SC-Gurgl steht der kommende Winter. Ende März/Anfang April gibt es einige Veranstaltungen am Gaisberg und im Piccardsaal.

Folgende Veranstaltungen bzw. Rennen hat der SC durchgeführt:

Der SC hat am 3. und 4.12.2009 kurzfristig 2 FIS-Salom übernommen. Die Slaloms wurden am Steinmannlift durchgeführt und auch einige Weltklasseläufer (allen voran Weltmeister Manfred Pranger) waren dabei. Rennleiter Reinhard Scheiber & Co leisteten hervorragende Arbeit. Die nationale und internationale Presse hatte sehr viel Lob für Obergurgl-Hochgurgl.

Am 10. Februar 2010 fand in Obergurgl einen Bezirkscup/Nachtslalom für Kinder, Schüler und Jugend statt. 154 Läufer (102 Kinder und 52 Schüler/Jugend) waren dabei.

Am 10. April 2010 war der SC Veranstalter eines Parallel Slaloms für alle Bezirks-Cup-

Teilnehmer am Gaisberg. Anschließend gab es die Siegerehrung vom Bezirks Cup (2009-2010) mit Tombola, Essen und Getränken im Piccard Saal.

Am 11.3.2010 und am 18.3.2010 hatten wir wieder den Kindercup und die Clubmeisterschaft (mit 2 Riesentorläufen und 1 Schispringen) für Kinder, Schüler und Flöhe. Clubmeister wurde Andreas Neurauder und Clubmeisterin Anna Steiner (zum 3. Mal hintereinander).

Bei der Erwachsenen Meisterschaft am 18.3.2010 waren nur 33 Teilnehmer dabei. Der Titelverteidiger Andrä Aste war nicht am Start und so wurde Daniel Grüner zum 2. Mal (nach 2008) Skiclubmeister. Gudrun Giacomelli konnte ihren Titel bei den Damen verteidigen.

Unsere 3 Sommerveranstaltungen waren vom Wetter beeinträchtigt. Beim Gletscherfloh-Marsch am 1.8.2010 waren 199 Teilnehmer bei Kaiserwetter dabei. Die Hangarer Gipfelmesse am 29.8.2010 mit Pfarrer Hannes Binder wurde aufgrund des Wetters auf den Schönwieskopf verlegt. Es waren ca. 30 SC-Mitglieder und Gäste dabei und beim



anschließenden Schönwieser Kirchtag war am Nachmittag sehr viel Betrieb.

Die SC-Wanderung führte uns am 18. und 19.10.2010 nach Südtirol (Hirzergebiet). Je nach Könnersstufe wurden 3 verschiedene Routen angeboten. Unser Obmannstellvertreter Franz Reich übernahm die Gipfelstürmer (die Hirzerbezwungung musste wegen zuviel Neuschnee abgebrochen werden). Tourenwart Bernhard Scheiber marschierte mit der Wandergruppe und Taxi Ossi brachte Pfarrer Hannes und einige Kirchgänger in die Mörr zur Hl. Messe. 21 begeisterte SC-Mitglieder waren dabei.

Die Mitgliederzahl geht leicht nach oben: 361 ÖSV-Mitglieder und 33 Gönner-Mitglieder.

Der SC-Gurgl 1911 bedankt sich bei den Schischulen, Liftgesellschaften, Mitgliedern, Freunden, Förderern, Gönnern, Sportgeschäften und wünscht frohe Weihnachten und viel Erfolg und Gesundheit im neuen Jahr.

Jahresbericht Bergrettung Sölden

Das abgelaufene Jahr 2010 war für die Bergrettung Sölden wieder ein sehr abwechslungsreiches, von Einsätzen, Schulungen und Kameradschaftstouren geprägtes Jahr.

Vorweg kann gesagt werden, dass wiederum sehr viele Stunden und Tage durch die Mitglieder der Bergrettung im Dienste der kameradschaftlichen Nächstenhilfe in den Bergen ehrenamtlich aufgebracht wurden.

Im Einsatzjahr 2010 wurden 11 Einsätze mit ca. 290 freiwilligen Einsatzstunden geleistet.

Gleich zu Beginn des Winters waren wieder eine Reihe von Einsätzen zu bewältigen. Beim ersten Einsatz wurde die Bergrettung zu einer Suchaktion im Pistenbereich (Talabfahrt Mittelstation) alarmiert. Die verletzte Person konnte unterhalb des Weilers Unterwald mittels Akja geborgen werden. Eine weitere verletzte Person im Bereich Schwarze Schneid Bahn musste im weglosen Gelände durch die Mannschaft der Libelle geborgen und der Pistenrettung übergeben werden. Ein Abtransport via Hubschrauber war aufgrund der Wetterlage nicht möglich. Einen Spaltensturz am Rettenbachferner überlebte ein Snowboarder aus Rumänien unverletzt. Er konnte mittels Mannschaftsflaschenzug von der Bergrettung geborgen werden.

Ebenfalls glimpflich ging ein Spaltensturz eines slowakischen Urlaubers aus.

Einsätze im Sommer sind oft auf die Tatsache zurückzuführen, dass viele Erholungssuchenden ihre Kräfte und ihre Fähigkeiten bei weitem überschätzen und ohne entsprechende Ausrüstung in die Berge gehen. Bei



Übung mit Zweibein – Rettenbachferner

jedem 2. Bergtoten wird Herz- und Kreislaufversagen diagnostiziert, welches meist durch Überanstrengung verursacht wird und oft völlig überraschend eintritt. Ebenso wird die Tourenplanung vernachlässigt und die Wetterprognosen auf die leichte Schulter genommen.

Im letzten Sommer wurden überwiegend Bergbeeinsätze zu gestürzten, verirrt oder erschöpften Bergsteigern organisiert. Mittels Gebirgstrage wurde eine verletzte Person vom Gaisstabel geborgen, zwei unterkühlte Bergwanderer beim Ramoljoch – Spiegeljoch und eine weitere bei der Gampebahn Bergstation. Ein schwieriger Sucheinsatz zog sich am Mitterkarferner bei der Suche nach einer verirrt Gruppe bis in den folgenden Nachmittag hinein. Die Alarmierung der Bergrettungsmannschaft erfolgte um 03.30 Uhr. Aufgrund der großen Neuschneemenge im Bereich der Breslauer Hütte konnten die vermissten Personen nur erschwert erreicht werden. Für eine Teilnehmerin kam leider jede Hilfe zu spät, sie konnte nur noch tot geborgen werden. Die angeschlagenen, unterkühlten Personen wurden versorgt, danach zur Breslauer Hütte und später ins Tal gebracht.

Unmittelbar nach der Jahreshauptversammlung wurde mit den Übungen begonnen, welche in den umliegenden Klettergärten und Skigebieten durchgeführt wurden. Hier standen vor allem Lawinenübungen, Seiltechnik, Rettungstechniken, Fels- und Eiskurse sowie die Bergung verletzter Personen im Vordergrund. Besonderes Augenmerk wurde auf die Erste-Hilfe-Fortbildung gelegt, welche von unserer Bergrettungsärztin Dr. Conny Becker abgehalten wurde. Nur ständige Schulungen und Übungen geben Gewähr, dass im Ernstfall jeder Handgriff sitzt und jede gestellte Anforderung an eine Rettungsmannschaft auch angenommen werden kann.

Aktueller Mitgliederstand der Bergrettung Sölden:

- 62 Mitglieder (aktive und passive)
- 30 aktive Bergrettungsmitglieder
- 5 AnwärterInnen (teils in Ausbildung)

Auch im Auftrag des Ötztal Tourismus waren wir heuer aktiv. Um die Sicherheit der Klettersteigbegeher zu gewährleisten, wurde die schon lange fällige Sanierung des Klettersteiges Moos in Angriff genommen. Nun ist wieder ein sicheres Begehen des Kletter-



Auf dem Maldonkopf – Imster Klettersteig

steiges mit neu angelegter Variante möglich. Die Entschädigung für die Arbeit trug dazu bei, dass sich der Guthabenstand in unserer Ortsstelle wieder etwas vermehrte.

Wie in den vergangenen Jahren, übernahmen wir auch heuer wieder den Sicherungsdienst beim Ötztaler Radmarathon und beim Weltcup Auftakt. Zum Glück verliefen beide Events ohne größere Zwischenfälle.

Neben all den Einsätzen, Übungen und Arbeitsdiensten wurde die Kameradschaft und der Teamgeist gepflegt und es wurde auch ab und zu gemeinsam gefeiert. Dies fand beim alljährlichen Grillabend, der Begehung des Imster Klettersteiges und beim Ausflug nach Innsbruck zur Alpinmesse und zur Landesleitstelle statt.

Abschließend möchten wir allen Rettungsorganisationen für die gute Zusammenarbeit, allen Förderern, Freunden und Gönnern, den Vertretern der Gemeinde und der Söldner Bevölkerung für die großzügige Unterstützung herzlich danken. Ein „Vergelt's Gott“ allen BergretterInnen für die stete Einsatzbereitschaft, die Kameradschaft, die unermüdliche Mitarbeit und für die eingesetzten Stunden persönlicher Freizeit.

Zu guter Letzt wünschen wir allen GemeindegängerInnen einen friedvollen Advent im Kreise ihrer Lieben und ein gesundes und unfallfreies Jahr 2011.

www.br-soelden.at.tt
soelden@bergrettung-tirol.at
Schriftführerin Monika K.

Rotes Kreuz - Ortsstelle Sölden

Für unsere Ortsstelle geht ein einsatzreiches und erfolgreiches Jahr zu Ende. Zu Beginn des Jahres gab es einige Verunsicherungen wegen dem neuen Tiroler Rettungsgesetz. Wir haben uns diesbezüglich einige Fragen gestellt und mittlerweile wissen wir, dass es uns weiterhin geben wird. Es wird aber zu geringen Änderungen kommen, welche das sein werden, wird die Zukunft zeigen. Fernab von dieser ganzen Thematik haben wir heuer wieder einiges geleistet, was die rund 4.200 betreuten Patienten und die 246.000 gefahrenen Kilometer eindrucksvoll bestätigen.



Wundversorgung

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war mit Sicherheit der Rettungssanitärerkurs in Sölden. Der Kurs fand ausschließlich in Sölden statt, es haben sich 11 Teilnehmer gemeldet, um die Ausbildung zum Rettungssanitär zu machen. Sehr erfreulich ist, dass alle 11 Teilnehmer durchgehalten und mit Erfolg bestanden haben. Eine großartige Leistung für unsere Ortsstelle, aber auch die Ortsstellen von Obergurgl und Längenfeld können sich an neuen Mitgliedern erfreuen. Gratulation an alle!

Für unsere Ortsstelle waren wie folgt dabei: Auer Philipp, Fiegl Anja, Gstrein Nina, Krabacher Christoph, Petter Karin, Raich Tatjana. Weitere zwei Mitglieder haben heuer die Ausbildung zum Notfallsanitär mit Auszeichnung abgeschlossen. Gratulation an Nadine Brandtner und Ortsstellenleiter Stefan Gstrein.

Alle zwei Jahre ist es unsere Pflicht, uns einer Rezertifizierung zu unterziehen. Dieses Jahr haben alle 40 Rettungs- und Not-

fallsanitäter die Rezertifizierung bestanden. Weiters wurden auch heuer wieder 11 Schulungsabende veranstaltet, welche von unseren Mitgliedern wieder vorbildlich besucht wurden. Zu erwähnen sind außerdem die Ambulanzdienste beim Öztaler Radmarathon und beim Ski Weltcup Opening am Rettenbachferner. Bei diesen beiden Großereignissen haben wir erneut unser Können unter Beweis stellen können. Neben allen Einsätzen, Ambulanzdiensten und Schulungen vergaßen wir im abgelaufenen Jahr keinesfalls auf unsere Kameradschaft. Im März trafen wir uns am Obergurgler Eislaufplatz zum Eisstockschießen mit anschließendem Abendessen im Hotel Enzian. Ende Juli fand abermals unser traditioneller Grillabend in der Moos-Alm statt. Hervorzuheben ist unser dreitägiger August-Ausflug in die Bundeshauptstadt Wien. Wir waren brasilianisch Essen, besuchten das Haus des Meeres, vergnügten uns im Wiener Prater und ließen uns im Schweizer Haus kulinarisch verwöhnen.



Reanimation mit Defibrillator

Das Rote Kreuz Sölden wird auch im nächsten Jahr wieder rund um die Uhr für Euch da sein – Aus Liebe zum Menschen!

Für die Ortsstelle Sölden
Gstrein Pirmin, Schriftführer

„Chorisma“

Unser Chor besteht aus 13 Mitgliedern, 12 Ladies und 1 Gentleman.

Wir proben regelmäßig und gestalten die Hl. Messe in unserer Pfarrkirche ca. jede dritte Woche.

Dieses Jahr durften wir bei der langen Nacht der Kirchen einen Teil der Gestaltung übernehmen. Wir umrahmten unter anderem Hochzeiten, Taufen und andere Festlichkeiten.

Heuer ist es uns wieder ein sehr großes Anliegen, alle die gerne singen bzw. musizieren einzuladen, bei uns mitzumachen. Wir benötigen dringend Verstärkung und freuen uns über jede neue Stimme (gerne auch männliche)! Am Besten einfach einmal an einer Probe teilnehmen, um einen Einblick zu bekommen. Bei Interesse oder Fragen bitte Nicola kontaktieren Tel. 0664 4425276.



„Chorisma“ bei der Messgestaltung

Krippenverein Sölden - Gurgl

Unter der Anleitung unserer Krippenbaumeister Makarius Fender und Harald Fiegl wurde im Herbst eine heimatische Krippe für den Kindergarten Obergurgl gebaut. Michaela Köll (Kindergartenleiterin) und Irmgard Gstrein (Kindergartenhelferin) stellten ihre handwerkliche Tätigkeit in der zwei monatigen Bauzeit unter Beweis. Für die Kinder im Kindergarten ist eine derartige Darstellung rund um Christi Geburt sehr wichtig. Sie können sich damit das „Geschehen“ besser vorstellen. An dieser Stelle vielen Dank an die Erbauer und der Gemeinde Sölden, welche die dafür benötigten Krippenfiguren gespendet hat.

Der diesjährige Ausflug des Krippenvereines Sölden ging am 08. Dezember 2010 zur Landesausstellung nach Wenss. Im neu adaptierten Museum „Stamser Haus“ und im Pfarrsaal Wenss wurden außergewöhnlich schöne und teilweise sehr alte Krippen gezeigt. Es war für alle Krippenfreunde auf alle Fälle die Reise wert.

Für all jene, welche diese sehenswerte Krippenausstellung in Wenss noch anschauen möchten, besteht vom 15.12. – 06.02.2011 die Möglichkeit, diese im Museum „Stamser Haus“ in Wenss zu besuchen.

Zwei Krippenbaukurse unter der Leitung unserer Krippenbaumeister Walter Neururer, Harald Fiegl und Makarius Fender wurden vom Frühjahr bis Herbst mit insgesamt 34 Teilnehmern durchgeführt. So konnten bei der Krippenausstellung am 12. Dezember 2010 in der Aula der Volksschule 38 Krippen verschiedenster Bauart ausgestellt werden. An dieser Stelle möchten wir uns wieder einmal bei allen Gönnern unseres Vereines recht herzlich bedanken. Es ist nicht selbstverständlich, immer wieder so große Hilfsbereitschaft und Sachspenden erfahren zu dürfen. Bei der einheimischen Bevölkerung, welche immer wieder an unseren Ausstellungen teilnimmt, möchten wir uns recht herzlich bedanken.

Dies ist Anlass genug, im Jahr 2011 wieder Krippen zu bauen. Interessenten wenden sich bitte an unseren Obmann Makarius Fender (Tel. 0664/1322047).

Wir wünschen allen Gemeindebürgern ein frohes Weihnachtsfest, ein gutes Neues Jahr und viel Freude mit so mancher selbstgebasteten Weihnachtskrippe.

Susanne Gritsch (Schriftführerin)



Neue Krippe für den Kindergarten Obergurgl

Sektion Wildspitze

Ein ruhiges Jahr geht für die Mitglieder der Sektion Wildspitze dem Ende zu. Ein Jahr ohne Vorfälle und Ereignisse.

Für die Berg-, Wander- und Schluchtenführer war die Fort- und Weiterbildung ein großes Ziel und sollte in den nächsten Jahren beibehalten bzw. ausgebaut werden. Ein „Sorgenkind“ unserer Sektion ist der Nachwuchs von Jungbergführern im hinteren Ötztal.

Mit Elan und voller Motivation wollen die Vorstandsmitglieder diesem Thema entgegenwirken und naturverbundene junge Leute unserem Beruf und Berufsbild nahe bringen. Für eine Tourismus-, Wander- und Bergsteigerregion, wie sich das hintere Ötztal präsentiert, sind gut ausgebildete Fachleute von großer Wichtigkeit. Daher ist es uns ein Anliegen, junge und willige Leute in unsere Berufssparte zu holen. Welcher Beruf kann Wanderern und Bergsteigern, Gästen und Einheimischen die Schönheit unserer Bergwelt und Natur zeigen und so nahe bringen.

Für außergewöhnliche Leistungen und Tätigkeiten einiger Mitglieder, welche teilweise weit über die Grenzen hinaus bekannt und

angesehen sind, kann nicht nur die Sektion Wildspitze gratulieren und stolz sein. Es kommt auch unserer Region und den Bergsportführern zu gute.

*„Persönlichkeiten werden nicht
durch schöne Reden geformt
sondern durch ihre Leistung“*

Albert Einstein

Die Sektionsmitglieder bedanken sich bei allen Gönnern und Spendern, bei den Gästen und bei der Bevölkerung für ihr Entgegenkommen und für das Vertrauen.

Sie wünschen allen ein gesegnetes Weihnachten, ein erfolgreiches Jahr 2011 verbunden mit bester Gesundheit.

Der Schriftführer

Geballte 200 bei KC Olle Neine

Nicht nur in der Gemeindestube sondern auch bei KC Olle Neine hat die magische Zahl 50 gleich vier Mal Einzug gehalten, Beate Auer, Isolde Klotz, Gabi Fender und Brigitte Kofler haben nun das „gewisse Alter“ erreicht. Wir haben diese Zahl mit etlichen Feierlichkeiten genossen und wünschen auf diesem Wege nochmals alles Gute.

Im Sommer dieses Jahres veranstalteten wir das 1. Kegel-Jux-Turnier zusammen mit den „Schwalben“ auf der Längenfelder Kegelbahn sowie anschließender Preisverleihung im Hotel Stern. Alle Kegler – ca. 200 Teilnehmer – waren mit Begeisterung beim Kegeln und bei der Tombola dabei, sogar aus Südtirol wurde angereist.

Unser letztes Jahr wurde ein wenig von Krankheiten überschattet. Santer Karin fiel dieses Jahr gänzlich aus, zum Schluss auch Kofler Brigitte und Auer Beate. So gingen auch die wenigen Auswärtsturniere recht gemäßigt aus trotz einiger beachtlicher Ergebnisse z.B. in Riffian. Dort konnten Sue mit 550 Holz sowie Isolde mit 539 Holz, Helga mit 514 Holz und Gabi mit 512 Holz den 1. Platz erreichen.

Intern wurde natürlich um Platz 1 der diesjährigen Gesamtwertung „gekämpft“. Fender Gabi und Schöpf Sue kegelten erbarmungslos gegeneinander. Der Kampf wurde schlussendlich von Schöpf Sue mit 505,3 Schnitt gewonnen, dicht gefolgt von Fender Gabi mit 495,3 Holz Schnitt und Pult Barbara mit 489,6 Holz Schnitt. Die anderen Damen reihten sich im gemütlichen Unterschied heran.

Hierbei feuerte uns „Trainer“ Gebhard mit lockeren Sprüchen fleißig an. Wir danken ihm auf diesem Wege erneut für seine „Geduld“ und Fürsorge.

Unsere Kegelkasse wurde nach 2 Jahren geplündert und ein sonniger Aufenthalt in Osttirol/Silian wurde mit Wanderungen, Besichtigungen, Schwimmen und Radfahren sowie gemütlichen Abenden sehr genossen.

Unser diesjähriges Weihnachtssessen mit Wichtelübergabe verbrachten wir im Bellevue bei Fam. Riml, die uns reichlich verwöhnten, wir danken für das leckere Essen und den gemütlichen Abend.

Wir wünschen unseren Sponsoren, Gönnern und Freunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr

KC Olle Neine – Fiegl Jutta – Obfrau



Die Damen vom KC Olle Neine

Theaterverein Sölden

Der Theaterverein Sölden möchte sich zuerst bei allen Sponsoren und Gönnern bedanken für die zahlreichen Besucher/innen bei unserem Theaterstück „Gestorben wird nicht“.

Auch wie jedes Jahr versuchen wir, Ihnen immer wieder ein unterhaltsames Theaterstück zu bieten. Deswegen ist es von einem traurigen Stück zu einer Komödie gekommen und wir sind schon wieder dabei, etwas für die nächste Sommersaison 2011 zu suchen.

Als nächstes möchten wir Ihnen unsere neuen Mitglieder vorstellen:

Riml Caroline, Schöpf Tamara, Fiegl Joschua und für die Maske zuständig Klotz Manuela,

und wir sind auch immer wieder froh, neue lustige Theaterfreunde zu finden.

Theaterspielen heißt nicht immer nur lernen, proben und spielen, sondern es gibt auch nette, fröhliche Feste und Feiern, Betriebsball, Premiere, andere Theaterstücke anschauen, Jahreshauptversammlung, Weihnachtsfeier...

Der Theaterverein Sölden wünscht Ihnen eine erholsame besinnliche Adventzeit und einen guten Start fürs nächste Jahr und auf ein Wiedersehen bei unseren Aufführungen im Sommer 2011.

Obmann Gstrein Bernhard



Die Mitglieder des Theatervereins Sölden

KSK Törggele Stubn - Meister 2010

Sölder Kegler steigen in die höchste Tiroler Liga auf und sind dort Spitze!

Nachdem der KSK Törggele Stubn von der 4er Liga in die 6er Liga gewechselt hat (hier spielt man mit 6 Keglern pro Mannschaft), war den Sölder Keglern klar. Mit KV Jenbach, Rietz und vor allem ESV Wörgl hatte man drei starke Mitfavoriten auf den Meistertitel. Die Öztaler verloren in der gesamten Meisterschaft nur zweimal und der Aufstieg in die höchste Tiroler Keglerliga war geschafft.

In dieser Liga war jedoch von vornherein klar. Hier gibt es keine leichten Gegner mehr. Der Start im Herbstdurchgang ging trotzdem wie geschmiert und die Öztaler bewiesen, dass sie derzeit zur Tiroler Spitze zählen. Mit drei Auftaktsiegen übernahm der KSK dann sogar die Tabellenführung. Trotz Super-Ergebnissen gingen dann drei Spiele verloren. Sölden spielte zwar hervorragend, die jeweiligen Gegner wuchsen aber über sich hinaus, erzielten neue Mannschaftsbahnrekorde und Sölden rutschte auf den 5. Tabellenrang ab.

Die letzten Spiele hatten wieder den „normalen“ Verlauf. Sölden bezwang auswärts Schwaz, dann Wacker Innsbruck zuhause und im letzten Spiel auch noch die WSG Wattens auswärts und beendete die Herbstsaison auf den ausgezeichneten 3. Tabellenplatz. Das ist der beste Tabellenrang, den der KSK Sölden in seiner Vereinsgeschichte je erreicht hat.

„Neuvater“ Georg Grüner hofft auf Keglernachwuchs

Neben Andy Schmid zählt Georg Grüner aus Gurgl als der Spitzenkegler des KSK Törggele Stubn Sölden. Am 9.11. – genau an dem Tag als sein Freund Gerald Klotz vor drei Jahren tödlich verunglückte – wurde er Vater eines gesunden Sohnes. Natürlich hofft der kegelbegeisterte Vater und auch der Kegelclub, dass Klein-Sebastian einmal in die Fussstapfen seines Vaters tritt und wir wünschen der Familie Grüner alles Gute, Gesundheit und Gut Holz!

Andy Schmid löst Rekord von Hermann Arnold ab

Der Längenfelder Andy Schmid gewann heuer bereits zum 10. Mal die Vereinsmeisterschaft des KSK Sölden und löst den Rekord des Sölder Obmannes Hermann Arnold (er wurde 9x Vereinsmeister) ab. Die Leistung von Andy war heuer auch eine ganz beson-



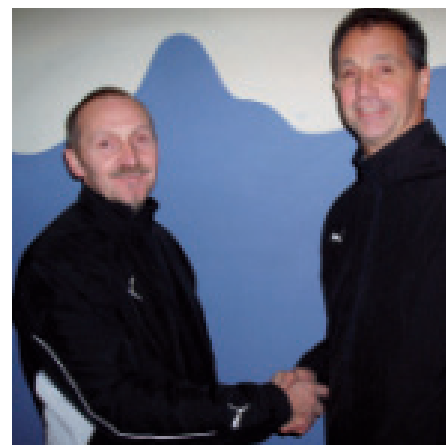
Der KSK Törggele Stubn Sölden beim Skitag

dere. Mit 599 Holz Schnitt in 6 Serien über 120 Wurf verfehlte er nur knapp die „600er“ Traummarke und verwies Georg Grüner 578 Holz und Hermann Arnold 549 Holz Schnitt auf die Plätze.

Die weitere Reihenfolge: Hannes Schrom 547, Edi Nösing 538 und Raimund Streiter 529 Holz.

Hermann Arnold ist bereits 30 Jahre Obmann des Vereins

1974 ist Hermann Arnold dem KSK Sölden beigetreten. Nach wenigen Jahren übernahm er die Stelle als Vereinskassier und



Hermann Arnold gratuliert Andy Schmid zum Rekord-Vereinsmeister

seit dem Jahre 1980 ist Hermann Obmann des Vereines. In dieser Zeit war er auch 12 Jahre Tiroler Vizepräsident der Sportkegler.

Sehr stolz ist der Sölder Obmann auf das Int. Freizeit-Arena Kegeltturnier, welches heuer bereits zum 23. Mal ausgetragen wurde. Dieses Turnier hat sich im Raum Deutschland, Italien und Österreich einen besonderen Namen gemacht und wird sowohl von europäischen Spitzenmannschaften als auch von Mannschaften der unteren Ligen gerne besucht. Viele Vereine besonders aus Deutschland und Italien haben den Ausflug nach Sölden als jährlichen Fixtermin eingetragen. Dieses Turnier ist für alle Mitglieder des Kegelclubs, aber besonders für den Obmann Hermann Arnold mit viel Arbeit verbunden. Dies war heuer Anlass für eine Ehrung des Obmannes. Der Tiroler



Papa Georg mit Sohn Sebastian: „Das muß ein Kegler werden !“

Landhauptmann Günther Platter überreichte dem Söldner Keglerobmann im Rahmen eines Festaktes in Imst das Tiroler Ehrenamtszeichen.

Kegelklub trauert um zwei Mitglieder

Zwei ehemalige Kegler des KSK Sölden sind im heurigen Jahr verstorben.

Ehrenmitglied Alois Fiegl (Pension Windau) war auch Gründungsmitglied und bekleidete mehrere Jahre das Amt des Obmannes. Obwohl er seinen Wohnsitz nach Ötz wechselte, war er bis zum Schluss bei den verschiedenen Veranstaltungen des Vereins gerne dabei.

Vor kurzem verstarb mit Philipp Gstrein ebenfalls ein ehemaliges Mitglied, welcher von seinem langen Leiden erlöst wurde. Der Kegelverein wird beiden Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren.

Jährliches Treffen der Meraner und Ötztaler Kegler

Vor 22 Jahren hat Hermann Arnold mit einem Südtiroler Keglerkollegen ein Vergleichsspiel der Meraner und Ötztaler Kegler ins Leben gerufen. Dieses Treffen wird seither jährlich abwechselnd in Südtirol und Nordtirol organisiert und hat dazu beigetragen, dass sich zwischen beiden eine besondere Freundschaft entwickelt hat. Heuer gewannen die Ötztaler Kegler in der Freizeit-Arena Sölden das Spiel deutlich, liegen aber insgesamt an Siegen noch hinter den Südtirolern. Beim anschließenden Abendessen und gemütlichen Beisammensein wurde das Kegelspiel in der Theorie nochmals nachgespielt, über frühere Turniere diskutiert und so mancher Spruch erheiterte das überaus nette Treffen.

KSK Törggele Stubn Sölden dankt

Die Söldner Kegler bedanken sich bei Yvonne und Armin Gander für die großzügige Sponsortätigkeit sowie für die wunderschöne Weihnachtsfeier, welche für alle Geladenen jedes Jahr aufs Neue ein besonderes Erlebnis ist.

Weiters danke an alle Unterstützer und Tombola-Preisspender für unser jährliches Kegeltournee Ende Juni / Anfang Juli und für die gute Zusammenarbeit mit Gemeinde, Tourismusverband und Freizeit-Arena.

Der KSK Törggele Stubn Sölden wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest, Gesundheit und Zufriedenheit für das Neue Jahr 2011.

Hermann Arnold
Obmann und Schriftführer

Schiclub Vent



Die ersten Schwünge - Vent in den 50er Jahren

Auf ein gut verlaufenes Vereinsjahr kann der SC Vent zurückblicken. Wie beim Schiclub üblich, sind die Hauptaktivitäten und Veranstaltungen im Laufe des Winterhalbjahres.

Bei der Jahreshauptversammlung Anfang Februar berichteten die Clubführung und Spartenleiter über das vergangene Jahr. Unter anderem wurde über einen beruhigenden Kassastand und den hohen Mitgliederstand (ca. 50% Gästeanteil) informiert. Der Kauf einer mobilen Lautsprecheranlage wurde beschlossen. Für die finanzielle Unterstützung bedanken wir uns beim ASVÖ, der Gemeinde, beim TVB und der Schischule Vent. Ferner wurde die Anschaffung von Softshell-Jacken als neues Club-Outfit angeregt.

Sportliche Veranstaltungen:

Nach einem Jahr Pause wurde der Vent-Cup für Kinder und Schüler durchgeführt. Insgesamt 22 Nachwuchsläufer ermittelten in drei Rennen die Sieger in den jeweiligen Altersklassen. Die Pokalverleihung wurde bei einem Pizzaessen in der „Wildspitze“ gefeiert. Zusätzlich gab es eine Volksschul- und Kindergartenmeisterschaft mit 23 Teilnehmern. Volksschulmeister wurde Josef Moser und den Kindergartensieg holte sich Ronald Scheiber.

Unser Winterhöhepunkt war die Clubmeisterschaft am 13. März auf Stablein. 27 Kinder und 34 Erwachsene in den verschiedenen Altersgruppen gingen in Riesentorlauf und Snowboard an den Start. Mit deutlichem Vorsprung verteidigte unser Obmann Manuel Kleon bei den Herren den Meistertitel, während Sylvia Scheiber die Schnellste in der Damenklasse war. Die Snowboardklasse

Damen gewann Waja Wegner (Gästemitglied!). Auch in dieser Disziplin war Manuel Kleon unschlagbar und wurde Herren-Erster. Melanie Santer und Manuel Kleon holten sich den Titel in der Kombination Ski & Snowboard. Die „Kleinen“ erhielten ihre Preise am Nachmittag im Hotel Post und die „Großen“ feierten ihre Platzierungen am Abend in der „Alm“. Sehr gefreut haben wir uns über die zahlreiche Beteiligung unserer Mitglieder aus Deutschland und Holland, die teilweise extra zum Schiclubrennen nach Vent gekommen sind.

Am ersten Augustsonntag wurde zum 38. Mal gemeinsam mit dem SC Gurgl der Gletscherflohmarsch von Obergurgl übers Ramoljoch nach Vent durchgeführt. Bei herrlichem Bergwetter erreichten knapp 200 Teilnehmer das Ziel. Schnellster war mit 2:17.55 Stunden Philip Pearson aus England vor Armin Wilhelm und Florian Gritsch. Mit 3:31.16 Stunden gewann Kerstin Kittel aus Deutschland vor unserem Clubmitglied Sonja Santer und Birgit Ennenmoser die Damenwertung. Mit viel Beifall wurde die älteste Teilnehmer(in) Gerda Schülzke (Jahrgang 1928) in Vent begrüßt. Wie immer sorgte im Zielraum die FF Vent für das leibliche Wohl und die „Wildpitzbuam“ spielten zum Frühschoppen auf.

Der SC Vent bedankt sich bei der Schischule, den Liftbetreibern, allen Helfern sowie Gönnern und Spendern für die Unterstützung bei den verschiedenen Veranstaltungen.

Wir wünschen friedvolle Weihnachten und ein gesundes und sportliches Jahr 2011!

Alfons Bauer, Schriftführer
mit den Vorstandsmitgliedern

Jahresbericht der Musikkapelle Sölden

Mit der Probenarbeit ab Anfang Jänner 2010 hat das musikalische Jahr 2010 wie üblich begonnen. Damit war auch der Startschuss für ein wieder sehr aktives Jahr gegeben. Kapellmeister Romed Ennemoser hat wieder ein abwechslungsreiches Programm aufgelegt. In zahlreichen Teil- und Vollproben ist es ihm gelungen, uns die ausgewählten Musikstücke beizubringen.

Ein erster Höhepunkt und gleichzeitig eine große Herausforderung war das Wertungsspiel des Musikbezirkes Silz, das am 17. April in Ötz stattgefunden hat. Die MK Sölden hat in der Stufe B teilgenommen.

Schon 2 Wochen später hat das Frühjahrskonzert wieder viele Freunde der MK Sölden in die Freizeit Arena gelockt. Vor vollem Haus hat die Musikkapelle ihr Bestes gegeben und den Zuhörern das neue Programm vorgestellt. Es wurden auch wieder 2 verdiente Musikanten geehrt: Eva Maria Schneider für 15 Jahre und Jugendreferent Woli Waldhart für 20 Jahre Mitgliedschaft. Mit den Jungmusikanten hatte dann Woli einen vielbejubelten Auftritt als Dirigent des musikalischen Nachwuchses. Bei dieser Gelegenheit hat die MK Sölden auch ein neues Ehrenmitglied ernannt. Bürgermeister Mag. Ernst Schöpf wurde damit für seine Unterstützung und Förderung der Musikkapelle Dank und Anerkennung ausgesprochen. Gleichzeitig sollte dies auch den Dank gegenüber der Gemeinde Sölden ausdrücken.

Die Prozessionen, die üblicherweise die nächsten Ausrückungen gewesen wären, sind teilweise dem unsicheren Wetter zum



v.l.: Herbert Rangger, BM Mag. Ernst Schöpf, Lukas Klotz, Eva Schöpf, Simon Klotz, Andreas Falkner, Dagmar Klotz, Anja Fiegl, Kpm. Romed Ennemoser

Opfer gefallen. Am Kirchtag wurde wieder das erste Konzert beim Pavillon gespielt. Am darauffolgenden Wochenende folgte die Musikkapelle einer Einladung des Musikvereines aus Sölden im Breisgau und spielte dort ein Konzert, das sehr gut aufgenommen wurde. Gleichzeitig hat die Musikkapelle den jährlichen Ausflug mit dieser Konzertreise verbunden. Ein Tag im Europapark Rust war einer der Höhepunkte dieser Fahrt.

Musikalisch ging es dann weiter mit der Aufführung des großen österreichischen Zapfenstreiches, den die MK Sölden anlässlich des Bataillonsfestes der Schützen-

kompanie Sölden aufgeführt hat. Es war dies eine Gemeinschaftsproduktion mit der MK Umhausen, die sich bereit erklärt hatte, daran mitzuwirken. Die MK Sölden bedankt sich an dieser Stelle noch einmal für die gute Zusammenarbeit.

Als nächstes musikalisches Großereignis stand die Teilnahme am Bezirksmusikfest in Längenfeld auf dem Programm. Danach ging es weiter mit Auftritten beim Fest am Berg, dem Sängerfest in Obergurgl, dem Frühschoppenkonzert beim Radmarathon und beim Almabtrieb in Zwieselstein. Insgesamt ergab dies Ausrückungen an sieben



Eva Maria Schneider, 15 Jahre Mitglied der Musikkapelle Sölden



Woli Waldhart, 20 Jahre Mitglied der Musikkapelle Sölden

Wochenenden im Sommer. Natürlich fanden jeden Mittwoch die Platzkonzerte beim Pavillon statt.

Ein großes Anliegen der Musikkapelle ist und bleibt die Förderung der jungen Musikanter. Zahlreiche Jungmusikanter besuchen auch nach Ablegung der ersten Übertrittsprüfung die Landesmusikschule. Erfreulich ist, wenn sich dann jährlich der Erfolg an Hand der abgelegten Leistungsabzeichen feststellen lässt.

2010 wurden folgende Leistungsabzeichen abgelegt:

Leistungsabzeichen in Bronze:

Dagmar Klotz (Flügelhorn),

Eva Schöpf (Tuba),

Falkner Andreas (Waldhorn)

Leistungsabzeichen in Silber:

Klotz Simon (Trompete/Flügelhorn)

Leistungsabzeichen in Gold:

Anja Fiegl (Tenorhorn),

Lukas Klotz (Tenorhorn)

Wir gratulieren allen Musikanten, die sich den Übertrittsprüfungen gestellt haben, zu ihrem Erfolg.

Leider verlassen heuer wieder 2 verdiente Musikanter die Musikkapelle. Es ist dies Waltrud Scheiber, die als erste Flötistin seit Jahren eine Stütze der Musikkapelle Sölden war, und eigentlich schon vor 2 Jahren aufhören wollte. Sie hat sich damals bereit erklärt, das Register ob des tragischen Vorfalles zu verstärken. Weiters hat unser Ehrenmitglied Ernst Köll, seines Zeichens Kassier über viele Jahre, seinen Austritt erklärt. Die Musikkapelle bedankt sich bei beiden herzlich und bedauert ihr Ausscheiden sehr.

Ein neues Mitglied können wir im Jahr 2011 begrüßen. Es ist dies die Freundin unseres Kapellmeisters, Anna, die das Trompetenregister verstärken wird. Wir freuen uns schon auf ihr Mitwirken.

Proben und Ausrückungen 2010 in Zahlen:
Eine kleine Gruppe der MK Sölden trat in verschiedenen Formationen vorwiegend aus kirchlichen Anlässen 11-mal auf.
Probenarbeit: 10 Teilproben und 21 Vollproben;
24 Ausrückungen der gesamten Kapelle von Almbetrieb bis Zapfenstreich.

Die Musikkapelle Sölden bedankt sich bei Gemeinde, Tourismusverband und bei allen privaten Förderern für die Unterstützung und wünscht allen Gemeindebürgern ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2011

Rangger Herbert

Schützengilde Sölden



Überreichung des Ehrengeschenkes an Sepp Gamper

Unsere Aktivitäten im abgelaufenen Vereinsjahr haben sich in Ermangelung eines Luftgewehrschießstandes auf das Kleinkaliberschiessen am Granbichl beschränkt.

Die Gildemeisterschaft fand am 1. Septemberwochenende am KK-Schießstand Granbichl statt.

Die Beteiligung war heuer wesentlich schwächer als erwartet. Es haben diesmal viele der aktiven Gildemitglieder den Weg auf den Schiessstand nicht gefunden.

Den Gildemeistertitel holte sich in diesem Jahr Gerold Klotz.

Besonders zu erwähnen bei den Teilnehmern ist unser ältester aktiver Schütze, Sepp Gamper aus Obergurgl. Er feierte heuer einen 80. Geburtstag und wir konnten ihm ein schönes Erinnerungsgeschenk in Form von Kristallglas überreichen.

Folgende Teilnehmer haben in den verschiedenen Bewerben gewonnen:

1. Preis auf der Silberscheibe:

Martin Kammerlander

1. Preis auf der Speckscheibe:

Arno Gstrein

1. Preis Jungschützen: Franziska Gritsch

Ein Dankeschön allen Helfern am Schießstand und ganz besonders der Raika Sölden, Vereinsservice, die uns bei der Gestaltung und dem Versand der Ladschreiben unterstützt hat.

Die Jahreshauptversammlung fand am 4. Sept. 2010 am Schießstand Granbichl statt. Wir haben mit der Einrichtung unserer Homepage begonnen. Einige Informationen sind schon abrufbar unter [HYPERLINK "http://www.schuetzengildesolden.at"](http://www.schuetzengildesolden.at) www.schuetzengildesolden.at. Wenn noch jemand alte Unterlagen der Schützengilde in seinem Dachboden- oder sonst wo -archiv findet, den möchten wir bitten, uns diese zur Verfügung zu stellen.

Die Schützengilde Sölden wünscht eine gesegnete Weihnacht, einen guten Rutsch ins Neue Jahr und ladet ein, bei den Veranstaltungen der Gilde mitzumachen. Wir wären über eine stärkere Beteiligung sehr erfreut, auch wenn jemand glaubt, dass er vom Schiessen nichts versteht, wir beraten gerne. Ein Versuch lohnt sich immer und meistens geht es leichter und besser als man es selber für möglich hält.

Mit Schützengruß
für die Schützengilde Sölden
Dieter Reinthaler, Schriftführer

Feuerwehr Sölden beweist Vielseitigkeit

Ein bewegtes Jahr für die Sölder Feuerwehr. Ein breites Einsatzspektrum, die Ausrüstung des Bezirks-Nassbewerbes, technische Leistungsprüfung, verbesserte Ausrüstung und vieles mehr.

Fehlalarme rückläufig

In den letzten Jahren wurde oft über die steigende Anzahl an Ausrückungen in Folge von Fehl- und Täuschungsalarmen der zahlreichen Brandmeldeanlagen diskutiert. Einerseits stöhnten die Hoteliers unter den anfallenden Kosten und andererseits wurde es für die Feuerwehr immer schwieriger die Motivation der Mannschaft aufrecht zu erhalten. Seit Beginn des Jahres haben nun die Anlagenbetreiber die Möglichkeit, durch eine rasche Abklärung der Situation und entsprechende Rückmeldung an die Leitstelle, unnötige Ausrückungen der Feuerwehr zu verhindern. Die Anzahl der „Fehlausrückungen“ ist dadurch auf ein normales Maß gesunken.

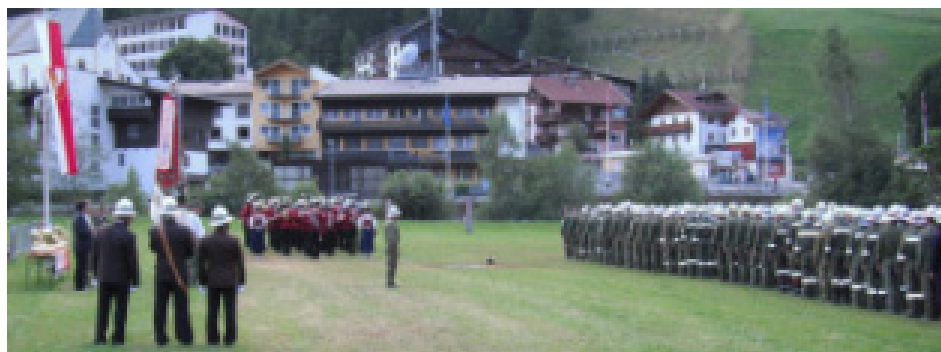
Neue Bergeschere

Im Bereich technischen Hilfeleistung ist es einer Gruppe gelungen die Leistungsprüfung in Silber abzulegen. Diese Leistungsprüfung stellt einen wertvollen Beitrag für die Qualitätssicherung bei Personenrettungen nach Verkehrsunfällen dar. Neben der so genannten Software, dem Können der Feuerwehrleute, wurde auch in die Hardware investiert. Wir konnten eine aus Mitteln des Katastrophenfonds finanzierte neue hydraulische Bergeausrüstung mit Bergeschere, Rettungsspreizer, Rettungszylinder, Kombischere, Pedalschneider und zwei Hydraulikaggregaten in Betrieb nehmen. (Wert rund € 25.000,-)

Eine kleine Abordnung besuchte im Juni die internationale Feuerwehr- und Katastrophenschutzmesse „Interschutz“ in Leipzig.



Busunfall Gletscherstraße, Schiunterführung Stiegele, 27. Nov. 2010



Einmarsch zur Schlussveranstaltung, Bezirks-Nassbewerb, 10. Juli 2010

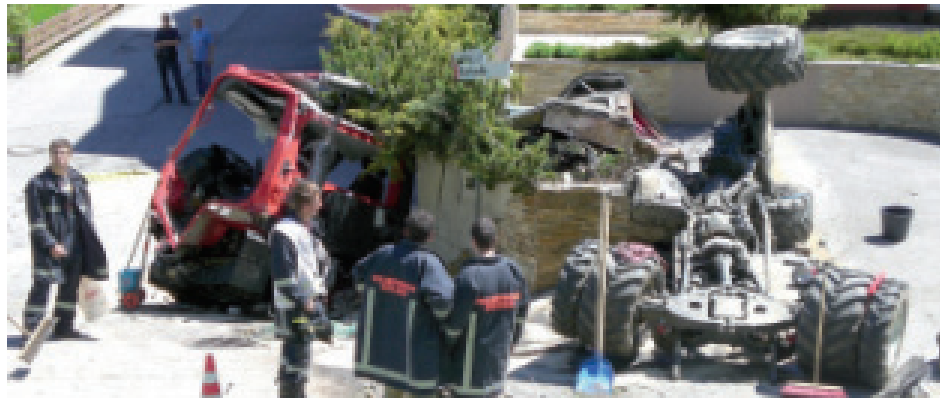
Hochwasseralarm

Alle paar Jahre kommt es zu Hochwasseralarm. So auch heuer. Nach einem Starkregen wurde ein Haus in Unterwald überflutet. Das Hochwasser Ende August führte zu einer Situation, welche unser Bürgermeister gerne mit „Oberkante Unterlippe“ beschreibt. Glücklicherweise beschränkte sich unser Einsatz auf das Beobachten und

Ab Sperren. Das digitale Funknetz bewährte sich bei diesem talweiten Einsatz in besonderer Weise. Veränderungen der Pegelstände, welche in Vent und Obergurgl erfasst wurden, konnten so rasch an alle Öztaler Feuerwehren weiter gegeben werden.

„Stell dir vor jemand lädt zu einem Fest und keiner geht hin!“

Am 09. und 10. Juli 2010 veranstalteten wir den Bezirks-Nassbewerb des Bezirkes Imst. Während der Bewerb sehr gut funktionierte und einen spannenden Verlauf bot, war das Bezirks-Feuerwehrfest in der Freizeit-Arena sehr enttäuschend. Trotz bekannter Musikgruppen, ließ uns insbesondere die einheimische Bevölkerung im Stich. So zählten wir am Samstag um 23:30 Uhr gerade einmal 150 Besucher. Die Endabrechnung brachte ein entsprechend ernüchterndes, negatives Ergebnis. Die Kameradschaftskassa der Feuerwehr musste für den Verlust der Veranstaltung aufkommen!



Spektakulärer Fahrzeugabsturz Unterwald-Dorfstraße, 25. Mai 2010

FREIWILLIGE FEUERWEHR SÖLDEN
6450 SÖLDEN
TELEFON 05254/2569
www.feuerwehr-soelden.at

Busunfall – knapp an einer Katastrophe vorbei

Ende November ereignete sich auf der Gletscherstraße im Bereich Stiegele ein schwerer Busunfall. Alle 37 Insassen waren in irgendeiner Weise verletzt. Vier von ihnen sogar schwer, ein 15-Jähriger starb im Krankenhaus; Trotz dieser tragischen Bilanz kann man von Glück sprechen, dass es nicht zu einen Absturz des Fahrzeugs in den Wald gekommen war. Die Folgen wären mit Sicherheit deutlich verheerender gewesen. Die Zusammenarbeit mit den anderen Einsatzkräften funktionierte bestens.

Die Entwicklung der technischen Einsätze der letzten Jahre zeigt deutlich, dass die früher häufigen Pkw-Unfälle (im Individualverkehr) aufgrund der verbesserten Fahrzeugtechnik (ABS, ESP, etc.) rückläufig sind. Der Schwerpunkt verlagert sich immer mehr auf anspruchsvolle technische Aufgaben. Fahrzeugabstürze (Bus und Schlepper) oder Arbeitsunfälle hingegen nehmen zu.

An dieser Stelle dürfen wir uns für die stets gute und konstruktive Zusammenarbeit mit unserem Bürgermeister Mag. Ernst Schöpf, dem alten wie auch dem neuen Gemeinderat herzlich bedanken und wünschen der gesamten Bevölkerung ein besinnliches Weihnachtsfest und ein unfallfreies neues Jahr 2011.

Schriftführer HV Elias Fiegl
 und Kommandant HBI Georg Schöpf

Feuerwehr Zwieselstein

Die FF Zwieselstein verzeichnete im Jahr 2010 insgesamt 14 Einsätze, davon 1 Brandeinsatz und 4 technische Einsätze. Wobei die Anzahl der Fehl- bzw. Täuschungsalarme mit 9 sehr hoch ausfällt. Im Lauf des Jahres fanden mehrere Übungen zu den wichtigsten Themen statt. Alle Großübungen wurden mit der FF Sölden durchgeführt. Weiters nahmen wir an Schulungen in Telfs und bei unserer Nachbarfeuerwehr Sölden teil. Feuerwehr intern klärte uns LM Muster Manuel in seinem Vortrag über Löschtaktik/Löschmittel auf.

Am 10.7.2010 kam es zu einem unglücklichen Unfall, bei dem unser KLF leider einen Totalschaden erlitt. Da unser in die Jahre

gekommenes Tankfahrzeug aus dem Dienst genommen wird, musste in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Sölden nach einer intelligenten und kosteneffizienten Lösung gesucht werden. Man entschied sich in Zukunft die FF Zwieselstein nur mit einem Fahrzeug auszustatten, das allen Anforderungen im gesamten Einsatzgebiet der FF Zwieselstein aber auch den Nachbarfeuerwehren entspricht. Deshalb freuen wir uns im nächsten Jahr auf ein neues Tanklöschfahrzeug (TLF 1500).

Die FF Zwieselstein wünscht allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2011!

Schriftführer Basilius Praxmarer

Feuerwehr Gurgl



Kommandant und Stellvertreter mit den Erstplatzierten des Betriebskirennen's

Die Feuerwehr Gurgl ist im vergangenen Jahr zu 17 Einsätzen ausgerückt. Die Einsatzgebiete waren von „Autobergung aus einem Teich“ über „Blitzschlag“ bis „Brand einer Schihütte“ sehr vielfältig. Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich die Anzahl der Fehl- bzw. Täuschungsalarme auf 29 erhöht. Das sind zusammen 46 einsatzmäßige Ausrückungen, welche einen neuen Höchststand bedeuten.

Von Anfang Mai bis Mitte Oktober wurden 21 Übungen zu den wichtigsten Themen abgehalten, wobei wiederum auf den Bereich Atemschutz besonders Wert gelegt wurde. Dazu kommen viele Proben der Bewerbungsgruppe sowie diverse Schulungen für die neu angeschaffte Wärmebildkamera. Anfang Oktober war die FF-Gurgl an der sehr gut organisierten Abschnittsübung in Längenfeld vertreten.

Im Laufe des Jahres haben 7 Mitglieder diverse Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule Telfs besucht, 2 Atemschutztrupps haben an einer Brandhausschulung teilgenommen.

Die Feuerwehr Gurgl hat heuer zum ersten Mal die Organisation für das Betriebskirennen am Gaisberg übernommen. Das Rennen und vor allem der am Tag darauf stattfindende Betriebsball im April wurden sehr gut angenommen. Ende November waren zum ersten Mal die Ötztaler Feuerleute in Gurgl zu Gast. Trotz der Kälte haben viele Einheimische und Gäste die Feuerwehr unterstützt und diesen Krampusumzug angeschaut.

Wie jedes Jahr hervorragend war die Arbeit unserer Jugendbetreuer, welche sich um den Feuerwehrynachwuchs sehr bemühen. Von April bis Ende Oktober hielten sie 36 Jugendproben zu den verschiedensten Themengebieten ab. Beim diesjährigen Wissenstest Ende April errang die Gurgler Jugend-Feuerwehr 2 mal Gold, 8 mal Silber und 3 mal Bronze. Wir gratulieren allen Teilnehmern recht herzlich und sind sehr stolz auf diese Leistung. Anfang Oktober hat die Jugendfeuerwehr bei einer Elternvorführung wieder ihr Können unter Beweis gestellt. Die angenommene Übungssituation „Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen“ wurde von zahlreichen Eltern sowie anderen Interessierten beobachtet.

Die Feuerwehr Gurgl wünscht allen Einheimischen, Angestellten und Gästen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und unfallfreies Jahr 2011.

für die Feuerwehr Gurgl,
 Klotz Matthias – Schriftführer

OeAV Sektion Innerötztal

Der Winter hält längst schon Einzug und der Wintersport in all seinen Formen ist in vollem Gange, so möchte ich doch ein paar Gedanken auf das abgelaufene Jahr zurückwerfen. Obwohl uns Bergsteigern nachgesagt wird, wir seien Individualisten, so sind für uns gemeinsame Bergfahrten doch eine gewisse Krönung im Vereinsleben. Viele unserer Mitglieder haben die Angebote angenommen und erfreuen sich vieler faszinierender, gemeinsamer Bergfahrten in der näheren und fernerer Umgebung. Kühne oder auch weniger gewagte Vorhaben rücken aber bald in weitere Ferne, wenn zum angesagten Termin, die Wetterverhältnisse nicht mitspielen. So ist es wohl auch verständlich, dass im vergangenen Sommer nicht alle Pläne verwirklicht werden konnten. Immerhin von den vier gemeinsamen ausgeschriebenen Sommertouren; konnten drei durchgeführt werden. Im Winter konnten wir mit etwas Abstrichen alle vier Gemeinschaftstouren durchführen. Als oberste Maxime gilt die Sicherheit der Teilnehmer. Daher kann die eine oder andere Absage auf Grund der Wetterprognosen als zu bedächtig angesehen werden, was mich letztlich aber nicht bewegt, die Einstellung zu ändern. Der Rückblick über viele Jahre bestätigt es, unsere gemeinsamen Touren verliefen für die Teilnehmer, abgesehen von kleinen Abschürfungen und Blessuren, völlig unfallfrei.

Zum Abschluss der Schitourensaison verbrachten wir im April ein Wochenende in der Venedigergruppe. Als Stützpunkt diente uns die Essener-Rostocker Hütte. Am Samstag genossen wir bei guten Verhältnissen die Tour zur Simonyspitze. Der Sonntag begann mit Schneefall, der sich dann bald legte. Ne-



Am Gipfel des Piz Morteratsch

bel und Wind konnten uns nicht hindern zum Großen Geiger aufzubrechen. Allmählich wurde die Sicht so schlecht und der Wind so stürmisch, dass wir kurz unterhalb des Gipfels umdrehen.

Eine ganz ausgezeichnete Tour gelang uns im Juli in der Bernina. Die 9 Teilnehmer waren begeistert von der Mächtigkeit dieses Gebirgsstockes. Wir bestiegen den Piz Morteratsch, der einen fantastischen Ausblick auf die umliegenden Berggiganten, wie Biancograt, Piz Rosegg und Piz Palü gewährt.

Ich kann es nur immer wieder betonen, die Wandergruppe um Agnes und Walter Santer sind die größte Bereicherung für die Mitglieder der vergangenen Jahre. Die Wanderungen erfreuen sich großer Beliebtheit. Aber nur durch die umsichtige und hervorragende Auswahl, Planung und Begleitung der Wanderziele, durch Agnes und Walter ist dieser Erfolg möglich. Ohne die Begeisterung und

dem Gemeinschaftssinn der beiden wäre die Arbeit nur die Hälfte wert. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Der Alpenverein verzeichnet entgegen dem Trend so mancher Sportorganisationen und Vereine, einen großen Zuspruch, so auch in der Sektion Innerötztal. Mit 700 zahlenden Mitgliedern, davon ein Nettozuwachs von 23 Mitgliedern im heurigen Jahr, zählt die Sektion Innerötztal des OeAV zu den ganz Großen Vereinen im Ötztal. Klettern hat nach wie vor einen hohen Stellenwert bei den Kindern und Jugendlichen. Dank der kinderfreundlichen Einstellung des Alpenvereins; Kinder sind bei Mitgliedschaft der Eltern, bis zur eigenen Erwerbstätigkeit, kostenlos mit allen Vorteilen dabei, so ist für den Nachwuchs gut gesorgt.

Der Naturpark Ötztal mit seinen reichhaltigen Angeboten gewinnt zunehmend auch in der Sektion an Bedeutung. Ich bin froh, dass Sektionsaufgaben durch so manche Veranstaltung des Naturparks abgedeckt werden.

Ich bedanke mich beim Vereinsvorstand und allen Verantwortlichen unserer Sektion für die tatkräftige Mitarbeit in der Sektion, die ein lebendiges Vereinsleben und viele nette Begegnungen zur Freude der Mitglieder ermöglichen.

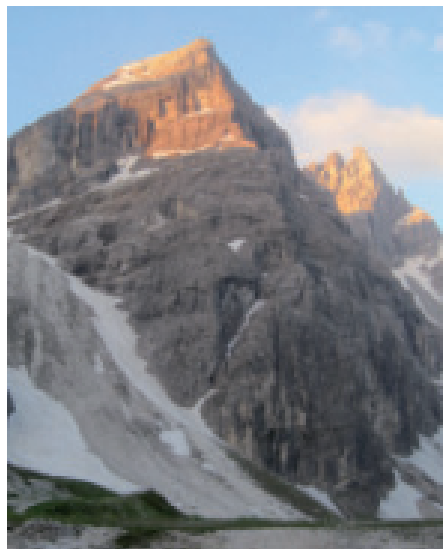
Allen Bergfreunden und unseren Sektionsmitgliedern wünsche ich gesegnete Weihnachten, alles Gute im neuen Jahr mit herrlichen Bergerlebnissen.

Mit Bergsteigergruß
Josef Klotz, Vorsitzender



Gschnitzer und Pflerscher Tribulaun

TC Raika Sölden



Gschnitzer Tribulaun



Schitour Glockturm



Der siegreiche Tennish Nachwuchs

Die abgelaufene Tennissaison 2010 verlief für den TC Raika Sölden durchaus erfolgreich.

Das erfreulichste ist mit Sicherheit die Tatsache, dass heuer wieder viele Kinder eifrig mit den Trainern Marco Pansi und Florian Kiefer trainiert haben. Das zeigt, dass der Tennissport immer noch sehr beliebt bei Alt und Jung ist.

Weiters möchte sich der Tennisclub bei allen Sponsoren und Hotels bzw. Pensionen, die bei „Tennis inklusive“ dabei waren, ganz herzlich bedanken.

Der TC Raika Sölden wünscht allen Gemeindegürgern/innen und Gästen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2011.

Christoph Hablitzel
Schriftföhrer TC Raika Sölden



Die Kinder waren eifrig beim Training



Die erfolgreichen Trainer

Union Radclub Ötztal

Schon fast traditionell begannen die Vorbereitungen auf die abgelaufene Radsaison bereits im Dezember: Dabei standen Hallentraining, Krafttraining (FIT&FUN) Skitouren und Skilanglauf auf dem Trainingsprogramm. Die Trainer (Rupert, Marcell, Christiane, Ossi, Lydia, Anita und Ramon) trainierten mit den jungen Radsportlern während der Saison. Die Trainingsausfahrten mit dem Mountainbike, aber auch mit dem Rennrad wurden ab April gestartet. Den Höhepunkt der Vorbereitungen bildete das Trainingslager in der Karwoche am Gardasee. An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich beim Trainerteam und bei den Eltern, die uns immer wieder helfen und unsere Nachwuchsbiker zu den Rennen begleiten.

Bei der Jahreshauptversammlung im April gab es keine Besonderheiten. Die Wahlen des Ausschusses fanden im Jahr davor statt und so konnte ein bereits eingespieltes Team die Arbeit im neuen Vereinsjahr fortsetzen.



Dreiländergiro

Die folgenden Veranstaltungen wurden vom URC ÖTZTAL im Jahr 2010 durchge-

führt: MTB-Rennen am 04. Juli, (Tiroler Versicherungscup und Alpengcup) Ötztaler Radmarathon am 29. August, Ötztal Kriterium in Huben am 5. September und zum Saisonabschluss die Clubmeisterschaft am 11. September. Die Clubmeistertitel (Gesamt – MTB u. Straße) holten sich Nina Scheiber und Emanuel Nösig. Sie waren auch mit dem MTB siegreich. Beim Straßenrennen von Zwieselstein nach Vent waren Maria Fiegl und Karl Schmis die schnellsten. Ariane und Gerhard Prantl führten die Gästeklasse an. Beim Ötztaler Radmarathon waren wieder zahlreiche Helfer im Einsatz. An dieser Stelle danken wir allen Helfern ganz herzlich! (auch bei den Nicht-Mitgliedern, die uns immer großartig unterstützen!) Gratu-



Gardasee

Gemischter Chor Sölden!

Auch in diesem Jahr möchte der gemischte Chor Sölden einen kurzen Überblick über die durchgeführten Aktivitäten geben:

Um die Messen feierlich mitgestalten zu können, bedarf es vieler Proben, an welchen die Sänger/innen mit viel Fleiß und Engagement zahlreich teilgenommen haben. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Im Sommer waren wir eingeladen, den Gottesdienst in Obergurgl zu umrahmen.

Um die Kameradschaft zu pflegen, machten wir im Herbst einen gemütlichen Ausflug. Wir besuchten die Berg Isel Schanze und fuhren anschließend auf die „Hinterhornalm“, wo wir bei gutem Essen und einem

Gläschen Wein die herrliche Aussicht genießen konnten.

Die diesjährige Cäcilia Feier fand beim „Bäckelwirt“ statt. Dort wurden wir sehr freundlich aufgenommen und bestens bewirtet.

Die anschließenden Ehrungen galten:

Rosa Arnold, die sich trotz gutem Zureden und mit Erreichen des 70. Lebensjahres von Chor verabschiedete. Margit Santer feierte ihr 25-jähriges Chorjubiläum.

Marilen, Gabi und Kerstin durften wir in diesem Jahr zur Hochzeit gratulieren.

Allen Jubilarinnen wurde ein Blumenstrauß überreicht.

Für die hervorragende und langjährige Tätigkeit als Chorleiter bedankte sich der MGVS Gurgl und der gemischte Chor Sölden mit einer original „Ötztaler Trachtenjacke“. Für die musikalische Umrahmung sorgten (die fidelen Walder) Kerstin und David.

Wir wünschen allen Bürger/innen der Gemeinde Sölden ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr!

Für den Gemischten Chor, die Obleute, Fender Roswitha und Moser Peter

P.S. Über Verstärkung, besonders bei den Männerstimmen, würden wir uns sehr freuen.



lation an alle Fahrer vom Verein, die den Ötztaler erfolgreich absolviert haben! In der Mannschaftswertung erreichte unser Team den hervorragenden 4. Rang von 126 gewerteten Vereinen. Simon Scheiber und Katrin Arnold waren die schnellsten Ötztaler beim Ötztaler. Maria Fiegl kam als 3. Ihrer Altersklasse aufs „Stockerl“!

Aber auch bei den anderen Veranstaltungen waren unsere Rennfahrer erfolgreich unterwegs: Willi Hofer wurde Staatsmeister in der Klasse Master im DOWNHILL! Simon Scheiber fuhr als 3. bei den Staatsmeisterschaften (MTB – XC) ebenfalls aufs Stockerl. Nina Scheiber wurde in der Gesamtwertung des Tiroler Versicherungscups zweite; Viktoria Auer erradelte den vierten und Franziska Gritsch den fünften Rang in dieser Wertung. Sara Grüner und Antonia Holzknecht erreichten jeweils den sechsten Rang.

Ein herzliches Vergelt's Gott an unsere Sponsoren: ÖTZTAL TOURISMUS, RAIF-EISENBANKEN ÖTZTAL, SKISCHULE SÖLDEN, INTERSPORT GLANZER, ÖTZTAL ARENA BÄCKEREI, RADSPORTCENTER HUMMEL. Durch deren Unterstützung konnten wir im letzten Winter unsere neue Bekleidungskollektion anschaffen!

Der UNION RADCLUB ÖTZTAL wünscht allen Sölderinnen und Söldern ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr!

UNION RADCLUB ÖTZTAL
www.urc-oetztal.at
Philipp Kneisl, Schriftführer



Fiegl Maria



Glocknertour des URC Ötztal



TC - Gurgl 2000

Der Tennisclub Gurgl startete Anfang Juni seinen Spielbetrieb. Die Plätze waren nach dem Winter in gutem Zustand und bedurften keinem großen Service, nur etwas frischem Quarzsand.

Mitte Juni begann unser Trainer Rudi Waldhardt mit dem Kindertraining. Fast 30 Kinder und Jugendliche nutzten die 2 Einheiten pro Woche und waren mit Begeisterung dabei. Erfreulicherweise war auch das Interesse der Erwachsenen und Gäste sehr gut.

Den Abschluss vom Training bildete ein spannendes Turnier mit tollen Preisen und einem kleinen Imbiss.

Auch für unsere Damen organisierte Rudi einen Bewerb, aus dem Teresa Linser als Siegerin hervorging. Kaffee, Kuchen und Sekt rundeten den schönen Nachmittag ab. Vielen Dank an dieser Stelle an Rudi Waldhardt und all jene, welche halfen, die Turniere und die Verpflegung zu organisieren.

Ganz besonderer Dank gilt wie jedes Jahr unserem langjährigen Platzwart Josef Santner, der sich um alles kümmert.

Nach meinen Informationen gibt es im Sommer 2011 einige bauliche Veränderungen am Tennisplatz (Eisloch, Spielplatz etc.)

Wir sind schon sehr gespannt und übergeben somit die Plätze wieder Hannes Santer für sämtliche Wintersportaktivitäten.

Ich wünsche allen Frohe Weihnachten, einen guten Start ins Neue Jahr und eine erfolgreiche Wintersaison.

Michael Zwischenbrugger
Obmann

Schützenkompanie Sölden

Neben all den üblichen Ausrückungen war das sich dem Ende neigende Jahr 2010 für die Schützenkompanie Sölden ein durch zwei Veranstaltungen geprägtes Jahr: Durchführung des Jungschützenrennens am 31. 1. 2010 und die Austragung des 60. Bezirks- und Bataillonsfestes des Schützenbataillons Ötztal vom 17. bis 18. Juli 2010.

Nahezu 100 Jungschützen nahmen die Gelegenheit wahr, um sich am Giggijoch sportlich zu messen und die Sieger zu ermitteln. Es war eine gelungene und gut organisierte Veranstaltung wie uns alle bescheinigt haben. Aber dass so etwas auch möglich ist, bedarf es der Hilfe vieler. Besonders betonen möchte ich hier die Hilfe des Schiclubs Sölden, ganz besondere Unterstützung erfuhren wir durch Isidor, Urban und Ronald und die unzähligen Helfern im Hintergrund. Auch waren die Bergbahnen Sölden wieder einmal sehr zuvorkommend. Ihnen allen gebührt ein herzlicher Dank.

Dass über ein Jahr der Vorbereitung und Zusammenarbeit auch in Sölden Früchte tragen kann, hat dann das Bataillonsfest gezeigt. Zum Auftakt des 2-tägigen Bataillonsfestes wurde nach der Heldengedenkehrung und der Kranzniederlegung am Samstag, den 17. Juli am Parkplatz der Giggijochbahn der „Große Österreichische Zapfenstreich“ aufgeführt. Die Initiative zu diesem Großen Zapfenstreich ging vom Obmann der Musikkapelle Sölden Harry Rangger aus, unterstützt von unserem Obmann Rupert Lutz, der maßgeblichen Anteil für das



Festakt beim Bataillonsschützenfest

Gelingen des Bataillonsfestes hatte. Zahlreiche interessierte Zuschauer und ca. 600 Schützen konnten sich von der Musikalität der Musikkapellen Sölden, unter der Leitung von Kappellmeister Romed Ennemoser, und der Musikkapelle Umhausen, unter der Leitung von Hanspeter Pranger, überzeugen. Selbst der leicht einsetzende Regen konnte die gute Stimmung nicht trüben. Anschließend zogen die Musikkapellen mit den anwesenden Schützenkompanien und Fahnenabordnungen in die Freizeitarena ein, wo die allseits beliebten und bekannten Alpentornados für ausgezeichnete Stimmung

sorgten. Am Sonntag (18. Juli) wurde unter großer Beteiligung von vielen Schützen und auch der Bevölkerung von Sölden eine Feldmesse durch Pfarrer Francis zelebriert. Der anschließende Einmarsch zum Festsaal der Freizeitarena war einzigartig, säumten doch eine große Anzahl von Menschen die Hauptstraße und der Applaus derer war Anerkennung für die geleistete Arbeit aller.

Wie bei solchen Feierlichkeiten üblich, konnten auch aus unserer Kompanie drei Schützenkollegen eine hohe Auszeichnung entgegennehmen: Verleihung des Goldenen Verdienstkreuzes des Schützenbataillons Ötztal an Helmut Gritsch, die Verleihung des Silbernen Verdienstkreuzes an Siegfried Arnold und Gerold Klotz. Zudem konnten Dieter Reinthaler und Gerold Klotz die Ehrennadel des Landes Tirol in Empfang nehmen. Ihnen allen zollen wir großen Respekt und sind dankbar für ihren Einsatz für die Schützenkompanie Sölden. Mögen die Geehrten noch viele Jahre als Schützenkollegen und Freunde uns begleiten.

Als Dank für die vielen Helfer ließ es sich die Schützenkompanie nicht nehmen und lud zu einem Helferfest ins Gasthof Zwieselstein. Claudia und Gotthard mit ihrer Crew servierten sensationell Gegrilltes, genügend Flüssiges und all das noch zu moderaten Preisen, da bedarf es keiner weiteren Worte. Wie alle Jahre wieder, heuer aber ganz besonders, möchte ich mich im Namen der Schützenkompanie Sölden bei folgenden



Die Geehrten mit Bürgermeister Schöpf

Personen und Institutionen bedanken: Gemeinde Sölden, Bergbahnen Sölden, Freizeit-Arena-Chef Sepp, Schiclub Sölden, Tourismusverband Sölden, Elektro Falkner und Riml, Familie Pössl, FF – Sölden, allen HelferInnen, Teilnehmenden, Sponsoren und Gönnern.

Früher als üblich und auch an einem anderen Tag und zu einer späteren Zeit wurde schlussendlich die Jahreshauptversammlung am 13.11.2010 im Gasthof Waldesruh abgehalten. Nach dem Rosenkranzgebet eröffneten Obmann Rupert Lutz und Hauptmann Arno Gstrein die Jahreshauptversammlung. Die Berichte der Alt- und Jungschützen wurden von Schriftführer Winfried Gstrein in gewohnt perfekter Weise vorgetragen. Kassier Romed Grüner konnte auch mit erfreulichen Daten aufwarten. Abgerundet wurde diese Sitzung durch ein hervorragendes Essen, wofür Peter und seiner Familie ein inniger Dank und ein großes Lob gebührt. Die Mühe der Zusammenarbeit in der Kompanie hat sich allseits gelohnt.

Was aber dieses Jahr wieder gezeigt hat, dass in unserer Kompanie Werte wie Freundschaft und Kameradschaft besonders gepflegt und gelebt werden. Denn auch Christus nennt uns Freunde, wenn wir in seinen Auftrag erfüllen (vgl. Joh 15,14). Und im Buch Jesus Sirach steht: "Ein treuer Freund ist wie ein festes Zelt; wer einen solchen findet, hat einen Schatz gefunden" (Sir 6,14).

Abschließend wünscht die Schützenkompanie Sölden allen Gemeindebürgern und Gästen ein frohes, friedliches und gesundes Jahr 2011.

Mit Schützengruß
Schriftführer Winfried Gstrein

Jungbauernschaft - Landjugend Sölden



Beim Erntedankfest in Imst

Auch wir – die Jungbauernschaft/ Landjugend Sölden – blicken voller Stolz auf ein ereignisreiches Jahr 2010 zurück. Ein Jahr voller Emotionen und bewegender Momente. Lassen wir das Jahr Revue passieren.

Rückblick

Unser „Jungbauernjahr“ wurde heuer mit einem Stammtisch für alle Mitglieder und Freunde eröffnet. So durften wir Mitte Jänner zahlreiche Jungbauernmitglieder und Funktionäre aus dem Ortsbauernrat begrüßen. Einen wohltuenden „Hoangort“, zwischen dem Saisons Stress stand nichts im Wege.

Ein weiterer Fixtermin in unserem Fahrplan war der alljährlich stattfindende Bauernbundball in Innsbruck am 12 Februar. Mit einem Bus fuhren wir mit knapp 35 Personen

nach Innsbruck und erlebten wieder einen gewaltigen Abend.

Als Sölden's internen und kleinen Weltcup dürfen wir wohl unser Skirennen bezeichnen. Nicht zuletzt die Starterzahl von über 100 sportbegeisterten Einheimischen sondern auch die fantastischen Preise, die jedes Jahr freundlicher Weise gesponsert werden, geben uns Anlass dazu. Das Jungbauernrennen ein voller Erfolg – für jeden. Auch heuer dürfen wir wieder herzlich dazu einladen, der Postwurf wird rechtzeitig an alle Haushalte verschickt.

Neu in unserem fixen Jahresprogramm ist das Grillfest, das dieses Jahr das erste Mal in Zwieselstein stattfand. Auch hier durften wir zahlreiche Mitglieder begrüßen. Es war ein tolles Fest und auch beim Wettergott hatten wir ein gutes Wort eingelegt.

Ebenso wurde auch an vielen Bezirks- sowie Gebietsveranstaltungen (Filmprojekt „DENK NOCH“, Erntedank, Jugendmesse, Traktorgeschicklichkeitsfahren...) teilgenommen. Natürlich besuchten wir auch das ein oder andere Fest von anderen Ortsgruppen, um so die Gemeinschaft und die Kontakt zu pflegen.

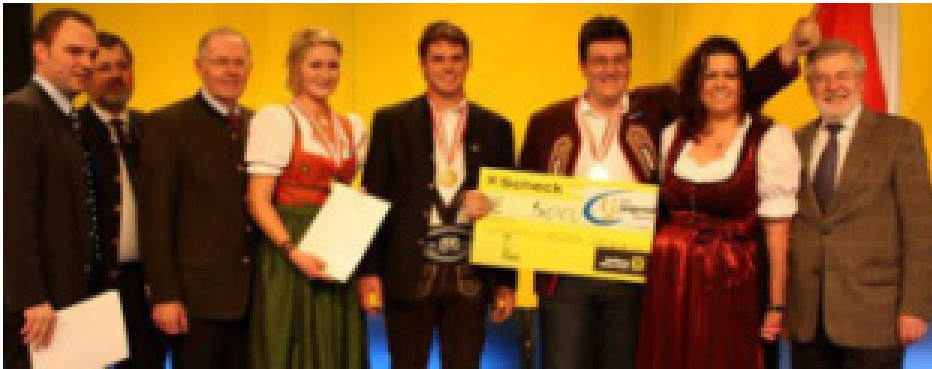
Gipfelkreuz & Best of

Als DAS PROJEKT können wir sicher unser Gipfelkreuz nennen. Nach nun 21 monatiger Planungs-, Fertigungs- und Vorbereitungsarbeit steht seit 18. August auf dem Hinteren Spiegelkogel (3424m) das Gedenkkreuz der Jungbauernschaft/ Landjugend Sölden. Gewidmet unseren verstorbenen Mitgliedern und Freunden. Die Gedenktafel am Kreuz mit der Inschrift: "Menschen werden kommen und gehen, aber ewig bleiben die

Bitte umblättern!



Beim Bataillonsschützenfest



Scheckübernahme beim Projektwettbewerb „Best of 2010“

Berge bestehen. Im stillen Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder“ soll daran erinnern. Stolz dürfen wir erwähnen, dass ausschließlich Mitglieder dieses Projekt mitgetragen haben und stets fleißig bemüht waren, einen Akzent zu setzen. Viele fleißige und freiwillige Hände, sowie großzügige Spenden von Freunden und Gönnern haben uns dieses Projekt ermöglicht – wir sind stolz drauf.

Im Zuge des Baus haben wir uns auch dazu entschlossen an der Österreichweiten Projektprämierung (Best of 2010) der Landjugend zu beteiligen. Am 26. November in Wien wurde uns für diese Leistung die Goldene Leistungsmedaille der LJ Österreich verliehen. Neben Ruhm und Anerkennung durften wir uns auch über einen Geldpreis freuen.

Nichtsdestotrotz hat uns leider das Wetter nicht mitgespielt und so müssen wir die Einweihungsfeier auf nächstes Jahr, Juli verschieben. Einladungen folgen rechtzeitig. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Mitgliedern, Freunden, Gönnern, Spendern und Sponsoren für die gute Zusammenarbeit und die entgegengebrachte Sympathie recht herzlich bedanken und ein herzliches Vergelt's Gott sagen. Ohne euch alle wäre so ein aktives, prägendes Jahr oder ein so intensives und großes Projekt wie das Gipfelkreuz für uns nicht tragbar gewesen.

Gleichzeitig möchten wir mit dem Dank die Bitte verbinden, auch im neuen Jahr der Jungbauernschaft/Landjugend Sölden weiterhin die Sympathie entgegenzubringen, damit wir alle etwas bewegen und für die Dorfgemeinschaft etwas Gutes tun können. Danke!

Den Gemeindebürgern und Bürgerinnen von Sölden möchten wir im Namen der Jungbauernschaft/Landjugend Sölden ein gesegnetes, frohes und besinnliches Weihnachtsfest im Kreise ihrer Liebsten sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr 2011 wünschen.

Segen für Haus und Hof
Ortsleiterin Praxmarer Barbara
Obmann Reinstadler Lukas



Gipfelkreuz am hinteren Spiegelkogel



Schülerligamannschaft mit Lehrer Siggi Santer – Finalturnier in Schwaz

Der Vorstand der SPG Sölden setzt sich wie folgt zusammen:

Vorstand: Obmann: Christian Riml; Obmannstv: Serafin Gurschler; Jugendleiter: Oswald Reinstadler; Jugendleiterstv: Mario Reinstadler; Schriftführer: Armin Riml; Schriftführer-Stv. Hannes Maier; Kassier: Harald Thaler; Kassierstv: Christoph Hablitzl; Kassaprüfer: Roland Fiegl / Siegfried Schöpf; Sportlicher Leiter: Christian Riml

Die Spielgemeinschaft Elektro Falkner & Riml Sölden besteht derzeit aus der Kampfmannschaft und 3 Nachwuchsmannschaften (U9, U11 und U15), das heißt ca. 80 aktive Mitglieder. Es ist nicht immer einfach für alle Nachwuchsmannschaften Betreuer und Trainer zu finden, die dann auch noch fast unentgeltlich ihre Tätigkeit mit viel Idealismus und Zeitaufwand ausüben. Freiwillige Trainer oder Betreuer wären jederzeit herzlich willkommen in unserem Verein (Interessenten können sich bei Oswald Reinstadler melden). An dieser Stelle möchte sich der Vorstand bei allen Trainern und Betreuern recht herzlich für die geleistete Arbeit bedanken. Ein herzliches Vergelt's Gott auch an alle Sponsoren, die uns immer wieder tatkräftig unterstützen.

Nachwuchs:

Wie schon erwähnt hat die SPG Sölden im Nachwuchsbereich mit 3 Mannschaften an der Meisterschaft teilgenommen.

U 9: Trainer Oswald Reinstadler und Mario Reinstadler – Ab der U9 wird nicht mehr Turnierform gespielt (wie bei U8) sondern normaler Meisterschaftsmodus! Es wurden 9 Meisterschaftsspiele gespielt, in denen man nicht weniger als 9 Siege feiern konnte und somit überlegen die Tabelle anführt. Es wurde zweimal wöchentlich trainiert, ohne eine Sommerpause einzulegen. Der Kader besteht aus 13 talentierten Jungs! Noch in diesem Herbst durften die Kids der U8 und U9 im Bundesliga Schlager FC Wacker Innsbruck gegen Wiener Neustadt mit den Stars ins Stadion einlaufen und anschließend fand man sich auf der Tribüne wieder und schaute voller Begeisterung den Profis auf die Füße. Die Trainer möchten sich besonders bei den Eltern und dem eigenen Fanclub für die super Unterstützung bei den Spielen bedanken und hoffen auf ein ähnlich erfolgreiches und verletzungsfreies Frühjahr. Als Jugendleiter möchte sich Oswald Reinstadler noch bei allen Sponsoren, die die kompletten Nachwuchsmannschaften mit Trainingsanzügen ausgestattet haben recht herzlich bedanken!

U 11: Trainer Christoph Hablitzel und Michael Maier – In der laufenden Meis-



SPG Elektro Falkner & Riml Sölden

terschaft der U11 überwintert man auf dem 6. Tabellenplatz. Einige Spiele wurden mit viel Pech unglücklich verloren. Aber die Mannschaft geht mit Zuversicht in die Frühjahrssaison. Die Burschen sind auf alle Fälle schon im Training mit vollem Einsatz und viel Spaß dabei und freuen sich jetzt schon auf den Meisterschaftsbeginn im April.



Meister U13

U 15: Trainer Roland Fiegl und Benni Hackl-Lorenzi – Voll motiviert bereitete man sich für die Hallenmeisterschaft sowie die Frühjahrsmeisterschaft vor.

Beim Ausscheidungsturnier der Tiroler Hallenmeisterschaft in Innsbruck/Hötting konnte die Mannschaft alle 4 Partien (Derbysieg gegen Längenfeld, SPG Axams/Götzens, SV Haiming und ISK) gewinnen und qualifizierte sich somit für die Zwischenrunde in der Landessporthalle in Innsbruck. Dort traf man auf die favorisierten Mannschaften aus Hall, Wattens, Wacker Innsbruck und SVI. Nach guter Leistung erreichte man dort den unglücklichen 3. Platz und schied aus dem Bewerb aus (Erst- und Zweitplatzierter kamen ins Finale). Nach Siegen gegen Hall und Wacker Innsbruck gab es gegen den späteren Tiroler Hallenmeister WSG Wattens eine knappe 1:3 Niederlage. Im letzten Spiel traf man auf die Mannschaft vom Sportverein Innsbruck und mit einem Sieg hätte man sich für das Finalturnier qualifiziert. Nachdem man lange mit 1:0 geführt hatte, gelang den Innsbruckern knapp vor Spielende doch noch der Ausgleich und somit für unsere Mannschaft das Ausscheiden in der Tiroler Hallenmeisterschaft.

Die gute Trainingsbeteiligung machte sich auch im Frühjahr bezahlt und die Mannschaft wurde ungeschlagen (15 Siege, 1 Unentschieden, Torverhältnis 116:14) U-13 Meister in der Gruppe 5. Auch der dritte Meistertitel in Folge wurde ausgiebig gefeiert und beim letzten Heimspiel in Zwieselstein wurde die langjährige Torfrau Johanna Scheiber verabschiedet. Die Mannschaft und die Trainer bedanken sich bei Johanna für die gezeigten Leistungen, den großen Einsatz und wünschen ihr viel Glück beim neuen Verein FC Wacker Innsbruck.

Die Schülerligamannschaft (bestehend aus der U-13 Mannschaft+Wacker Innsbruck

Spieler Xaver VEIDER) wurde vom Lehrer Santer Siggli betreut und wurde Bezirksmeister 2009/2010. Als Sieger nahm man dann beim Halbfinalturnier (Bezirksmeister Reutte, Landeck, Imst, Innsbruck-Land und Innsbruck Stadt) teil und man konnte sich als 2-platzierte Mannschaft für das Viertelfinale der Tiroler Schülerliga qualifizieren.

Das Viertelfinalspiel fand dann gegen die HS Zell am Ziller im Zillertal statt. Vor der stattlichen Zuschauerkulisse agierte die Mannschaft dort sehr nervös und erwischte nicht den besten Tag. Die Mannschaft Zell am Ziller siegte verdient 3:1 und war somit Finalist beim Tirolfinale in Schwaz. Unsere Mannschaft spielte dort gegen die SHS Wörgl um den 3. Platz und auch dieses Spiel in Schwaz wurde leider verloren. Als viertbeste Schülerligamannschaft in Tirol konnte man mit dem Abschneiden mehr als zufrieden sein und als Belohnung erhielten die 4 Finalteilnehmer in Schwaz jeweils eine neue Dressengarnitur des Schülerligasponsors. Von 57 teilnehmenden Schulen tirolweit ist die Finalteilnahme in Schwaz ein großer Erfolg.

Nach 3 Meistertiteln in Folge (U-11,12,13) spielte die Mannschaft dann in der U-15 Gruppe des TFV und man versuchte sich gegen die Jahrgangsalteren und somit körperlich überlegenen Mannschaften mit spielerischen Mitteln zur Wehr zu setzen.

Am 10.10.2010 verlor man das Heimspiel gegen die Spielgemeinschaft Paznaun unglücklich mit 1:2. Mit dieser Niederlage wurde die stolze Serie (55 Meisterschaftsspiele ungeschlagen, letzte Niederlage 02.06.2007) beendet. In der Herbstmeisterschaft belegte man dann den guten 5. Platz und ausgenommen gegen die körperlich und spielerisch überlegenen Mannschaften SV Telfs und SPG Schönwies/Pitztal, konnte man jede Partie offen halten und war großteils die bessere Mannschaft.

Kampfmannschaft: Trainer Roman Reinstadler und Hannes Maier

Obwohl noch einige Langzeitverletzte fehlten, war die Trainingsbeteiligung im Winter sehr gut. Dies spiegelte sich auch in den Ergebnissen nieder. Mit 8 Siegen, einem Unentschieden und einer Niederlage im letzten Spiel war man die beste Frühjahrsmannschaft in der 1.Klasse West. Wir belegten mit 45 Punkten den ausgezeichneten 4. Platz in der Abschlusstabelle 2009/10 der 1.Klasse West.

Die Sommerpause war mit 2 Wochen sehr kurz, und der Kader wurde mit einigen neuen bzw. wieder genesenen Spielern aufgefüllt. Die Saison 2010/11 begann mit 3 Siegen, einer Niederlage und einem Unentschieden sehr gut. Doch leider schlug der Verletzungsteufel wieder zu und es fielen wiederum wichtige Spieler für einen längeren Zeitraum aus. Diese Ausfälle konnten wir nicht kompensieren und erreichten mit 5 Siegen, 2 Unentschieden und 7 Niederlagen (wobei wir noch ein Nachtragsspiel haben) den 11 Tabellenplatz.

Im Winter sollte uns wieder eine gute Vorbereitung gelingen, um im Frühjahr, mit 9 Heimspielen und nur 4 Auswärtsspielen, noch einen großen Sprung in der Tabelle nach vorne zu machen.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Funktionären, Spielern, Trainern und Eltern für die großartige Zusammenarbeit, allen die den Verein unterstützen, allen die immer gerne freiwillig mithelfen. Ein spezieller Dank an die Gemeinde Sölden allen voran an Bgm. Mag. Ernst Schöpf, Makarius Fender und Michael Kneisl, die immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen haben. Oswald Reinstadler danken wir ebenso für seinen unermüdlichen Einsatz sowohl als Platzwart und auch als Jugendleiter. Weiters bedanken wir uns bei allen Sponsoren, allen voran bei der Firma Elektro Falkner & Riml, sowie bei den Bergbahnen Sölden und Raika Sölden für die Unterstützung. Bedanken möchten wir uns auch bei Herrn Josef Fiegl von der Freizeit Arena für die gute Zusammenarbeit.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes Neues Jahr wünscht
SPG Elektro Falkner & Riml Sölden.

Seniorenverein der Gemeinde Sölden

Das Jahr 2010 neigt sich mit beachtlichem Tempo dem Ende zu und so möchte der Seniorenverein der Gemeinde Sölden über die vielen Aktivitäten im vergangenen Jahr berichten.

Der Bezirksverband des Seniorenbundes des Bezirks Imst war heuer zweimal zu Gast in der Gemeinde Sölden. Ein Dank geht an die Gemeinde Sölden und die Schiliftgesellschaft Obergurgl.

Der Seniorenverein Sölden zählt 196 Mitglieder. Ein interessantes und abwechslungsreiches Programm wurde vom Ausschuss zu Jahresbeginn ausgearbeitet und den Senioren geboten. Der Jänner begann mit einem gemütlichen Wander- und Rodelausflug zum Feuerstein in Huben. Die Faschingsfeier am „Unsinnigen Donnerstag“ umrahmte unser Bürgermeister Ernst Schöpf mit den 3 Weinbeisern zur Freude vieler maskierter Senioren. Im März führte der Ausflug bei traumhaften Wetter nach Hochoetz, wo uns der Betriebsleiter Matthias Speckle allerlei Neuigkeiten über die Bergbahn und das Schigebiet Hochoetz erzählte. Zum Frühjahrsausflug im April ging es für 60 Mitglieder durch das blühende Vinschgau nach Naturns, wo das Schloss Juval von Reinhold Messner besichtigt wurde. Ein besonderes Highlight war im Mai der Flug nach Portugal mit dem Besuch von Fatima. Im Juni wurde das Höfemuseum in Kramsach besichtigt, im Anschluss ging es nach Ebbs zur Haflingerausstellung, wo wir eine gigantische Pferde-Show erlebten. Der jährliche Wandertag hat uns am 20. Juli auf die Gampe-Alm geführt. Mehr als 90 der Senioren waren unter dem Motto „Ratschen und Singen“ begeistert dabei. Ein Ausflug



Die rüstigen Senioren in der Kronburg-Kirche

nach Bayern zum Schliersee wurde im August unternommen. Die Heimreise wurde über den Achensee angetreten. Mit einer kleinen Gruppe wanderten wir im September von Zams zur Kronburg. Den 5 tägigen Herbstausflug haben wir mit 60 Senioren in einem Wellnesshotel in Bad Waltersdorf verbracht – die Mitglieder haben sich dort sehr wohl gefühlt. Ende November wurde für 2 Tage der Christkindlmarkt in Salzburg besucht.

Am 15. Dezember beschließen wir das Jahr 2010 mit der Weihnachtsfeier und hoffen, dass uns die „Anklöpfler“ aus Obergurgl den Nachmittag wieder feierlich umrahmen. Der Seniorenverein möchte sich beim

Bäckelar-Wirt für die immer wieder gute Bewirtung und die freundliche Aufnahme bedanken. Ein grosser Dank gilt auch den Frauen, die immer wieder Krapfen und „neues Schmalz“ mitbringen und danke auch an Helmut für den Honig dazu.

Der Ausschuss des Seniorenverbandes Sölden wünscht allen Mitgliedern und ihren Angehörigen ruhige, erholsame Feiertage, sowie alles Gute im neuen Jahr und freut sich auf viele gemeinsame Stunden.

Brunhilde Klotz, Schriftführerstv.



Ausflug zur Haflinger-Ausstellung in Ebbs

Skiclub Sölden

Unser Skiclub zählt seit Jahren zu den besten in Österreich. Der neue Vorstand, der letzten Winter seine Bewährungsprobe absolvierte, wird wie sein Vorgänger im Sinne der Ski-Jugend arbeiten und alle Voraussetzungen schaffen, die für eine professionelle Sportausbildung notwendig sind.

Das neue kompetente Trainer-Team um Isi Grüner (WC – FIS Fahrer) mit Romed Schöpf (Schüler), Urban Gstrein (Kinder), Scheiber Simon (Kinder und Schüler) und Marco Kuprian (Freestyle), sind im Bereich Schneetraining unterwegs und betreuen ca. 70 aktive Skiclub-Kinder.

Auch für Kinder, die keine Rennambitionen haben, bietet der Skiclub in dankenswerter Zusammenarbeit mit den Skischulen wieder ein betreutes Skifahren einmal pro Woche an.

Dadurch wird jedem Kind in unserem Ort die Möglichkeit gegeben, den Skilauf bis in Perfektion zu erlernen. Körperliche Fitness ist bekanntlich mit geistiger Fitness gleichzusetzen.

Auch im gesellschaftlichen Bereich versucht der Skiclub Sölden einiges beizutragen. So organisierte wir unter anderem einen Ausflug nach Bispingen in die Skihalle, Grillfeiern im Sommer und einen Skitag mit den Sponsoren, der eine Institution werden soll. Herzlichen Dank an dieser Stelle für die Unterstützung unserer Sponsoren vor Ort. Diese machen das zusätzliche Training für unsere Kinder und Schüler erst möglich.

Danke an: Versicherungsagentur Schöpf Allianz Versicherung, Almdorf Waldesruh, Alpengasthof Grüner, Bergbahnen Sölden, Giggi-Tenne, Heide Alm, Hotel Bergland, Hotel Tyrolerhof, Installationen Gstrein, Intersport Glanzer, Marco's Treff, Metallbau Gstrein, Riml Malermeister, Skischule Sölden, Skischule Yellow Power, Tourismusverband Sölden und Raiffeisenbank Sölden.

Die abgelaufene Wintersaison war sicher eine der erfolgreichsten der letzten Jahre im Nachwuchsbereich. Zum Beispiel konnten wir bei den Mädchen und bei den Burschen die Gesamtwertung im Landescup für Sölden entscheiden. Auch bei den Schülern konnte der Bezirk Imst den hervorragenden 3. Platz erreichen.

Die großartigen Erfolge unserer Skirennläufer sind nachzulesen auf unserer Homepage www.sc-soelden.com.



Ausflug 2010

Als Veranstalter diverser Rennen wie z.B. Ski Weltcup, FIS Rennen, 4-mal Innerörtal-Cup, Bezirkscup, Innerwald Skiclubrennen etc. möchte sich der Skiclub herzlich bei

den vielen freiwilligen Mithelfern bedanken, ohne die eine Durchführung dieser vielen Rennen nicht möglich ist.

Ski Heil – Der Vorstand SC Sölden



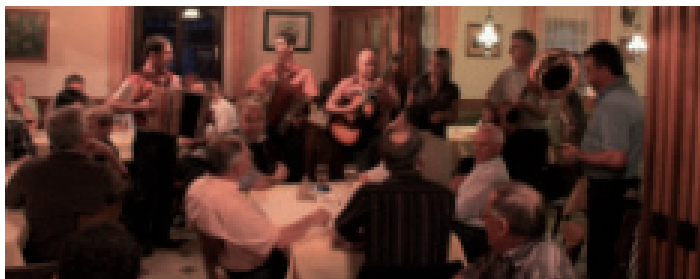
Training des Nachwuchses in Bispingen

MGV Gurgl



Christkindl für die Lebenshilfe Ötztal Bahnhof

Am 23.12.2009 konnte der Initiator der Anklöpfler Gruppe, Walter Fender und der Kassier Grüner Roman, der Lebenshilfe einen stattlichen Scheck über € 4.000,00 aus den Spendenerlösen übergeben. Wir danken auf diesem Wege auch allen Spendern die zu diesem „Christkindl“ beigetragen haben.



Ausflug nach Obdach

Der diesjährige Ausflug führte uns zu Sängerfreunden in die Steiermark nach Obdach. Die Freunde des MGV Obdach bescherten uns zwei unvergessliche Tage u.a. mit einer Wanderung zum Zirbitzkogel und den umliegenden Hütten und einem echt steirisch, musikalischen Abend.



Live Auftritt Radio Tirol Frühschoppen

Ein weiterer Höhepunkt in diesem Sängerjahr war der Live-Auftritt beim Radio Tirol Frühschoppen im Piccard-Saal am 18. Juli. Moderator Harry Prünster führte in gewohnt witziger Manier durch die Sendung. Der MGV Gurgl konnte dabei zwei Lieder zum Besten geben.



Sängerkamerad Walter Fender

Bei der Jahreshauptversammlung am 15. November erhielt unser Sängerkamerad Walter Fender das goldene Ehrenzeichen mit Lorbeerkrantz von Bezirksobmann Hermann Eiter überreicht, gleichzeitig konnten wir ihm auch zu seinem 70. Geburtstag gratulieren.



Hans Gamper feierte seinen 75er

Beim anschließenden Umtrunk im Haus Hoamatl, war ein weiterer Geburtstag Anlass zum Feiern: Unser „Ältester“ Hans Gamper feierte seinen 75. Geburtstag.

Wir wünschen beiden Jubilaren viel Gesundheit und noch einige Jahre in unserer Mitte.

Der Männergesangsverein Gurgl wünscht allen Gemeindebürgern gesegnete Weihnachten und a glückseliges Nuijes Jähr.



Gestorben sind

Name	geboren	gestorben	Anschrift
Franz Kofler	20.06.1920	05.01.2010	Granbichlstraße 38/1, 6450 Sölden
Alois Scheiber	03.08.1917	05.01.2010	Wohlfahrtstraße 2, 6450 Sölden
Gebhard Rauch	25.03.1928	13.01.2010	Granbichlstraße 38/1, 6450 Sölden
Agnes Neururer	11.12.1919	20.01.2010	Granbichlstraße 38/1, 6450 Sölden
Tamas Hergovics	20.06.1978	01.02.2010	Gurglerstraße 121/2, 6456 Sölden
Adolf Fender	20.04.1938	12.03.2010	Seenplattenweg 14, 6456 Sölden
Güther Maximilian Streiter	08.10.1922	24.03.2010	Kühtrainstraße 15/1, 6450 Sölden
Josef Alois Santer	02.08.1941	27.03.2010	Kirchweg 16/1, 6450 Sölden
Michael Gufler	06.11.1986	05.05.2010	Kühtrainstraße 5/1, 6450 Sölden
Erna Santer	15.02.1931	05.06.2010	Seestraße 3/2, 6450 Sölden
Johann Alois Fiegl	20.05.1934	07.07.2010	Oberwindaustraße 59/1, 6450 Sölden
Stefanie Fiegl	03.10.1957	24.07.2010	Brückenweg 2, 6450 Sölden
Norbert Schöpf	12.06.1951	29.07.2010	Giggijochstraße 3, 6450 Sölden
Helene Streiter	01.10.1923	22.08.2010	Kühtrainstraße 15/1, 6450 Sölden
Josef Gritsch	06.11.1932	15.09.2010	Winterstallstraße 12, 6450 Sölden
Alois Riml	28.06.1936	24.09.2010	Wildmoosstraße 18/1, 6450 Sölden
Regina Riml	31.01.1927	04.10.2010	Puitweg 4, 6450 Sölden
Philipp Gstrein	16.01.1942	22.10.2010	Oberwindaustraße 50, 6450 Sölden
Emil Grüner	17.12.1932	23.10.2010	Außerwaldstraße 11/2, 6450 Sölden
Hermann Fender	29.05.1943	26.10.2010	Wildmoosstraße 26, 6450 Sölden



Veranstaltungskalender 2011

Datum	Event	Ort
31.12.2010	Fackellauf	Vent
04.01.2011	Nightshopping	Sölden
05.01.2011	Nachtskilauf: Tyrol Night powered by Stiegl	Sölden / Mittelstation
11.01.2011	Bernd Aichner: Buchvorstellung und Lesung	Aula der VS Sölden
22.01.2011	Tiroler Ball – das Ötztal zu Gast in der Bundeshauptstadt	Wien
02.02.2011	Nachtskilauf: Große Nacht des Walzer powered by Ruinart	Sölden / Mittelstation
03.03.2011	Konzert Da Blechhauf'n – In vino veritas	Piccardsaal / Obergurgl
05.03.2011	Nachtskilauf: Monster-Night powered by Eristoff	Sölden / Mittelstation
08.03.2011	Kinderfaschingsfest	Obergurgl-Hochgurgl / Piccardsaal
16.03.2011	Nachtskilauf-Finale	Sölden / Mittelstation
17.03.2011	Alpenländischer Sänger- und Musikantenabend	Obergurgl-Hochgurgl / Piccardsaal
26.03. – 02.04.2011	Gay Snowhappening	Sölden
26.03. – 15.04.2011	Jubiläumswochen: 50 Jahre Hochgurgl 100 Jahre Skiclub Gurgl, 80 Jahre Piccardlandung,	Obergurgl-Hochgurgl
15.04.2011	Hannibal – Freilufttheater	Sölden / Rettenbachgletscher
15.04. – 01.05.2011	1. Hannibal Classic Rallye	Sölden – Karthago
24.04.2011	Frühjahrskonzert der Musikkapelle Sölden	Sölden / Freizeit Arena
28.04. – 01.05.2011	Wein am Berg	Sölden
29.04. – 01.05.2011	Skifinish	Obergurgl-Hochgurgl
29.04. – 01.05.2011	Maxxx Mountain Gletscherfestival	Sölden
16.05.2011	Kirchtag	Obergurgl-Hochgurgl
30.06. – 03.07.2011	1. Alpin Mountain Days	Obergurgl-Hochgurgl
02.07.2011	Patrozinium Maria Heimsuchung – Kirchtagsfest	Sölden
02. + 03.07.2011	Pfadfinder Singletrail Schnitzeljagd	Sölden
03.07.2011	Jubiläum: 50 Jahre Bergrettung Gurgl mit Frühschoppen	Obergurgl-Hochgurgl / Piccardsaal
07. + 08.07.2011	Die Welt der Mineralien und Kristalle	Obergurgl-Hochgurgl / Piccardsaal
09.07. – 12.08.2011	31. Internationale Kulturwochen	Obergurgl-Hochgurgl
18.07.2011	4. Ötztaler Radtag	Sölden
25.07.2011	Kirchtag	Vent
31.07. – 21.08.2011	ARTEVent	Vent
05. + 06.08.2011	Ötztal Classic	Sölden / Ötztal
07.08.2011	Gletscherflohmarsch	Obergurgl-Hochgurgl / Vent
07.08.2011	Fest am Berg	Sölden
12.08.2011	1st Hotels Sommerfest	Sölden
13.08. – 15.08.2011	Alpenländischer Antik- und Trödlermarkt	Obergurgl / Dorfplatz / Piccardsaal
15.08.2011	Gurgler Sängerfest	Obergurgl-Hochgurgl
15.08.2011	„Sennelar“ Almfest	Sölden
28.08.2011	Ötztaler Radmarathon	Sölden
02. – 04.09.2011	21. Alpentöne Musikfestival	Obergurgl-Hochgurgl
10. – 18.09.2011	Stammgästewoche Sölden / Hochsölden / Zwieselstein	Sölden
11.09.2011	Almabtrieb	Zwieselstein
17.09.2011	Schaf-Ausstellung	Sölden / Hofer Böden
07. – 09.10.2011	First Snow Gletscheropening	Sölden
22. + 23.10.2011	AUDI FIS Ski-Weltcup Auftakt	Sölden
Weitere Informationen, auch zu wöchentlichen Veranstaltungen finden Sie unter www.oetztal.com		